

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannsgasse 33.
Besuchstunden der Redaction
Bismittags 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-6 Uhr.

Wir bitten die Abnehmer einzeln oder
in Massen die Redaction nicht
zu verlassen.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
5 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
In den Fällen für Inf. Annahme:
Dito Vorm. Unterwiesstr. 22,
Dito Köpcke, Rathhausstr. 18, p.
nur bis 1/2 3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl.,
incl. Frangirung 5 Rthl.,
durch die Post bezogen 6 Rthl.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schließen für Extrablätter
ohne Postbefreiung 35 Rthl.
mit Postbefreiung 45 Rthl.

Inserate 5 Ggld. Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionskopf
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung proannumerando
oder durch Postvorschuss.

№ 157.

Dienstag den 11. Mai 1880.

74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In der verlängerten Pfaffenwieschen, Nord-, Guttrischer und Gohliser Straße, sowie in den Straßen C und D des nördlichen Bebauungsplanes sollen Schuppen III. Classe erbaut und die erforderlichen Arbeiten an einem Unternehmer in Accord verdingt werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen im Rathh.-Bauamt, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 18, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift
Schuppen des nördlichen Bebauungsplanes betr.
versehen ebendasselbst und zwar bis zum 19. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Des Rathh. der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.
Leipzig, am 8. Mai 1880.

Bekanntmachung.

Auf dem Plage neben dem Grundstück Nr. 77 an der Brandenburgerstraße sollen
Freitag, den 14. Mai a. e. 9 Uhr des Vormittags
ca. 900 Stück Kacheln zu Berliner Oefen, ungefähr 100 Stück eiserne Klammern u., 29 Stück Schloß-
schloß, 3 Schloß Rappföfen, ca. 60 Stück Karrenböcke, 2 Rüstböcke und 7 Stück lange Rüstböcke an den
Reisbietenden gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 8. Mai 1880. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts daselbst.
Fischer.

Bekanntmachung.

Im Auktionslocale des hiesigen Königl. Amtsgerichts, Ecke der Hartortstraße und Pleißengasse, soll
den 12. Mai 1880, Nachmittags 3 Uhr
eine große Partie verschiedener Damen- und Herren-Valeret, sowie Schlafrock-Stoffe öffentlich an den
Reisbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 8. Mai 1880. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts daselbst.
l. v. Freygang.

Die Reichstagsrede des Fürsten Bismarck.

Man schreibt uns aus Berlin vom Sonntag: Die Rede des Reichskanzlers aborirt heute alle anderen politischen Interessen in der Reichshauptstadt. Die Kriegserklärung des Fürsten Bismarck an die Ultramontanen, die erneuten Hoffnungen, welche ein Theil der Liberalen daraus schöpft, das Ausbleiben des Bundesrats gegen den Reichstag, der wiederholte Hinweis auf den Rücktritt zu Gunsten eines conservativ-liberalen Regiments, die überraschende Perspektive, als einfacher Reichstagsabgeordneter künftighin gegen dieses Regiment anzutreten — das Alles und mehr wird durch weitere Vorgänge in höchsten Regionen illustriert, die zu einer Krise hinzudringen scheinen. Selbst von conservativer Seite verheißt man nicht, daß der Reichskanzler entweder einen durchschlagenden Erfolg seines gestrigen Programms erwarte oder daß er aus den pessimistischen Auffassungen der Lage persönlich die Folgerungen ziehen werde, welche er angedeutet hat. Ist es doch kein Geheimniß, daß er schon vor mehreren Tagen gegen den Reichstagspräsidenten Grafen Arnim ähnliche Aeußerungen gethan und dabei unerbittlich seiner Unzufriedenheit mit der Haltung der conservativen Parteien Ausdruck gab. Man hatte daher auch keine Veranlassung, von dieser Seite über den erregten und vorwursvolllen Ton der Rede des Reichskanzlers in besondere Verwunderung zu geraten. Dem ist es auch zuzuschreiben, daß nachdem der Reichskanzler geendigt, nur wenige überlaute Bravo's von der Rechten ertönten, während Bismarck durch die Reihen der Linken liefen. So wenig maßgebend diese Aeußerlichkeiten sein mögen, so bezeichnen sie doch die Stimmung des Reichstages, dessen weit überwiegende Mehrheit sich sagen mußte, der Reichskanzler sei nur gekommen, um der Erbitterung über die Niedertage Ausdruck zu geben, die er in den wichtigsten inneren und äußeren Angelegenheiten des Reiches, den Steuer- und Monopolprojekten und der Samoa-Angelegenheit, in den letzten Wochen erfahren hat. Gleichzeitig wollte er gegen die von ihm geplanten, aber gescheiterten Parteigruppierungen im Reichstage Klage führen und in demselben Thema dem Bundesrat ein Avertissement über den in seinem Schooße grassirenden Particularismus geben. Was den letzteren Punkt anbelangt, so macht sich unter den Abgeordneten vielfach die Meinung geltend, daß durch die Aeußerungen des Fürsten Bismarck das föderal-liberale Princip, auf dem die Reichsverfassung beruht, in einer etwas gewungenen Weise ausgelegt worden sei. Wenn Preußen in Unzufriedenheit war in die Minorität getreten kann, wenn es aber bedenklich sein soll, den führenden Staat auch in Verfassungsfragen zu majorisiren, so fragt man sich billig, wo dann die Garantien für die correcte auf dem Boden der Reichsverfassung stehenden Einzelstaaten liegen, und inwiefern dieselben sich ihres Bestandes noch versichert halten können, wenn ihr Votum nicht nach dem Gesichtspunkte des Rechts, sondern nach dem der Uebermacht Preußens beurtheilt wird. Diese Sachlage wird um so bedenklicher, je mehr mit vollem Rechte auch von dem Reichskanzler der Gedanke betont worden ist, daß die öffentlichen Dinge in Deutschland auf der Grundlage des Vertrages beruhen, den die Regierungen mit einander geschlossen haben. Es klingt befremdend, wenn Fürst Bismarck davor warnt, durch Einschüchterung der Parteien Unfrieden zwischen den Regierungen zu säen, und gleichzeitig in feierlicher Reichstagsrede Sätze ausspricht, welche auf die schwächeren Einzelstaaten

gleichfalls nur als Einschüchterung wirken müssen. (?) Diese Gesichtspunkte werden innerhalb der Parteien vielfach erörtert und es steht zu erwarten, daß dieselben bei der morgen stattfindenden Fortsetzung der Debatte zum Ausgangspunkt der Opposition genommen werden. Daß der Kanzler selbst morgen sich noch betheiligen werde, bezweifelt man fast und wohl mit Recht. Er hat gestern wieder gezeigt, daß er bei seiner mit den Jahren gesteigerten Nervosität Erwidierungen nicht gern anführt und durch rasche Entfernungen störender Ausregungen lieber aus dem Wege geht. Uebrigens erfuhr man gestern zum zweiten Male aus des Kanzlers Munde — und diesmal in öffentlicher Sitzung des Reichstages in verbindlicher Form als neulich auf der parlamentarischen Soirée — daß sich binnen die nächsten Tagen der preussische Landtag in seiner Nachsession mit der kirchlichen Frage beschäftigen wird. Fürst Bismarck muß also wohl glauben, darauf rechnen zu können, daß die Curie die dahin einen positiven Schritt des Entgegenkommens gethan haben wird, der früher als die Vorbedingung eines Regierungsantrages beim Landtag bezeichnet wurde.

Das leitende Blatt der Berliner National-liberalen, die „National-Zeitung“, begleitet die Rede des Fürsten Bismarck mit folgendem Commentar: „Es ist unerlässlich, diese Rede in Parallele zu setzen mit zwei anderen wichtigen Ereignissen der letzten Vergangenheit. Im April dieses Jahres forderte Fürst Bismarck seinen Abschied, weil der Bundesrath es abgelehnt hatte, die Postanweisungen von der Pflicht, einen Einleitungstempel zu tragen, auszunehmen. Am 6. Mai richtete Fürst Bismarck einen Circularerlass an die deutschen Regierungen und übergab ihn, noch ehe die Linde daran trocken geworden war, durch den „Reichsanzeiger“ der Öffentlichkeit. Und in diesem Erlass, der in einer der Diplomatie so ungewöhnlichen Form behandelt wurde, handelte es sich im Wesentlichen um die Frage, in welchen Formen der Geschäftsordnung ein Antrag Preußens und ein Sogenantrag Hamburgs zu behandeln sei. Am 8. Mai stellte bei Gelegenheit einer Discussion über die Eibschiffahrtacte der Reichskanzler seinen Rücktritt und den Gang seines Nachfolgers in Aussicht. Noch nie seit Bestehen des Deutschen Reiches hat sich die Anwendung so starker Mittel in einen so engen Zeitraum zusammengedrängt. Da wir immer geneigt sind, anzunehmen, daß da, wo Rauch ist auch Feuer sein muß, so kommen wir zu dem Schlusse, daß Umstände vorliegen, welche sich unserer Kenntniß, welche sich der Öffentlichkeit einzuweilen völlig entziehen und welche den Reichskanzler veranlaßt haben, mit solchem Hochdruck zu arbeiten. In einer Behauptung müssen wir dem Reichskanzler in vollem Umfange zustimmen: der Particularismus ist in der letzten Zeit mächtig gewachsen. Wir haben diese Stärkung des Particularismus vorgegeben, wir haben vor derselben gewarnt seit dem Tage, als die Leitung einer der wichtigsten gesetzgeberischen Aufgaben in die Hände des Herrn v. Barnbiller überging, seit dem Tage, wo das Amendement Frankens den Sieg über das Amendement Bennigsen davontrug. Wir haben dem Erstarken des Particularismus als unheimlich betrachtet seit der Zeit, wo Fürst Bismarck sich abwandte von der Partei, mit welcher er gemeinsam gewirkt hatte, und seine Stütze beim Centrum suchte, das Bündniß damit motivirend, man habe sich im Laufe der Zeit achten und verstehen lernen. Die Beforgnisse, die Bar-

Vermiethung in der Landfleischerballe.

Wir haben den Aufschlag der am 10. April d. J. zur Vermietung versteigerten Abtheilung Nr. 38 der Landfleischerballe am Plauen'schen Platz abzulehnen beschloffen und entlassen daher in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen hiermit die Bieter ihrer Gebote.

Gleichzeitig beraumen wir zu der vom 8. Juni d. J. an gegen einmonatliche Kündigung zu erfolgenden Vermietung der gedachten Abtheilung einen anderweiten Versteigerungstermin auf

Freitag, den 22. d. J. Vormittags 11 Uhr an, zu welchem die Biethlustigen sich einzufinden und ihre Biethgebote thun wollen.

Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen liegen auf dem Rathhaussaale, 1. Etage, schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 4. Mai 1880. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georai. Stöb.

Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins der Stadt Leipzig

Freitag, den 14. Mai, Abends 6 Uhr, im Saale der Ersten Bürgerschule.

Tagesordnung: 1) Bericht des Ausschusses für Standes-Angelegenheiten über die beim VIII. Aerztetag zur Verhandlung kommenden Fragen, „ärztl. Unterstützungswesen“ betr. (Verinsbl. 95, S. 46). — 2) Bericht desselben Ausschusses über den Vorschlag Dr. Medings (Frankenberg) bezügl. einer Selbstbesteuerung der Aerzte zu Gunsten der Invalidencasse (Ref. Dr. E. A. Meissner). — 3) Bericht über die vom Geschäftsausschuss des Aerztevereins aufgestellten Fragen: die Stellung der Aerzte zur Gewerbeordnung und die Medicinalreform betr. (Verinsbl. 95, S. 47; Ref. Dr. Heinze). — 4) Bericht des Sanitätsausschusses, „Instruction für die deutschen Impfarzte“ betr. (Verinsbl. 89, S. 142). — 5) Beschlussfassung über eine statutarische Bestimmung, die zur Aenderung der Geschäftsordnung nöthige Zahl sich betheiligender Mitglieder betr. — 6) Besprechung eines gemeinschaftlichen Ausflugs zur Besichtigung der Irrenanstalten bei Golditz.
Dr. Ploss.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 10. Mai.

Wir erhalten von vertrauenswerther Seite eine Zuschrift, welche sich über den Standpunkt der deutschen Diplomaten zur auswärtigen Politik des neuen britischen Ministeriums äußert. Ob den nachfolgenden Bemerkungen bereits die englische Circularnote zur Grundlage diene, in welcher dem Vernehmen nach Lord Granville eine Vereinigung der Tractatmächte zur Durchführung der noch existirenden Abmachungen des Berliner Vertrages vorschlägt, das wissen wir nicht, aber aus dem Tone der friedlichen Zuversicht, welchen der unten folgende Brief gegenüber der Politik des Cabinets Gladstone anschlägt, dürfte zu entnehmen sein, daß das Princip der Nichtintervention, welches bisher den Wäghebel zugesprochen wurde, allerdings in einem Sinne verlassen werden dürfte, welcher von Deutschland und Oesterreich gebilligt wird. Bestimmt es sich, daß diese Entschlüsse schon in der ersten Sitzung des britischen Councils zum Durchbruch gelangt sind, so ist es um so wahrscheinlicher, daß die befürchtete Action Gladstone's auf falschen Voraussetzungen beruht. In diesem Sinne wird uns geschrieben: „In zusehenden Kreisen gewinnt man mehr und mehr den Eindruck, daß der Ministerwechsel in England zu einer Befestigung des Berliner Vertrages führen wird. Gladstone hat in seiner langen politischen Laufbahn vielfach bereits die Erfahrung machen müssen, daß seine Bemühungen in der auswärtigen Politik gerade zu dem entgegengesetzten Ergebnis führen, welches von ihm angestrebt wird. Palmerston hat ihm bekanntlich das Zeugniß ausgesprochen, daß er der eigentliche Urheber des Krimkrieges sei, den er durch Concessionen an Rußland damals als das Entschiedenste zu verhindern suchte. Der bloße Amtsantritt von Gladstone hat dazu geführt, daß sämtliche Mächte und sogar solche, welche in letzter Zeit eine gewisse Zurückhaltung beobachtet hatten, weil sie mit dieser oder jener einzelnen Bestimmung unzufrieden waren, sich wieder mit Entschiedenheit um die Fahne dieses Vertrages sammelten. Die Befürchtung, daß dieser Vertrag von Gladstone Gefahr drohe, hat alle Vermuthungen zum Schweigen gebracht. Daß man sich über diese Sachlage in England keiner falschen Vorstellung hingiebt, darauf deuten die kürzlich veröffentlichten Aeußerungen Lord Derby's über die österreichische Orientpolitik hin und namentlich auch die Haltung, welche Lord Granville in dem türkisch-montenegrinischen Conflict genommen hat. Das Ministerium Gladstone hat nicht umhin gekonnt, ungeachtet der Wahrheiten seines Chefs, sich auf den Boden des Berliner Vertrages zu stellen, und die bekannten Manifestationen haben lediglich den Erfolg gehabt, die Grundlagen dieses Vertrages zu kräftigen. Namentlich hat man in den russischen Regierungskreisen von Hause aus sehr richtig erkannt, daß Gladstone ein überaus unsicherer Verbündeter sei, und die abenteuerlichen Wahlreden desselben haben daher lediglich dazu beigetragen,

die Vertheidigung Deutschlands mit Oesterreich und Rußland zu befestigen. Die Gerichte, daß es neuerdings sogar zu einer Wiederaufrichtung des Dreikaiserbündnisses gekommen sei, haben allerdings in eingeweihten Kreisen niemals Glauben gefunden. Thatsache aber ist, daß der Ministerwechsel in England die Aussichten auf Erhaltung und Befestigung des europäischen Friedens keineswegs gestört, sondern vielmehr, wie von eingeweihten Personen jetzt bereits allgemein anerkannt wird, wesentlich befestigt habe.“

Berliner Blätter melden übereinstimmend, daß der bayerische Gesandte, Dr. v. Rudhardt, sein Gesuch um Abberufung von Berlin erneuert wird, falls der König ihn bestimmen sollte, von seinem Besuche abzuleben. Dr. v. Rudhardt soll Bekannten gegenüber geäußert haben, jeder persönliche Verkehr zwischen ihm und dem Reichskanzler wäre fortan ein Ding der Unmöglichkeit und deshalb verstände sich sein Fortgang natürlich von selbst. Der Zwischenfall macht natürlich viel von sich reden und giebt wohl noch Anlaß zu nachträglichen Auseinandersetzungen. Die Aeußerungen des Kanzlers zu Herrn v. Rudhardt wurden von Anderen gehört und blieben von bayerischen Bevollmächtigten unerwidert; er verließ sofort die Soirée und gab seinen Entschluß, in seinem Falle auf seinem Posten zu verweilen, noch an demselben Tage nach München hin zu erkennen.

Man schreibt uns aus Fulda, 8. Mai. Mit Rücksicht auf die obstehende Frage der Anzeigepflicht bei Befegung geistlicher Aemter, in welcher Hinsicht der Papst dem Staate gegenüber die erste Concession gemacht resp. in Aussicht gestellt hat, dürfte es von Interesse sein, die Stellungnahme des preussischen Episcopats zu diesem integrierenden Punkte der Waigeleggebung zur Zeit des heftigsten Kampfes zwischen beiden Gewalten kennen zu lernen. Dieselbe prägt sich am deutlichsten in den Beratungen aus, welche bei Gelegenheit der Bischofsconferenz Anfangs Mai 1873 in hiesiger Stadt gepflogen wurden. Damals stellte Bischof Ketteler von Mainz zu diesem Thema mehrere von der Verammlung genehmigte Theesen auf, in denen die Anzeigepflicht ganz unzuweifelhaft herbeigeführt und in klarer oder, besser gesagt, schroffer Weise ausgesprochen wird, daß die weltliche Regierung niemals das Recht beanspruchen könne, von den geistlichen Oberen eine Anzeige über die beabsichtigte oder geschene Befegung eines Decanats, einer Pfarrei u. zu verlangen, noch weniger aber befugt erscheine, gegen die Dispositionen der kirchlichen Behörde aus einem anderen als etwa einem aus den canonischen Vorschriften abzuleitenden, dem Bischofe, vielleicht zufällig unbekannt gebliebenen Grunde Einsprache zu erheben. Wo immer der „Ums“ bestehe, daß der betreffenden Landesregierung, wie z. B. in Sachsen-Weimar, die Pfarramtscandidaten namhaft gemacht würden, basire dieselbe auf einem die Rechte der Kirche gar nicht berührenden, lediglich einen Act der Höflichkeit zwischen zwei Behörden darstellenden Uebereinkommen, und über diese Grenze hinaus werde die Kirche auch Preußen gegenüber niemals gehen. Herr v. Ketteler und seine Collegen aus Köln, Breslau, Limburg u. wollten hiernach in dem ganzen Anzeigegesetze, den sie zugeben zu können glaubten, nicht mehr erblicken, als jene artige Handlungsweise eines gesellschaftlich gebildeten Bürgers, der Verwandten, Freunden und Bekannten die Entscheidung seiner Frau oder die Verlobung seiner Tochter im „Tageblatt“ ganz ergebend anzuzeigen pflegt. Ob die preussische Regierung sich mit dieser Auslegung des in dem bekannten päpstlichen

Schreiben offerirten Zugeständnisse begnügen oder ob, falls man doch etwas mehr als eine billige Höflichkeitformel von den Bischöfen und Domcapiteln fordern sollte, Leo XIII. seine ja nicht unfehlbaren Untercollegen in Deutschland in unabweisbarer Weise desavouiren und eine Anzeigepflicht anerkennen wird, muß die Zukunft lehren.

Die bereits hervorgehobene Aufregung in St. Petersburg über den Personenwechsel im Ministerium der „Botschaften“ hat sich noch keineswegs gelegt. Ueber die Gründe, welche den Unterrichtsminister Grafen Tolstoi bewogen haben, um seinen Abschied zu bitten, werden verschiedene theilweise ungläubliche Geschichten erzählt. „Eins steht fest — so heißt es in einem Berichte der D. R. C. — daß die Demission in Folge eines Streites mit dem Minister des Innern Maloff stattgefunden hat. Am glaubwürdigsten ist folgende Erzählung: Die Repräsentanten der Zehnverträge waren aus Moskau nach Petersburg mit 600,000 Rubeln gekommen, um, wie man sagt, ihre Sache zu „forciren“ und einen guten Ausgang für sie abzuwarten. Der Graf Tolstoi, welcher hierin anderer Meinung als Maloff war, hatte in einer Gesellschaft geäußert, daß diese 600,000 Rub. auf den Beschluß des Ministeriums des Innern Einfluss haben könnten. Als Herr Maloff davon hörte, entschloß er sich zu Altem und schrieb an den allmächtigen Minister einen scharfen Brief, in welchem er erklärte, daß so hohe Beamte nicht bestochen werden könnten u. s. w. Eine Copie dieses Briefes wurde an den Grafen Porz-Relikoff geschickt. Graf Tolstoi beklagte sich beim Kaiser. Herr Maloff setzte dem Kaiser sich einander, daß die Ansichten des Grafen Tolstoi in Fragen der inneren Angelegenheiten des Reiches ihn nicht erlaubten, länger das Ministerium zu verwalten. Dasselbe bestätigte zu seinem Gunsten der vom Kaiser befragte Graf Porz-Relikoff. Der Kaiser ließ nun Freitag den 30. April den Grafen Tolstoi zu sich kommen und forderte ihn in gütigen Worten auf, um seine Demission einzubringen, die der Kaiser als eine für das Wohl des Vaterlandes notwendige betrachtete. An demselben Tage wurde Saburoff ernannt. Bewunderungswürdig ist die Selbstverleugnung des Kaisers in diesem Falle, da er dem Staatswohle einen seiner liebsten Diener opferte, der ihm 14 Jahre lang mit seinem Rathe zur Seite stand. Ueber die Form, in welcher der Kaiser dem Grafen seinen Wunsch, er möge um seine Entlassung bitten, aus sprach, schwirren in der Stadt ganz abenteuerliche Gerüchte; so soll nach einer Lesart der Kaiser gesagt haben: „In Rußland giebt es zwei unpopuläre Männer, der eine bin ich, der andere bist Du.“

Dieselbe Correspondenz meldet ein Präbchen echt russischer Regierungskunst. Die Chinafrage soll nämlich aus den Spalten der Blätter verschwinden. Die Ober-Präsidentenverwaltung hat daher den Journalen folgende Zuschrift geschickt: „In Anbetracht eines möglichen Zusammenstoßes mit China haben einige Blätter angefangen, Artikel zu veröffentlichen, welche Aufstellungen über die schwachen Seiten unserer Vertheidigung im Amur- und Ussurigebiet bringen. Da die „strategischen“ Zustände unserer chinesischen Grenze unserer Regierung zu genau bekannt sind, erachtet man dergleichen Auseinandersetzungen nicht für wünschenswerth.“ Uebrigens wird der chinesische Gesandte Marquis Tseng am 25. d. M. in Petersburg eintreffen. Derselbe soll bereits mit Instruktionen versehen sein, welche eine friedliche Beilegung der Kuldscha-Frage in Aussicht stellen.

Die amtliche „Agence Russe“ bezeichnet die Nachricht des „Neuen Wiener Tagblattes“ als unrichtig, wonach die russische Regierung ein Circular an ihre diplomatischen Vertreter im Auslande gerichtet haben sollte, in welchem die friedliche Richtung der Politik des Petersburger Cabinets dargelegt worden wäre. Die genannte „Agence“ bemerkt weiter, diese friedliche Richtung der Petersburger Politik bestohe allerdings und zwar permanent, es bedürfe daher keines besonderen Circulars, um sie zum Ausdruck gelangen zu lassen. — Der bisherige Botschaftsrath in London, Bartholomei, ist zum russischen Gesandten in Athen ernannt. Der bisherige Generalconsul in Neapel, Kartjoff, wird an Stelle des Petersburger Generalconsuls, Coumani, nach Paris gehen.

Aus Paris liegen eine Reihe Telegramme vor, deren Inhalt wir nachstehend zusammenstellen: Der Deputirte Blachere von der Rechten hat eine Interpellation über die innere Politik der Regierung, sowie über die erfolgte Abfertigung verschiedener Staatsbeamten angekündigt; die Discussionen hierüber ist auf einen Monat vertagt worden. — Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Ernennung Decrais zum bevollmächtigten Minister in Brüssel für John Lemoine, welcher um Enthebung von diesem Posten nachgesucht hat. — Wie die „Agence Havas“ meldet, scheinen die Vorstände der nicht nach dem Gesetze erlaubten geistlichen Genossenschaften entschlossen zu sein, eine nachträgliche Autorisation nicht nachzusuchen, vielmehr für den Fall, daß sie im Wege der Execution aufgehoben werden sollten, wegen Hausrechtverletzung und Eigentumsveränderung die Hilfe der Gerichte in Anspruch zu nehmen. In Voraussicht dieser Möglichkeit werde die Regierung die Präsidenten nach dem Abschluß der Revision hinsichtlich des Rechtsbestandes der Congregationen nach Paris zur Entgegennahme mündlicher Verhandlungsregeln bezüglich der Ausführung der Decrete vom 29. März berufen. — Der „National“ versichert, daß die Regierung entschlossen sei, etwaige communistische Manifestationen am 25. d. Mts. auf dem Pöte Vachaise zu verhindern. Die belgische Repräsentantenkammer hat am Sonnabend den ganzen Gesehtentwurf, betreffend

die Verlängerung des Gesetzes über die Ausländer, mit 52 gegen 31 Stimmen angenommen. 25 Deputirte hatten sich der Abstimmung enthalten. Das Ausländergesetz ist vom 7. Juli 1865; am 28. März 1877 ist es bis zum 17. Juli d. J. weiter in Kraft gesetzt worden. Eine Grundbestimmung lautet: „Der in Belgien wohnende Ausländer, der durch sein Verhalten die öffentliche Ruhe gefährdet, oder derjenige, der im Auslande wegen Verbrechen oder Vergehen, welche seine Auslieferung zur Folge haben müßten, angeklagt oder verurtheilt ist, kann gezwungen werden, sich von einem gewissen Orte zu entfernen, an einem bestimmten Orte zu wohnen oder sogar das Königreich zu verlassen.“ Im Jahre 1878 sind 2828 und im vorigen Jahre 3889 Personen aus dem Lande gewiesen worden; zum allergrößten Theil waren es Landstreicher, deren im vorigen Jahre nicht weniger als 13,700 nach Belgien gekommen waren. Was nun die Anwendung dieses Gesetzes auf die vom Auslande nach Belgien gekommenen Mitglieder geistlicher Congregationen betrifft, so hat die Regierung bereits der Centralsection erklärt, daß sie den aus Deutschland oder Frankreich ausgewiesenen Bruderschaften die Niederlassung in Belgien nicht gestatten werde, wenn dieselben das ihnen dort verbotene Geschäft in Belgien aufs Neue beginnen und die Gesetze ihres Landes verstoßen wollten. — Belgien ist an sich schon das Eldorado der geistlichen Genossenschaften. Die Zahl der Klöster beträgt gegenwärtig 1702, und zwar 207 mit 3649 Mönchen und 1495 mit 18,907 Nonnen. Im Jahre 1846 gab es 137 Klöster und 642 Nonnenklöster mit 2051 männlichen und 9917 weiblichen Insassen; 1856 stellten sich die Zahlen: 145 mit 2383 Mönchen und 848 mit 12,247 Nonnen; im Jahre 1866 aber 178 mit 2991 Mönchen und 1144 mit 15,205 Nonnen. Belgien hat 2581 Gemeinden und eine Gesamtbevölkerung von 5,476,639 Seelen. Auf je 250 Einwohner kommt jetzt also ein Klosterling und auf 1 1/2 Gemeinden ein Kloster.

Die Krisis in Albanien hat ihren Höhepunkt erreicht. Das „Neue Wiener Tagblatt“ veröffentlicht eine von dem Weibischof Scianteoja und dem Auxiliar-Erzbischof von Scutari unterzeichnete Correspondenz über die in Scutari feierlich stattgefundene Festsagung Albanien's vom Sultan und die Unabhängigkeitserklärung Albanien's. Der Versammlung, in welcher diese beschlossene wurde, wohnten an 2000 Personen, darunter der katholische Erzbischof von Scutari und dessen Auxiliare, der Miriditenfürst Prenk und der italienische Consul bei. Die Versammlung beschloß den Defensivkrieg gegen Montenegro und wählte zwei Obercommandanten, nämlich den Miriditenfürsten für die Christlichen und Hada Bey für die muhamedanischen Albanen. Auch die von Wien erscheinende „Deutsche Zeitung“ meldet aus Scutari vom Sonntag: „Bergstern erschien das türkische Amtsblatt zum ersten Mal in albanesischer Sprache und veröffentlichte an seiner Spitze ein Unabhängigkeits-Manifest, worin erklärt wird, Albanien habe aufgehört unter der Herrschaft des Padschah zu stehen; die ottomanischen Beamten nichtalbanesischer Nationalität werden abgesetzt und müssen das Land verlassen, ausgenommen diejenigen, welche als Freunde Albanien's sich bewährt haben. Das Manifest ist unterzeichnet von Ali Pascha, Oberst Hodo, Miriditenfürst Prenk Doda, Rusli Hafiz und dem katholischen Bischof Porten. Die Viga hat die öffentlichen Casen mit Beschlag belegt und den Consulaten bewaffneten Schutz angeboten. Das Lager der bei Popska stehenden Truppen Osman's ist zur Viga übergegangen.“

Der „Allgemeinen Zeitung“ wird von der italienischen Grenze geschrieben: „Einiges Aufsehen erregt das Erscheinen der „Benegia Giulina“, herausgegeben vom italienischen Militärschriftsteller P. Jambri, mit einer längeren den historisch-geographischen Standpunkt berührenden Einleitung von Ruggiero Bonghi versehen, im gegenwärtigen Momente, wo die Italia irredenta in Folge des Umsturzes in England sich wieder rührender zeigt. Dieses Werk, eigentlich eine vermehrte und verbesserte Sammlung einer Reihe von in der „Nuova Antologia“ in Florenz erschienenen Aufsätzen, wendet die Theorie der „natürlichen Grenzen“ auf die italienische Ostgrenze an, und verlangt als notwendige Abrundung deren Ausdehnung bis Laibach und Bilsch hin. (!) Wie sich dies mit dem in Italien heilig gehaltenen Nationalitätsprincip zusammenschließt, ist unklar. Die Sprache ist anfänglich, beide Schriftsteller bemühen sich, eine gewisse Objectivität an den Tag zu legen, allein die eigentliche Tendenz dieser Veröffentlichung läßt sich nicht maskiren.“

Die Hamburger Frage.

Die „Nationalliberale Correspondenz“ erläutert die noch immer im Vordergrund des politischen Interesses stehende St. Pauli-Angelegenheit durch folgende Betrachtung: Die Hamburger Frage hat durch die auffallende Veröffentlichung der preussischen Note und die Ausführungen des Reichstanzlers einen sehr ernsten Charakter angenommen. Fürst Bismarck wünscht eine Erlebung nach rein praktisch-technischen Rücksichten, unter Vorseitfassung aller Verfassungskontrouersien. Aber er schließt die Möglichkeit nicht aus, daß die bestehende Verschiedenheit in der Auffassung des Artikels 34 der Reichsverfassung eine actuelle Bedeutung gewinnen und zu einem Conflict von unabschbarer Tragweite führen könne. Es sind goldene Worte, welche in der Note über die Gefährlichkeit der Verfassungsstreitigkeiten und über die Nothwendigkeit ihrer Berührung niedergelegt sind. Nur versteht man nicht, wie im vorliegenden Falle überhaupt ein ernstlicher Streit über den Sinn der Verfassung entstehen kann. Die Angelegenheit, um die es sich handelt, ist durch die Interpellations-

befragung des Reichstags vom 1. Mai genügend bekannt geworden. Ein Antrag Preussens beim Bundesrathe will aus dem Hamburgischen Freihafencomplexe Altona und einen Theil der Hamburgischen Vorstadt St. Pauli herauslösen und dieselben dem Zollverein einverleiben. Die Hamburger erblicken darin eine Maßnahme, welche sie über kurz oder lang zum Aufgeben ihrer Freihafenstellung zwingen soll. Diese materielle Seite der Frage bleibt indeß hier ganz außer Betracht; es handelt sich lediglich um die rechtliche Seite, d. h. um die von dem Schatzsecretär Scholz am 1. Mai geäußerte Ansicht, daß die oben bezeichnete Aenderung der Zollvereinsgrenze durch bloßen Mehrheitsbeschluß des Bundesraths ohne specielle Zustimmung von Hamburg angeordnet werden könne. Dieser Auffassung entgegen hat der Abg. Paster einen Antrag eingebracht, nach welchem der Reichstag erklären soll, daß der Art. 34 der Reichsverfassung den Anschluß eines Theils von St. Pauli an den Zollverein ohne Zustimmung der Stadt Hamburg durch einseitigen Beschluß des Bundesraths nicht gestattet. Art. 34 lautet: „Die Hansestädte Bremen und Hamburg mit einem dem Zweck entsprechenden Bezirke ihres oder des umliegenden Gebietes bleiben als Freihäfen außerhalb der gemeinschaftlichen Zollgrenze, bis sie ihren Einschuß in dieselbe beantragen.“ Jedermann wird dieser Bestimmung, was Hamburg anlangt, folgende Deutung geben: Die Stadt Hamburg soll Freihafen bleiben, bis sie ihren Einschuß in den Zollverein beantragt. Außerdem aber soll auch noch sonstige Hamburgische oder anderes staatliches Gebiet vom Zollverein ausgeschlossen werden, soweit dies für den Zweck, die Freihafenstellung Hamburgs, erforderlich ist. Die Entscheidung darüber, welcher Umfang des letzteren Bezirkes „dem Zweck entspricht“, ist ohne Zweifel Sache der Ausführung der Verfassung, steht also nach Art. 7 dem Bundesrathe zu. Demnach wird nichts im Wege stehen, daß der Bundesrath eine Aenderung der Zollgrenze bei Hamburg einfach durch Majorität beschließt, so lange es sich lediglich um außerhalb der Stadt Hamburg gelegenes Gebiet handelt. Dagegen kann eine Aenderung, welche die Stadt Hamburg ganz oder auch nur zu einem Theile in die Zollgrenze einschließen würde, nicht allein nur unter Zustimmung, sondern sogar nur auf Antrag Hamburgs beschloffen werden. Dem gegenüber hat man nun zunächst behauptet, daß St. Pauli nicht ein Theil der eigentlichen Stadt Hamburg sei. Diese Behauptung ist aber gerade auf dem Boden des Reichsstaatsrechts umso weniger haltbar, als das Reich bei dem vom Staate Hamburg zu zahlenden Zollversum für St. Pauli ganz denselben holländischen Zuschlag erhebt wie für die Stadt Hamburg selbst. Man hat denn auch dies Argument alsbald verlassen, statt dessen aber eine ganz neue Auslegung des Art. 34 auf den Plan gebracht, indem man behauptet, der Artikel wolle nicht sagen: die Hansestädte und außerdem ein dem Zweck entsprechender Bezirk, sondern vielmehr ein dem Zweck entsprechender Bezirk des Gesamtgebietes der Hansestädte, eben unter Hinzurechnung umliegenden andersstaatlichen Gebietes. Dieser Auslegung widerspricht aber Wortlaut wie Sinn des Art. 34. Der Wortlaut insofern, als es dann notwendig heißen müßte: „Die Hansestädte Bremen und Hamburg bleiben mit einem dem Zweck entsprechenden Bezirke ihres oder des umliegenden Gebietes als Freihäfen außerhalb der gemeinschaftlichen Zollgrenze.“ In Wirklichkeit heißt es aber: „Die Hansestädte Bremen und Hamburg mit einem dem Zweck entsprechenden Bezirke ihres oder des umliegenden Gebietes bleiben u. s. Durch die verschiedene Stellung des „bleiben“ hat „mit“ eine ganz verschiedene Bedeutung; in jener Fassung bedeutet es: „in Bezug auf“, in dieser „nebst“. Eben weil es aber nach dem wirklichen Wortlaute nur die letztere Bedeutung haben kann, ist die erstere gänzlich ausgeschlossen. Der Sinn des Art. 34 aber widerspricht der neuen Auslegung insofern, als dann der Bundesrath berechtigt sein würde, durch einfachen Majoritätsbeschluß die Freihafenqualität Hamburgs und Bremens auf den geringfügigsten Raum, etwa auf die allernächste Umgebung des Hafens einzuschränken, eine Consequenz, neben welcher der Vorbehalt, daß die beiden Hansestädte außerhalb der Zollgrenze bleiben, bis sie ihren Einschuß in dieselbe beantragen“, ganz sinnlos sein würde. — Wir können nur sagen, daß Alles, was von officiöser Seite und auch von Seiten des Reichstanzlers vorgebracht ist, die bisher allgemein herrschende Rechtsansicht — dieselbe, welche in dem Antrage Paster Ausdruck gefunden — in keiner Weise erschüttert hat. Weil dem aber so ist, so können wir auch nicht glauben, daß aus einer Controverse über Art. 34 eine wirkliche Gefahr für den inneren Frieden des Reiches erwachsen könnte.

Von einem in der Regel wohlinformirten Correspondenten der „Köln. Ztg.“ wird über die weitere Behandlung der Angelegenheit aus Berlin wie folgt geschrieben: „Hamburg hatte ein begründetes Interesse, daß der Verfassungsfrage nicht präjudicirt würde, denn selbst wenn jetzt ein materieller Ausgleich erfolgt, könnte die Rechtsfrage in jedem Augenblicke wieder auftauchen und Bedeutung erlangen. Der materielle Ausgleich wird wahrscheinlich durch eine geeignete Zolllinie erfolgen, die Altonas Vorstellungen gerecht wird und den größten Theil von St. Pauli, möglicherweise die ganze Vorstadt bei Hamburg ließe. Zu diesem Zweck soll, wie man glaubt, eine Commission ernannt werden, die vielleicht auch Erhebungen an Ort und Stelle vornehmen oder anordnen wird. Das Letztere ist indeß noch nicht ganz festgestellt. Die vorliegende Schwierigkeit geht also in thatsächlicher Beziehung einem Ausgleich entgegen. Dagegen hat der Reichstanzler schwerlich dem späteren Vereinigen Hamburgs in den Zollverband des

Reiches entragt. Das beweist auch schon die Art und Weise, wie von ministerieller Seite in der Presse der Beschluß der Commission über die revidirte Elbschiffahrtsacte besprochen wird. Die Commission wollte das gesetzmäßige Recht des Reichstages bei Festsetzung oder Aenderung der Zollgrenze wahren, während die Zuständigkeit dafür von jenen Stimmen ausschließlich dem Bundesrathe zugewiesen wird. Die Anwendung der drei indirecten Mittel Hamburg gegenüber, von welchen verlautet hatte, wird dadurch bestätigt.“

Meteorologische Beobachtungen an der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 2. Mai bis 8. Mai 1880.

Table with columns: Tag, Beobachtung, Barometer in Millimeter, Thermometer nach Celsius, Relative Feuchtigkeit in Prozent, Windrichtung und Stärke, Beschaffenheit des Himmels. Rows 2-8.

*) Nachmittags 5-6 Uhr und Abends 10 Uhr Regentropfen. *) Früh 6 Uhr feiner Regen; Vormittags und Nachmittags regnerisch. *) Früh Nebel. *) Früh Nebel; Abends von 7,7 Uhr an Regen. *) Nachts Regen; Vormittags bis 9 Uhr Regen; Abends 8 Uhr Regentropfen. *) Vormittags von 11-12 Uhr Regen; Abends 8 Uhr Regentropfen.

Schlafdecken, Reisedecken, Wagendecken empfiehlt billigst Otto Junghans, Gaisstraße 25. (R. B. 506.)

Richard Wigand 11 Klostergasse II empfiehlt zum bevorstehenden Fest sein Lager in Weisswaren Neuheiten von Garnituren, Kragen, Schleifen, Rüschen in reicher Auswahl — zu billigen Preisen.

Tuche und Buckskins in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt F. E. Franke, Große Reichergasse Nr. 24-25.

Neuheiten in Kragen und Rüschen, von 5 Wtr. ab Original-Fabrikpreise Paulline Gruner, Reichstraße 52.

Möbelmagazin von C. F. Gabriel Reichsstraße 15, part. 1. u. 2. Et.

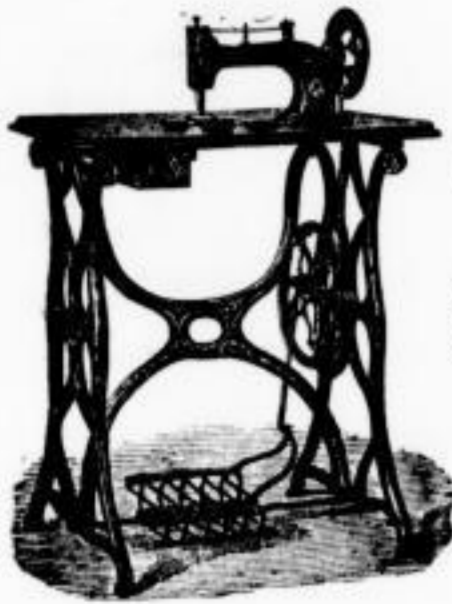
Das Neueste in Möbeln empfiehlt Herrmann Jul. Krieger, Peterstraße Nr. 35.

Aux Caves de France, Reichstr. 5. Weinhandlung zur Einführung gemischt unterzuckerter, reiner, ungeschwefelter französischer Weine. Preis: feines Frühkäse und Abendbrot, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und 1/2 Liter Wein à 90 A. Remunirte Table d'hôte von 1-3 Uhr à 1.50 A. 1.55, im Abonnement A 1.85 incl. 1/2 Liter Wein. Heute Menu: Nudel-Suppe, Ragout weiß, Kartoffelpurée mit gr. Leber, Rinderbraten, Compot, Salat, Butter und Käse.

Tageskalender. Kaiserliche Telegraphen-Anstalten. 1. R. Telegraphenam 1: Klein Reichergasse 5. 2. R. Boham 1 (Augustenplatz). 3. R. Boham 2 (Leipzig-Prudner Boham). 4. R. Boham 3 (Bismarck-Boham). 5. R. Boham 4 (Königsplatz). 6. R. Boham 5 (Königsplatz). 7. R. Boham 6 (Königsplatz). 8. R. Boham 7 (Königsplatz). 9. R. Boham 8 (Königsplatz). Das R. Telegraphenam 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Rote) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern. Handwehr-Bureau im Schloß Weisenburg, Thurmbau 1. Etage links (über der Waage befindlich). Die Bureauzeit ist von 8 bis 1/2 Uhr Vormittags und Nachmittags von 1/2 bis 1/2 Uhr. Sonn- und Festtags wie bisher.

C. Boettcher Nachf.

Markt Nr. 15, Eckhaus des Thomasgäßchens.
Grösstes Lager von Nähmaschinen aller Systeme



für den Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, der renommiertesten deutschen, amerikanischen und englischen Fabriken.
Lager der größten deutschen Singer-Nähmaschinen-Fabriken Frister & Rossmann in Berlin, Siedel & Naumann in Dresden, Clemens Müller in Dresden, Gritzner & Co., Durlach, mit Schwungrad-Auslösung und Selbstspüler.
General-Dépôt der Wheeler & Wilson-Manufacturing Co. New-York.
Billigste Preise.
Verkauf unter mehrjähriger reeller Garantie. Hoher Rabatt bei Comptant-Zahlung.
Zahlungs-Erleichterungen, wenn gewünscht, werden gern zugestanden. Abzahlung 3 A per Woche.
Mechanische Werkstätte für Nähmaschinen-Reparaturen.
Leih-Anstalt für Nähmaschinen.

Gebr. Gerth

Fabrik künstlicher Blumen

am Raschmarkt

neben dem Rathhauseingang

empfehlen zur bevorstehenden Saison die reichhaltigste Auswahl von Bouquets, Zweigen, Monturen etc. sowie einzelne Blumen in den neuesten Mustern

zu wirklichen Fabrikpreisen im Detail.

Specialität: künstliche Blattgewächse und blühende Pflanzen

Echte Straußfedern, Fantasiefedern und Günstgraffen in großer Auswahl.

Zur Saison empfiehlt die neuesten

Herrenhüte und Mützen

französischer, englischer u. Wiener Fabrikate

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen, als: Filz-, Stroh- und Seidenhüte, Stapphüte, Jagd-, Weichhüte und -Mützen, Cylinderhüte u. s. w.

H. Backhaus, Grimm. Str. 14.

H. Backhaus.



Gardinen-Handlung

en gros

In Folge vorteilhafter Abschlüsse vor dem Eintritt der Zollerhöhung bringe ich von meinem Engros-Lager einige besonders empfehlenswerthe Qualitäten engl. Tüllgardinen, à Fenster

5-10 Mark

in den Detail-Verkauf.

Leichtere Qualitäten englisch. Tüllgardinen sind schon das Fenster von

3 A 50

aufwärts am Lager.

Director

Import.



37.

Grimm'sche Str. J. Danziger.

Specialität Engl. Tüllgardinen.

en detail.

Reichhalt. Auswahl in Gardinen der anerkannt besten schweizer u. sächsischen Fabrikate. Zwirngaze-Gardinen in besonders empfehlenswerthen Qualitäten 1/4 pr. Stück von

12-20 Mark

Ein Posten zurückgesetzter Schweizer-Gardinen, (Mull mit Tüll) zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Rester von 1-2 Fenster in jeglichem Genre zum Kostenpreise.

Waschbare Qualitäten.

45  **45**

Das größte Erfurter Schuh-Lager

N. Herz, 45 Reichsstraße 45

empfehlen auch für diese Saison die reichhaltigste Auswahl aller Arten Schuhe, Stiefel und Stiefeletten für Herren, Damen und Kinder, von den einfachsten bis zu den allerersten, und werden bei der dauerhaftesten Arbeit wie immer die billigsten Preise gestellt. Promenaden-Schuhe für Herren, Damen und Kinder von den elegantesten bis zu den einfachsten in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Damen-Lederstiefel
mit Gummizug, Doppell. Kapsl. u. Wbf. à Mark 6.
Seugstiefel do. Mark 5.

Herren-Schaft-Stiefel
und
Stiefeletten mit Doppelsohlen à Mk. 8.

NB. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

Seiler's

Kinder = Garderoben-Magazin

37, I. Petersstrasse 37, I.

empfehlen
Knaben-Anzüge von 8 A an,
Wasch-Anzüge von 5 . . .
Feine Kleider von 1 . . .
Pique-Kleider von 2 1/2 . . .
Bokene Kleider von 4 . . .
Jäckchen von 2 . . .

Elegante Knaben- und Mädchen - Garderobe in reichhaltiger Auswahl.
Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit ausgeführt.



Für die Reise

empfehle Gummi-Regen-Röcke,

- Gummi-Stiefel,
- Gummi-Schuhe,
- Gummi-Gamaschen,
- Gummi-Schirmfalterale,
- Gummi-Stöcke,
- Gummi-Umhänge-Taschen,
- Gummi-Reise-Taschen,
- Gummi-Jagd-Flaschen,
- Gummi-Trink-Becher,
- Gummi-Nacht-Geschirre,
- Gummi-Toilette-Etuis,
- Gummi-Schwamm-Taschen,
- Gummi-Seifen-Taschen,
- Gummi-Kamm-Garnituren,
- Gummi-Zahn-Bürsten,
- Gummi-Sitz-Kissen,
- Gummi-Kopf-Kissen,
- Gummi-Tabak-Taschen,
- Gummi-Feuerzeuge,
- Gummi-Rosenträger etc. etc. etc.

Arnold Reinshagen,
19 Bahnhofstrasse — Ecke Bücherplatz,
(Tscharnmanns Haus).

Hutgraffen, Perlen, Schmelz,
en gros — en détail billigst
Rudolph Ebert,
9. Thomasgäßchen 9.

Angeln,
Kugelköder, Angelhaken etc.
empfehlen billigst
Rudolph Ebert,
9. Thomasgäßchen 9.



Th. Kühn
Optiker.
Petersstrasse 46,
nahe am Markt.

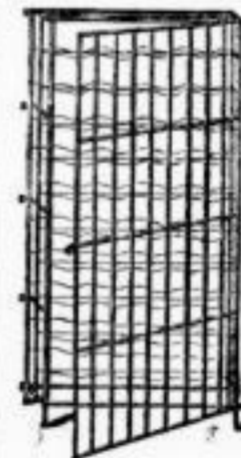
Wirklicher Ausverkauf

zu jedem Preise.

Helle und dunkle Kleiderstoffe, Dowlas, Chiffon und Shirting, Regenmäntel etc.

Nur noch kurze Zeit

Poststraße Nr. 11, 1. Etage.



Eisen-Möbel-Fabrik

Carl

Schmidt,

Grimm. Str. 20

empfehlen ihre eigenen Fabrikate von Bettstellen, Waschtischen, Bidets, Plaisierkränzen, Blumentischen etc. in größter Auswahl zu sehr niedrigen Preisen.



Wegen Ausverkauf meines

Alfenidewaaren-Lagers

empfehle ich noch eine große Auswahl der verschiedensten Gegenstände, welche sich zu jeder Art von Geschenken ganz vorzüglich eignen zu außerordentlich billigen Preisen.

L. Lindner,

Nr. 3. Petersstrasse Nr. 3.



Hugo Klitzsch, Grimm. Str. 5, I.

(F. A. Schütz's Haus).

Permanente Ausstellung kunstgewerblicher Gegenstände, Luxuswaaren etc. etc.
Niederlage von Kunstgusswaaren a. d. Gräfl. Stolberg-Wernigerodeschen Factorat Ilseburg,
Lager feiner Emaille-Gläser und Ziergefäße, Crystallgläser etc.

Gierja fünf Brilagen.

Socialdemokratische Wahrheitsliebe.

Leipzig, 10. Mai. In der Sitzung des Reichstags am 16. April dieses Jahres hat der Abgeordnete Liebknecht bei Begründung seines Antrags wegen Sistierung eines gegen den Abgeordneten Wiemer in Chemnitz bei dem dortigen Amtsgericht schwebenden Strafverfahrens im unmittelbaren Anschluß an seine — übrigens unrichtige — Behauptung, daß durch eine von der Staatsanwaltschaft beantragte geringere gerichtliche Verfügung der Art. 31 der Reichsverfassung verletzt worden sei, nach Ausweis des stenographischen Berichts wörtlich folgendes geäußert:

Sie sehen also, meine Herren, daß eine flagranter Verletzung von Gesetz und Recht sogar der Reichsverfassung vorliegt. Und hier habe ich noch eines erwähnen und charakteristischen Umstandes zu erwähnen. Derjenige Beamte der Staatsanwaltschaft, welcher in diesem Falle das Gesetz mit Füßen getreten hat, wo es galt, einem Socialdemokraten entgegenzutreten, dieser selbe Beamte hat voriges Jahr, wofür ich die actenmäßigen Beweise habe, veranlaßt, daß ein Mann, welcher Unrecht mit Kindern getrieben, wieder in Freiheit gelangt ist, — d. h. der Mann wurde auf Grund ärztlicher Zeugnisse in eine Privatanstalt entlassen, aus der er natürlich entlassen ist. Die Beweise dafür werde ich auf Verlangen vorbringen.

Das „Dresdn. Journ.“ bemerkt dazu u. A.: „Es ist nicht wahr, daß der oben erwähnte, wegen Unzucht verdächtige Mann auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in eine Privatheilanstalt gebracht worden ist; die Staatsanwaltschaft ist bei dieser Maßregel ganz unbeteiligt gewesen. Es ist nicht wahr, daß der Beschuldigte in der Anstalt entlassen worden ist; er war nie verhaftet und konnte also auch nicht aus einer Haft entlassen werden. Es ist nicht wahr, daß der Beschuldigte entlassen ist; er hat vielmehr bis zur völligen Erledigung des Strafprocesses zur Verfügung der Behörden gestanden. Nach Einführung der Untersuchung konnte eine Flucht nicht mehr in Frage kommen. Hiermit ist aber das Raasch der Unrichtigkeiten in der Liebknechtschen Erzählung noch nicht erschöpft. Es kommt noch hinzu, daß derjenige Staatsanwalt, welchen wegen des Verfahrens in dieser Sache ein Vorwurf treffen könnte, wenn ein solcher überhaupt begründet wäre, nicht derselbe Beamte, der in dem Strafverfahren gegen Wiemer und Gen. thätig gewesen, sondern ein anderer Beamter ist. Der Staatsanwalt, dessen Ehre Liebknecht angefaßt, ist in jene Dresdner Untersuchung erst im letzten Stadium eingetreten, nachdem sein Colleague, welcher bis dahin die Sache selbstständig und ohne jede Concurrenz des Ersteren bearbeitet hatte, aus der Staatsanwaltschaft ausgeschieden war, und zwar erst zu einer Zeit, zu welcher der Beschuldigte sich in der Heilanstalt bereits befand. Nicht er wäre es daher gewesen, welcher die Entlassung des Beschuldigten veranlaßt hätte, wenn überhaupt eine Entlassung von der Staatsanwaltschaft veranlaßt worden wäre.“

Weiter weist das amtliche Blatt dem Abg. Sonnemann — der sich zwar nicht selbst zu den Socialdemokraten rechnet, aber doch dicht neben ihnen wohnt — auf das Liebergegendliche nach, wie sehr auch er in öffentlicher Sitzung des Reichstages die tatsächliche Wahrheit mißachtet habe. Herr Sonnemann kritisierte in der 32. Sitzung scharf die Anwendung von §. 9 des Socialistengesetzes und begann, nachdem er zuvor versichert hatte, er habe das Material sorgfältig gesammelt, einzelne Beispiele für seine Kritik anzuführen. Nachdem er Breslau, Magdeburg, Hamburg erwähnt, fuhr er mit der Behauptung fort:

Es ist gestern oder vorgestern in Chemnitz der Fall vorgekommen, daß in einer Versammlung, die nicht einmal von Socialdemokraten berufen war, der Herr Abg. Bahlsch den Satz aussprach, daß alle Bürger mit gleichem Maße gemessen werden müssen, auch die Socialdemokraten. Als er diesen Satz vollendet hatte, löste der Polizeicommissar die Versammlung auf.

Dazu bemerkt das amtliche Blatt: Die Behauptung des Herrn Sonnemann ist in der Hauptsache eine ganz unwahre, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die fragliche Versammlung überhaupt gar nicht aufgelöst worden ist. Allerdings mußte der anwesende Polizeicommissar einschreiten, als nach dem von den beiden Chemnitzer Landtagsabgeordneten Roth und Kuppert gegebenen Referate über ihre Thätigkeit auf dem schiffschen Landtage der Reichstagsabgeordnete Bahlsch das Wort ergriff und alsdenn, statt bei der Sache zu bleiben, von der Lage zu sprechen begann, in welche sich zur Zeit die Socialdemokraten versetzt fänden, daß dieselben außerhalb der Versammlung ständen u. dergl. Allein es wurde lediglich auf Veranlassung des Polizeicommissars von dem Vorsitzenden dem Redner das Wort entzogen, und die Versammlung dauerte fort. Ja, es sprachen nachher außer dem Landtagsabgeordneten Roth noch ein, nach anderen Berichten sogar noch zwei Socialdemokraten, bis endlich die durch tumultuarisches Verhalten der anwesenden Socialdemokraten allerdings sehr gestörte Versammlung ohne jedes Zutun des Polizeicommissars von dem Vorsitzenden geschlossen wurde. Und da behauptet Herr Sonnemann frischweg vor dem Reichstage: „Die Versammlung wurde von dem anwesenden Polizeicommissar aufgelöst.“ Wenn man sich so wenig an die Wahrheit bindet, ist es freilich leicht, ein sensationsvolles „Hört! hört!“ im

Reichstage zu erzielen. Wir fragen aber: Wenn das sorgfältig gesammelte Material genannt wird, welchen Werth hat dann das zu anderen Anschuldigungen benutzte Material, bei dessen Verbringung man vielleicht nicht einmal ein so bescheidenes Maß von Sorgfalt angewendet hat?

Leipziger Thierschutz-Verein.

Leipzig, 10. Mai. Zum zweiten Male seit dem Bestehen dieses Vereins kam dessen Vorstand in die angenehme Lage, einer Anzahl solcher Personen, welche sich durch anhaltend treue und sorgsame Pflege der ihnen anvertrauten Thiere ausgezeichnet haben, aus seinen bereiten Mitteln eine Belohnung zuerkennen zu dürfen.

Der feierliche Act der Prämierung fand am Sonntag Vormittag in dem dazu freundlichst überlassenen Saale der alten Rathwaage statt, woselbst sich außer dem Vorstand des Vereins und den zu Prämirenden noch Mitglieder und Freunde der Bestrebungen des Vereins, u. A. auch der um die Förderung der letzteren hochverdiente Herr Amtshauptmann Geh. Reg.-Rath Dr. Plagmann eingefunden hatten.

Herr Geh. Rath Prof. Dr. Windscheid, als Vorsitzender des Vereins, vollzog den Act der Preisvertheilung, indem er derselben eine kurze gehaltvolle Ansprache vorausgehen ließ. Der Herr Redner betonte darin u. A., im Publicum sei die Meinung verbreitet, daß die Thätigkeit des Thierschutzvereins in der Hauptsache darin bestehe, Thierquälereien zur Strafe zu ziehen; gewiß sei Dies der Fall; aber diese Aufgabe sei nicht die einzige und auch nicht die in erster Linie stehende, denn das Publicum dürfe nicht vergessen, daß das Strafgesetz dem Thierschutzverein beschränkte Grenzen ziese und nur wahrgenommene bodhaste Quälereien bestrofe. Die Hauptaufgabe sei nicht die Repression, sondern die Erziehung; sie soll dazu führen, daß das Rechte freiwillig gethan werde, und Dies bringe ihn auf den Oegenstand, der heute den Verein beschäftige. Der Vorstand möchte, daß diese freiwillige Erfüllung der Pflicht immer breiteren Raum gewinne, daß die Liebe und das Mitgefühl mit dem Thiere erweckt und erhalten werde, daß man hiesu, wo das Geschöpf hilflos ist. Dies seien die Gesichtspunkte, welche den Vorstand des Vereins geleitet, einen Theil seiner Mittel zur Belohnung solcher Leute zu verwenden, welche sich in der freiwilligen Erfüllung ihrer Pflichten ausgezeichnet haben.

Der Verein habe keine leichte Aufgabe in der Auswahl solcher Leute gehabt, der Vorstand glaube aber Dessen sicher zu sein, daß Niemand belohnt werde, der es nicht verdiene. Zu dieser Zwecke habe sich eine aus den Herren Bezirksleiter Dr. Prietsch, Prof. Dr. Altmann, Geh. Hofrath Professor Dr. Ludwig, Kaufmann Karl Zimmernann und den Führerverbessern Schramm, Gerth und Schulze bestehende Commission gebildet, welche in der eingehendsten Weise die Frage der Würdigkeit der Empfänglichen erörtert habe und hierin durch Maßnahmen des Herrn Geh. Regierungsrath Dr. Plagmann in dankenswerther Weise unterstützt worden sei. Die Commission habe, den Beschlüssen des Vorstandes gemäß, diesmal eine größere Aufmerksamkeit auch auf die Hundezüchterwerke gerichtet und deshalb die Einwohner der Landgemeinden Anger, Grottenberg, Connewitz, Döllitz, Eutritzsch, Gehlis, Lindenau, Leutzsch, König, Kleinschöcher, Reuschenseh, Neuer Anbau, Neureuditz, Plagwitz, Reuditz, Schleusig, Sellerau, Thonberg und Volkmarisdorf zur Verewlung zugelassen.

Gerade die Hundezüchterwerke seien es, welche dem Vorstand wiederholt Veranlassung gegeben, seine Aufmerksamkeit auf die Lage der armen Züchter zu richten und aufs Neue die Bitte zu wiederholen, denselben namentlich während der Winterzeit eine größere Sorgfalt angedeihen zu lassen, die den Besitzern dieser Thiere ja nicht schwer falle. Diese armen Thiere, welche sich vor Ermüdung gern hinlegen möchten, seien in der hilflosesten Lage, und doch sei die Hilfe so leicht, wenn sich die Eigenthümer der Hunde nur an den Vorstand des Thierschutz-Vereins wenden wollten, der auch im letzten Winter über eine Menge ihm freundlichst zur Vertheilung überlassenen schützender Decken verfügt habe.

Rummehr ging Herr Geh. Rath Windscheid zur Vertheilung der Prämien — bestehend in Ehrenafeln und Geldbelohnungen von 30, 20 und 10 Mark — über.

In der I. Abtheilung — Führer von Laßgeschirren — wurden prämiirt: J. F. Kugel, bei Herrn W. Fr. Bed hier, Gottlieb Schmidt, bei Herrn Schramm hier, Franz Karl Veil, bei Herrn Albert Thieme, Ernst Schumann, bei Herrn Th. Schulze, A. Koppatsch, bei Herrn Hänel, Theod. Hering, bei Herrn Spillner, und Hälchenbierhändler Herr Fr. Aug. Strobel (Volkmarisdorf) — letzterer lediglich eine Ehrenafel.

In der II. Abtheilung — Dreschen- und Lohnfütterer — erhielten Geldbelohnung und Ehrenafel: J. Heine, Döring, bei Herrn Schurig, Joh. Herm. Weber, E. Riemer, Fr. Wilh. Steinbach und Höhne, Trofchenbier, Fr. Wilh. Altmann, Lohnfütterer und Fr. W. Vley, bei Herrn Reumeyer.

In der III. Abtheilung — Herrschafts-Ruischer — erhielten die gleiche Auszeichnung: Joh. Karl Edel, bei Herrn Hode, Friedr. Gustav Hunger, bei Herrn Wap son, und Karl Gottschald, bei Herrn Limburger.

In der IV. Abtheilung endlich — Hundezüchterwerke — wurden ausgezeichnet: Kohlenbändler Wilhelm Trebe-Anger, Vohmwäckerin Bintau-Connewitz, Grünwarenhändler Karl Friedrich Koblach daselbst, Butterhändler Aug. Brandt daselbst, Botenfuhrmann Dullmann-Lindenau, Frau Auguste Müller-Leutzsch, Milchbändlerin Dorothea Wori-Kleinschöcher, Butterbändler Zeytsche-Plagwitz, Theresie Ulbrich-Schleusig, Sandbändlerin Schlegel, Grünwarenhändler Johann Friedr. Kühn und Kartoffelhändler Aug. Berger-Volkmarisdorf.

Dr. Geh. Rath Windscheid schloß hierauf die Prämierung mit der Bitte, daß die Belohnungen hingenommen werden möchten als eine Aufmunterung zum Fortschreiten auf dem guten Wege und daß sie Andere anzuemern zu gleichen Werken.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 9. Mai. Die königl. sächs. Hofopernsängerin Frau Otto-Abbleben aus Dresden setzte gestern ihr erfolgreiches Gastspiel, welchem das Leipziger Publicum große Theilnahme widmete, als „Aida“ in Verdi's gleichnamiger Oper fort. Die Vielseitigkeit der ausgezeichneten Künstlerin, deren bewundernswürdige Verwendung der Mittel und feinsinnige Auffassung der Charaktere oft hervorgehoben worden sind, zeigt sich in der Beherrschung schwieriger Partien aus den verschiedensten Gebieten der dramatischen Kunst. Ihre Domäne ist natürlich die deutsche Musik; daß sie aber auch mit den Effecten der italienischen Oper genau vertraut ist, bewies die geistreiche Sängerin unabweisend während der Reproduction der erwähnten Rolle, welche ihr Gelegenheit gab, den von Verdi geschaffenen Charakter mit künstlerischer Gestaltungskraft zu idealisieren. Dieses Urtheil bezieht sich auf die Wirkfamkeit der Künstlerin in den von mir besuchten beiden ersten Acten der Oper, in welchen sie durch ihre herrliche Tonbildung und Technik, durch ihre prächtige Vrasirung und durch ihr treffliches Spiel excellirte. Neben derselben erzielte besonders Fräulein Piegler, welche als „Amneris“ bedeutendes Darstellungs-talent und sinnvolle Accentuation entwickelte, einen nicht geringen Erfolg, dessen Berechtigung in jeder Beziehung anerkannt werden muß. Auch die übrigen darstellenden Kräfte wirkten glücklich zusammen und bildeten im finale des zweiten Actes ein wohl organisiertes Ensemble.

Der Aufwand aller Mittel konnte aber das Bedauern der Thatsache nicht zurückdrängen, daß Verdi aus einem immerhin kräftigen, wenn auch zuweilen sehr materiell sich offenbarenden originellen Tonsetzer ein Nachahmer geworden ist, der sogar nicht selten die ihm von der Natur geschenkte eigenthümliche Melodie aufgibt, nur um dramatisch im Sinne Wagner's zu erscheinen. Seine ganze Oper „Aida“ ist eben ein sthetisches Mangel, welches weder seinen Ruhm in Italien noch seine Popularität vermehren kann. Seine Melodien, welche Hauptreperitorenstücke der Dre-orgeln innerhalb und außerhalb Italiens sind, besitzen bei Weitem mehr Kraft und nationalen Rhythmus, als die im Princip copirten ariosen Sätze in jener genannten Oper, welche das Niedersinken seiner Erfindungskraft bezeichnet. Seine eigene Natur ist von dem deutschen Geiste übermächtig worden, dessen Macht sein Conceptionsvermögen vollständig niederdrückte. Möchte doch jeder Componist nur Geister citiren, die er ban-nen kann. Oscar Paul.

Altes Theater.

Mit bestem Erfolge führte sich am Sonnabend Fräulein Mary Müller vom Stadttheater in Mainz als „Diametta“ in der leichtfertig blödsinnigen Operette: „Doccaccio“ als Gast bei uns ein. Die Stimmittel der Sängerin erscheinen nicht groß und reich, aber recht anmuthend und sie sind sehr gut entwickelt und gleichmäßig gebildet; Aussprache und Tonbildung namentlich befriedigen auch das verwöhnteste Ohr. Ganz besonders durch die Ausführung des Liedes von der Treue zeigte Fr. Müller, daß sie auch höheren Aufgaben gewachsen sein dürfte, und man kann ihren weiteren Leistungen mit Interesse entgegensehen. Dabei „melodte“ sich auch Herr Kürtner als „vom Urlaub zurück“ und zeigte, daß Stimme und Humor während der kurzen Ruhe die alte Frische wieder gewonnen haben; diese wirkte auch wieder bei Fr. v. Januschowsky unwiderstehlich, ihr Doccaccio steht unter ihren trefflichen Leistungen mit oben an. Die andern Damen, die Frä. v. Woy, Stürmer und Fr. Klasky verriethen durch nichts ihre Sehnsucht nach ihrem eigentlichen Arbeitsfelde am Augustus-Platz; sie waren auch hier ganz „Doccaccio“ und das sei ihnen ganz besonders hoch angerechnet. Wie immer verzeigte auch Herr Schubert's Lambertuccio nicht die ausgelassene Heiterkeit zu erregen und zu erhalten und die Herren Lieban, Pauli, Liberti und Fr. Caspari wie alle anderen unterstützten ihn darin mit allem Eifer und bestem Erfolge und veranlaßten das Publicum zu wiederholten lebhaften Beifallsbezeugungen. Kapellmeister Rühldorfer dirigirte mit gewohnter Unfehlbarkeit.

Leipzig, 9. Mai. Gelegentlich eines am Freitag, den 23. April, im Akademisch-Philosophischen Vereine gehaltenen Vortrages „Ueber die Roth-

wendigkeit einer Betheiligung der deutschen Studentenschaft an R. Wagner's Bestrebungen“ fand sich sofort eine freie Vereinigung mehrerer Studierenden zusammen, welche aus ihrer Mitte ein provisorisches Comité wählte zwecks Anberaumung einer allgemeinen Studenterversammlung zu definitiven Constatution des Vereines. Diese allgemeine Studenterversammlung fand statt am Dienstag, den 27. April, in welcher der Verein definitiv begründet und zugleich ein provisorischer Vorstand gewählt wurde, um die Statuten anzufertigen. Am Sonnabend, den 1. Mai, wurden die Statuten der Versammlung der Mitglieder und Gäste vorgelegt und ausführlich berathen, ferner ein definitiver Vorstand, welcher aus 5 Studenten besteht, gewählt. Nachdem die Statuten vom Universitätsgerichte genehmigt worden waren, fand am Sonnabend, den 8. Mai, die erste ordentliche Sitzung des Akademischen Wagner-Vereines statt. Zu Anfang der Versammlung wurde vom Vorsitzenden, stud. jur. Marsch, eine Ansprache gehalten, das Protokoll verlesen und nach Beendigung des geschäftlichen Theiles ein Vortrag gehalten von stud. phil. E. Weind. Ueber die erste ordentliche Sitzung bestehende Verein hatte die Freunde, mehrere anwesende angelehene Herren dieser Stadt als außerordentliche Mitglieder aufnehmen zu dürfen.

Der allgemeine Zweck des Vereines, der in § 2 der Statuten ausgedrückt wird, ist „den Sinn für ernste deutsche Kunst, anknüpfend an die Bestrebungen R. Wagner's, durch Vorträge, Referate, Debatten und Musikaufführungen unter den deutschen Studierenden zu fördern.“ Es muß besonders hervorgehoben werden, daß bis jetzt unter den Studierenden kein Verein bestanden hat, der es sich zur Aufgabe gestellt hätte, das Interesse und Verständnis für musikalische Kunstwerke jeder Art in der bezeichneten Weise zu wecken. Ferner ist zu bemerken, daß es dem Vereine ganz fernliegt, einseitige Tendenzen zu befördern, und daß eine Beschränkung in der Wahl der Vorträge durchaus nicht stattfindet.

Im Verlage der Herren Breitkopf & Härtel erscheint bald ein bedeutendes Werk über den musikalischen Rhythmus (mit besonderer Berücksichtigung der Bach'schen Instrumentalfugen und der Beethoven'schen Sonaten) von Rudolph Westphal, welcher äußerst interessante Parallelen zu den rhythmischen Verhältnissen in den Dichtungen und Compositionen der Griechen auf Grund der von ihm schon früher entwickelten Aristoxenischen Lehre vom Metrum und Rhythmus gezogen hat.

Zugleich ist zu erwähnen, daß dieselbe Verlags-handlung demnächst das „Vehrbuch der Harmonik“ von Oscar Paul versenden wird.

Leipzig, 8. Mai. Der Damengesangverein „Viola“, welcher seit einiger Zeit eine Neubildung erfahren hat und nach einem neuen Aufschwunge strebt, hielt gestern im Saale des „Tivoli“ eine Abendunterhaltung ab, die hinsichtlich des Gesanges bewies, daß der Verein sozulagen nicht weiter ins Wasser geht, als er Grund sieht. Es wurden folgende Lieder gesungen: „Der Fischer“, Romanze von Winterberger; „Schneeblüthen“ von Seidel; „Das Blümlein“, „Im Mai“ und „Wiegendorf“ von E. Kochlich. Wurde beim Vortrage dieser Gesänge auch hier und da ein wenig herunter gezogen, so kam doch der anmuthige Geist, der in den Compositionen liegt, in ansprechender Weise zur Entfaltung. Daß der Verein, wenn ihm recht gute Stimmen zuwachsen und er seine Aufgabe recht eifrig verfolgt, noch höhere Ziele erreichen wird, bezweifeln wir keinen Augenblick. In den weiteren Gesängen des Abends gehörten Solostücke für Violoncell (Romanze von Holtermann, „Arléquin“ von Popper, ein ungemein anziehendes, sinniges edles Wiegendorf von Marie Elisabeth Prinzessin von Sachsen-Weiningen), welche mit vollem, rundem Tone von Herrn Paul de Wit vorgetragen wurden, und ein Concert von Veriot, bei welchem Herr Viegew einen reinen und schmelzenden Ton auf seinem Instrumente erzielte und Gewandtheit offenbarte. Auch an Clavierstücken fehlte es nicht und die Mitwirkenden, die Herren E. Kochlich und Ehrlich, zeigten bei dem Vortrag des „Festgesangs und Brautgesanges“ von Jensen und den Variationen von V. Vogel, daß sie ihrer Aufgabe gewachsen waren und daß es ihnen an Clavier-Technik nicht fehlt. Somit machte die Abendunterhaltung immerhin einen günstigen Eindruck und verdiente die gespendete Anerkennung.

Leipzig, 10. Mai. Gestern hielt die Gesellschaft „Lyographia“ für die Winter-saison ihre letzte Abendunterhaltung im Saale des Schützenhauses ab, welche sich einer zahlreichen Zuhörerschaft erfreute. Obgleich der Gesangsverein dieser Gesellschaft das rechte Stimmverhältniß bei den Männerchören noch nicht errungen hat, und ihm namentlich noch die Verstärkung des Tenors fehlt, so schreitet er doch rüstig fort unter sorgfältiger Leitung, und die Lieder, welche wir gehört haben, machten trotz seiner Schwankungen doch einen guten Eindruck, da sie im Ganzen gut eingeübt waren. Das Programm bot folgende Männerchöre: „Neuer Frühling“ von Pfeil; „Studentennachtgefang“ von Fischer; „Des Viehes Krystall“ von Schmidt;

ail. auswahl en der besten u. säch- brikate, a zo- in be- pfelens- zähliten ick von Mark sten setzer Gardinen, (Tüll) zu öhlich sen. er Fenster n Genre preise. bare iten. el- ers n Gegen- vordiglich r. 2. mburg, itagen.

„Das Herz am Rhein“ von Schulz; „Liedesfreiheit“ von Marschner; „Der frohe Wanderer“ und „Lied der Deutschen in Vron“ von Mendelssohn; „Auf Flügeln der Nacht“, Walzer von Buschell. Die Soloflügel: „Frühlingsglaube“ von Schubert, „Abendglocke“ von Sauerberg, „Wienlied“ von Curtmann und „Mei Diandl hat zwä Neugelin“ von Kofchat wurden von einer mit guter Stimme begabten Sopranistin so ansprechend wiedergegeben, daß ihr der lebhafteste Beifall zu Theil wurde. Auch die Vorträge des Tenoristen, welcher „Am Neckar, am Rhein“ von Abt und den „Wanderer“ von Hecca sang, wiesen gute Stimmkräfte und sorgfältige Uebung auf (namentlich auch deutliche Aussprache) und wurden von dem Publicum sehr dankbar hingenommen. Daß das Couplet: „Der gemüthliche Alte“ die größte Heiterkeit entzündete, war kein Wunder, da schon die Figur, Haltung und Kleidung des Alten wie aus dem Leben herausgegriffen sich darbot. Die ganze Abendunterhaltung, die mit einem Epilog schloß, in welchem eine Dame in sinniger und poetischer Weise einen Rückblick auf die im Saale verlebten Stunden warf und dann von dem trauten Abschied Abschied nahm, war ein würdiger Abschluß der Wintervergügnungen.

* Das von dem Leipziger Tonmeister S. J. J. J. J. komponierte Concertstück für gemischten Chor „Bergebung“, welches schon in einem Gewandhausconcert im vorigen Jahre mit dem besten Erfolge zur Ausführung gelangte, hat in diesem Winter auch in Dresden, wo die Robert Schumann'sche Singakademie durch eine sehr gelungene Aufführung des prächtigen Werkes das Interesse des Publicums auf die genannte edle Composition lenkte, so bedeutenden Beifall gefunden, daß eine Wiederholung der Tonschöpfung allgemein gewünscht wurde.

Dieselbe fand denn auch im Februar statt und errang wieder allseitige Sympathien. In Folge dieser günstigen Resultate werden, wie wir hören, auch an anderen Orten Aufführungen vorbereitet. Nicht geringeren Erfolg hat kürzlich auch das von uns angezeigte Werk „Der Raub der Sabinerinnen“ von Georg Bierling unter Leitung des Componisten in Stargard errungen, wo der in Leipzig am Königl. Conservatorium der Musik ausgebildete tüchtige Künstler Herr Fechnerberger als Dirigent des „Musik-Vereins“ die Ausführung des gehaltvollen Werkes mit großem Fleiße vorbereitet hatte.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

In Berlin machen jetzt fünf dort ausgestellte neue Bilder Maxart's, „Fünf Sinne“ bezeichnet, großes Aufsehen. Man schreibt uns darüber:

Des Weibes Leib ist ein Gedicht, Das Gott der Herr geschrieben, Singt der sonst so leichtfertige Spötter, im tiefsten Innern von der Wahrheit dieser Ueberzeugung durchdrungen. Was könnte demnach Maxart Besseres thun, als dieses Gedicht in immer neuen Nachdrucken herauszugeben? Ob er diese Nachdrücke nun „Fünf Sinne“ oder „Kaiser Karl V.“ nennt, darauf kommt schließlich wenig an, wenn man einmal darin mit ihm übereingekommen ist, dieses Gedicht des Schöpfers für sein Thema anzunehmen. Der Besucher der Ausstellung des Vereins Berliner Künstler, wozu jetzt täglich ganze Scharen wallfahrten, sehe also zunächst von den „Fünf Sinnen“ ab, lasse diese als eine auch bei den alten Niederländern und Italienern in ähnlicher Art vorkommende conventionelle Zeichnung dahingestellt, und erweise sich einfach an den fünf überraschend schönen Frauenkörpern, in welchen Maxart wahre Meisterwerke geschaffen hat, die auch seinen sonstigen Gegnern zu Dank sein müssen. Es offenbart sich hier in all und jedem Größten oder Kleinsten, was die Gestalt des Weibes zur Krone der Schöpfung macht, ein so eingehendes Studium, ein so feines Gefühl für das charakteristische Moment, daß der größte Bildhauer Maxart an plastischem Eindruck nicht übertriffen könnte. Wenn wir mit Recht die französischen ersten Meister als Muster in der Darstellung des weiblichen Körpers rühmen, so dürfen wir denselben Maxart getroßt anreihen. Allerdings scheint es, als könne er sich eine gewisse, von Jenen manchmal übertriebene, Glätte in Etwas noch aneignen. Doch ist seine Malweise so selbstbewußt und sicher, daß man darin eben sein Princip zu achten hat.

Auch Meister Knaut hat wieder ein neues Bild vollendet, welches für die Düsseldorf'sche Ausstellung bestimmt ist. „Hinter den Coullissen“ betitelt, zeigt es uns den vortrefflichen Genremaler von einer schier neuen Seite; nur in der ganz vortrefflichen coloristischen Durchbildung und Vollendung erkennt man auf den ersten Blick den alten Knaut. Auf dem offenen Markte eines deutschen Landstädtchens hat eine Seiltänzerbande ihr Zelt aufgeschlagen. Die Vorstellung ist im Gange und durch eine Pärde des an ein paar Eichen befestigten Vorhanges sieht man das andächtige Publicum, wie es den Bewegungen eines seiltänzenden Jünglings folgt. Vor uns aber im Vordergrund entrollen sich die Coullissengeheimnisse dieser armfelig phantastischen Welt. In zwei Gruppen hat sich die eben passierende Künstlergesellschaft getheilt. Am glühenden Ofen mit Bratäpfeln lauert der alte Clown, ein Tricot um die schlotternden Glieder, das Gesicht bemalt, um die Stirn die rothen Perückenbüschel, und stülzt einen Säugling aus einer Saugflasche.

Vor ihm hocken ein liebliches, zehnjähriges Mädchen in andalusischem Jüschchen und rothem Salpibdenrod und ein jüngeres Schwesterchen neben drei gefahrenen Padeln, in ihrer rührenden Unschuld ein wirkliches Gegenstück zu der Scene im rechten Vordergrund, wo ein abgelebter Lebemann des Orts die in Tricots und Balletröschchen fröstelnde und nothdürftig in ein Umschlagetuch gewickelte Primadonna mit Eröffnungen drangsalirt, zu denen die halb stummfinnig aufschauende Prinzessin zu sagen scheint: „Ich weiß, was ihr wollt, versee aber nicht, was ihr da sagt.“ Ein schwarz angestrichener Kerl mit rothem Fetz verbindet die beiden Gruppen, indem er den Beginn einer neuen Programmnummer hineinruft. In der Charakteristik ein Meisterstück, in der Farbe ein Meisterwerk, wird dieses neue Bild am Rhein ein willkommener Gast sein.

Auf dem Pariser Vere-Lachaise ist vor einigen Tagen das von Chapu gearbeitete Grabdenkmal der Gräfin d'Agoult, als Schriftstellerin bekannt unter dem Namen: Daniel Stern, enthüllt worden. Sie war bekanntlich die Mutter der zwei Töchter Franz Liszt's, der Gattin Richard Wagner's und der verstorbenen Frau Emil Ollivier's. Das Denkmal besteht aus Granit und Marmor mit drei allegorischen Figuren in menschlicher Größe und der Büste der Gräfin, sämmtlich aus carrarischem Marmor, und hat eine Höhe von sieben Meter. Außer ihrem Namen und dem Datum: 1805—1876 sind noch die Titel einiger ihrer Hauptchriften, wie: Méliada: Essai sur la Liberté; Esquisses morales; Jeanne d'Arc; Dante et Goethe; la République des Pays-bas u. A. angegeben. Die Gesamtkosten für die Errichtung dieses Monuments betragen sich auf 40,000 Francs.

Personen-Extrazüge

am 16. Mai 1880 i. Pfingstfeiertag
Leipzig und Chemnitz, Rochlitz und Penig, sowie zwischen Wittgensdorf-Limbach.

Abfahrt von Leipzig	8.15 Vorm.	Abfahrt von Chemnitz	9.10 Vorm.
Wittgensdorf	8.34	Wittgensdorf	9.30
Rochlitz	8.57	Wittgensdorf	11.5
Borna	9.13	Wittgensdorf	11.5
Wittgensdorf	9.29	Wittgensdorf	9.40
Wittgensdorf	9.50	Wittgensdorf	9.51
Wittgensdorf	10.19	Wittgensdorf	10.17
nach Rochlitz	10.25	nach Rochlitz	10.25
Wittgensdorf	10.25	Wittgensdorf	10.20
Wittgensdorf	9.28	Wittgensdorf	9.28
Wittgensdorf	9.10	Wittgensdorf	9.10
Wittgensdorf	10.34	Wittgensdorf	10.31
Wittgensdorf	10.47	Wittgensdorf	10.48
Wittgensdorf	10.58	Wittgensdorf	11.2
nach Wittgensdorf	11.5	Wittgensdorf	11.18
Wittgensdorf	9.11	Wittgensdorf	11.38
Ankunft in Chemnitz	11.17	Ankunft in Leipzig	11.53

Anzuhalten an allen Haltestellen.
Leipzig, am 9. Mai 1880.

Königliche Betriebs-Ober-Inspection I.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.
Jahres-Ermäßigungen zum diesjährigen Pfingstfeste.
Es werden ausgeben:
am 15. und 16. Mai cr., die ermäßigten Retourbillets nach allen diesseitigen Stationen, gültig bis incl. 22. Mai cr. bei den Personenzügen. (Die sogenannten Sonntagsbillets werden nur am 16. und 17. Mai cr. mit einseitiger Gültigkeit für Personenzüge ausgeben.)
Berlin, den 7. Mai 1880. Die Direction.

Extrazug nach Berlin.
Abfahrt i. Feiertag früh.
Tagesbillets 6 Tage gültig III. Cl. 5.
II. Cl. 7.
A bin und zurück. Rückfahrt beliebig, werden nur bis Mittwoch, später pro Bilet 1. A mehr, bei H. Dittrich, Halle'sche Straße Nr. 4, veräußert. Dasselbst Bomben à 50 Pf.
Ad. Schmidt.

Extrazug von Chemnitz nach Dresden
Pfingstsonntag, den 16. Mai 1880.
Von Chemnitz 12 Uhr 25 Min. Vorm.
In Dresden 4. 20.
Billetpreis: 3 A III. Classe, 4.50 A II. Classe.
Gültigkeit der Billets bis Freitag nach Pfingsten (21. Mai). Fahrunterbrechung ist nicht gestattet.

Extrazug von Leipzig über Berlin nach Hamburg.
Sonntag, 15. Mai a. e. Programme u. Billets 21 Tage gültig. 3. Cl. 17 A, 2. Cl. 25 1/2 A bei Friedrich & Böhme, Peterstraße Nr. 4 und vor Abfahrt am Eisenburger Bahnhof.

Extrazug nach Dresden.
Abfahrt i. Feiertag früh.
Billets auf 2 Tage III. Cl. 3 A, II. Cl. 4 1/2 A.
Billets auf 6 Tage III. Cl. 4 A 70 A, II. Cl. 7 A.
Verkauf nur bis Mittwoch, später pro Bilet 50 A mehr, bei H. Dittrich, Halle'sche Straße 4.
Wes Nähere die Placate. Ad. Schmidt.

„Pietät“
Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsvorbereitungen mit 15 verschiedenen Zeichen tragen neuester und eleganter Bauart, sowie mit dem reichhaltigsten Leichenwagen (früher Eigentum der Schneider-Innung).
Auch haben wir zur Bequemlichkeit des Publicums in unserer Annahmestelle, Querstraße 36, ein Lager fertiger Särge errichtet, welches durch einen Beamten verwaltet wird, und übernimmt derselbe die Ausführung ganzer Beerdigungen unter Garantie der promptesten Bedienung.
Moritz Ritter. Neutrichhof Nr. 10.
Robert Müller, Querstraße Nr. 36.

Thüringische Eisenbahn.

Am 15. Mai tritt der dieser Zeitung beiliegende Sommerfahrplan in Kraft. Exemplare desselben werden auf den Stationen ausgehängt, auch bei den Billettskassen käuflich zu haben sein.
Erfurt, den 4. Mai 1880. Die Direction.

K. k. priv. Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn.

Rundmachung.
Bei der am 1. Mai 1880 auf Grund des mit hohem k. l. Finanz-Ministerial-Erlaß vom 27. Jänner 1880, Zahl 4788 genehmigten Tilgungsplanes, in Gegenwart eines k. l. Notars vorgenommenen XL. Verlosung der Silber-Prioritäts-Obligationen, Emission 1866, à fl. 300 ö. W. wurden folgende 119 Nummern gezogen:
131 161 204 207 506 677 751 799 921 1267 1376 1488 1713 1773 2137 2181 2406 2698 2704 2807 2844 2893 3315 4361 4725 4761 5040 5154 5293 5314 5335 5409 5477 5842 6061 6267 6404 6678 6946 7296 7427 7440 7577 7805 7816 7844 8074 8137 8271 8314 8529 8738 8760 9117 9490 9573 9609 9758 9802 9939 10000 10020 10695 10444 11168 11170 11181 11855 12013 12162 12418 12460 12527 12585 12607 12629 12710 12865 12907 12920 12951 13092 13300 13303 13352 13406 13484 13563 13588 13716 13789 13894 13963 13995 14008 14087 14194 14157 14247 14342 14630 14637 15278 15336 15428 15690 15790 15775 15874 15918 16055 16153.
Von den früheren Ziehungen sind noch unbedoben:
Ziehung 1870: Nr. 12795.
• 1871: • 8687 8820 12849.
• 1872: • 7500 9047 11607 12248 12268 12291 15116.
• 1873: • 1105 8767 12255 15495.
• 1874: • 1720 8847 8916 14473.
• 1875: • 8563 8630 8644 11992 11999 12217 12228 13904.
• 1876: • 1101 2007 6537 8609 8904 9033 12336 13287 13554 14935.
• 1877: • 1077 2619 3375 7978 8774 12287 12901 13692 14052.
• 1878: • 72 1967 2015 3823 4745 5966 6078 6559 8671 8745 8793 9021 9025 9028 9370 12833 12860.
• 1879: • 394 1804 2037 2419 3138 3164 3667 3701 3847 5046 5553 7006 8679 9003 9916 10674 10756 12348 13494 15312.
Die am 1. Mai 1880 gezogenen Obligationen, deren Verlosung mit Ende Juli 1880 aufhört, werden vom 1. August 1880 an, sowie alle von den früheren Ziehungen noch unbedoben ausstehenden Obligationen, wenn sie mit allen dazu gehörigen Coupons nebst Talon präsentirt werden, bei der Central-Cassa der Gesellschaft in Wien zum Nominalwerthe in effectivem österr. Silber eingelöst.
Auf diesem Blage übernimmt im Auftrage der Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn
die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
diese Obligationen spekulativ und provisionfrei in Reichsmark umgerechnet nach dem jetzigen Wiener Cours, welcher nach Vereinbarung der österreichischen Eisenbahnen der genannten Anstalt periodisch bekannt gegeben wird.
Für fehlende Coupons wird der entsprechende Werth von dem Einlösungsbetrage in Abzug gebracht.
Leipzig im Mai 1880.

Stahlbad Bibra.
Eröffnung der Saison am 20. Mai cr. Bewährte Heilquellen. Angenehmer und billiger Aufenthalt.
Die Bade-Direction.

„Zum Frieden“
Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend.
Bei directer Bestellung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Procents der Familie zu Gute gerechnet.
Für Bestellung der Leichenfrau und sonstige Commissionen werden Gebühren nicht berechnet.
Bureau und Sargmagazin Windmühlengasse Nr. 7 b.

Natürlicher BILINER SAUERBRUNN
als der hervorragendste Repräsentant der alkalischen Säuerlinge (in 10,000 Gewichtstheilen 33,6339 kohlen-saures Natron) ersetzt uns die Quellen von Vichy vollkommen und dürfte sogar unbestreitbare Vorzüge vor Vichy voraus haben, weil er einen viel höheren Gehalt an Kohlensäure besitzt und auch eine doppelte Verwendung findet, indem man ihn in seiner ursprünglichen Temperatur sowohl, als auch bis zu verschiedenen Höchgraden erwärmt. Der Bilinear Sauerbrunn zeichnet sich in der Wirkung als Säure bindendes, die Alkalicität des Blutes erhöhendes Mittel aus, leistet daher bei **Sodbrennen, Magenkrampf, chronischem Magenkatarrh, bei sogenannter Harnsäure, Diätthese, Gries, Sand, Nierensteinen, Gicht, chronischem Rheumatismus, chronischem Blasen- und Lungenkatarrh, bei Gallensteinbildung, Fettleber, sogenannten Schleimhämmorrhoiden und Skrophulose die erspriesslichsten Dienste.** Als diätetisches Getränk gewinnt der Bilinear Sauerbrunn ein immer grösseres Terrain und erfreut sich als **Erfrischungsgetränk** einer allgemeinen Beliebtheit.
F. M. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).
Dépôts in Leipzig bei C. Lössner & Sohn, Sam. Ritter.

Ergeben erschien:
Die modernen Weltanschauungen
und ihre praktischen Consequenzen.
Vorträge über Fragen der Gegenwart aus Kirche, Schule, Staat und Gesellschaft im Winter 1880 zu Leipzig gehalten von
Dr. Chr. Ernst Tuthardt,
Dombor des Hochstifts Weihen, Confessorialrath und Professor der Theologie.
(Apologie des Christenthums IV. Bd.)
Preis gebunden 5 A. Eleg. geb. 6 A. 20 A.
Leipzig. Dörffling & Franke.

Gangbare Musikalien
in neuen Exemplaren offerirt zur Hälfte des Ladenpreises Richard Bauer, Burgstr. 18.
Eine Parthe älterer Musikalien werden einzeln à 10 A abgegeben bei Richard Bauer, Burgstrasse 18.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Schönmann, O.,** Von Oera bis Schwarzburg. Mit 2 Karten. 1 A. Enthält auch die in diesem Blatte vom 6. Mai geschilderte schöne Tour der Bogtändischen Schweiz. **Lucius, Führer durch Saal- u. Schwarzthal.** Mit Karte. 1 A.
E. Lucius, Burgstraße 12.

Mecklenburger
Pferde-Verloosung
a Stück 3 A empfiehlt
Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 20.
Büchle à 3 Mark zur Verloosung von **Renn-Pferden,**
Fahr- und Reit-utensilien des Leipziger Renn-Club empfiehlt
Franz Ohme, Universitätsstraße 20.

Leipziger Renn-Club.
Loose á 3 Mark
Ziehung den 22. u. 23. Mai cr., sind zu haben bei
Heinr. Schäfer, Petersstr. 32.

Tharandt.
(30 Min. von Dresden, 90 Rüge lsgl.),
Mineralbad, Klimat. Curort.
Sommerfrische.
Verrliche gesunde Lage in Ritten hoher mit schönen Fichten u. Buchenwäldungen bedeckter Berge, gesunde, nervenkräftigende Luft. Mineral-, Moor- u. Fichtennadel-Bäder, sowie Flussbäder im klaren Gebirgswasser. Rammgasse, bequeme schattige Spazierwege. Wohnungen in Hotels und Privathäusern. Kerze und Apotheke am Ort. Prospect u. jede Auskunft durch den Cur-Verein.

Lilionesse,
Ärztlich empfohlen, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Pusteln, Sommersprossen, Vorkeln, vertreibt den gelben Teint und die Rötze der Nase, fördert Mittel gegen Flechten und Stropfbalge Unreinheiten der Haut, à Flacon 1 M., halbe 15 M.

Barterzeugung-Pomade,
à Dose 1 M., halbe Dose 15 M. In sechs Monaten erzeugt diese einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren. Auch wird diese zum Kopfhaarschutz angewandt.

Haarfärbemittel:
à Flacon 25 M., halbe Flacon 12 M. färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft Alles bis jetzt Dagewesene.

Enthaarungsmittel, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min., ohne jeden Schmerz u. Nachtheil der Haut. Erfinder **W. Krauss,** Sohn am Rhein.

Um vor Nachahmungen zu schützen, sind sämtliche Fabrikate mit nebenstehender Schutzmarke versehen.
Die alleinige Niederlage befindet sich in Leipzig bei Herren C. Berndt & Co., Grimma'sche Straße Nr. 26.

Noch nie hat ein Getränk sich so vortreflich bewiesen und sich so schnell beliebt gemacht, wie Dr. Bergelt's Magenbitter von Richard Baumeyer in Glauchau, dessen Wirkung bis jetzt unverändert ist. Er ist geschicklich geschmeckt und wird verkauft in Originalflaschen à 2 u. 1 A. oder in Reifeil. à 75 u. 40 M. in Leipzig von den Firmen: Gustav Markendorf, Universitätsstr. 19, Gustav A. Grimma'sche Straße 16, G. A. Giltzner Nachfolger, Sternwartenstraße 14, Oscar Küttig in Cobitz.

Huste-Niehl
Gonio-Präparat-Walz-Extract und Carameillen von L. H. Pletsch & Co. in Breslau. — Zu haben in Leipzig bei Richard Krüger, Grimmstraße; Julius Hoffmann, Petersstraße 3; Alexander Ettler, Reichstr. 14; Otto Eckardt, Schützenstraße 8; Louis Dietzmann, Thomaskirche 7. Sohlis bei Theod. Ziemer. Pegau bei H. Jacob. Thonberg bei E. L. Stoyer. Neuschönefeld bei Fr. Benz. Rastmarck bei Ernst Gelsler. Weidnitz bei O. R. Nicolai. Wiegand bei F. E. Wilfarth, Fischersche Straße Nr. 13.

Aechten Leberthran von Labrador habe in neuer Sendung von unseren dortigen Missionarstationen direct, wie bisher in vorzüglicher Reinheit, erhalten, und kann denselben, à Flasche von 1/2 Liter 80 M. bestens empfehlen. Für Leipzig und Umgegend führt denselben die Salomonis-Apothek. Herrnhut. B. Kühns, Apotheker.

Die echten Wormtrümmer Bekämpfungsmittel, sehr gesund, à Schachtel 6, 10, 20 u. 40 M. empf. Frau Geyer, Blauen'scher Hof.

O.H. Meder, optisches Institut, Markt 10, Rauschke, Turmgang. Specialität: Goldbrillen, silberne Brillen, Goldene und silberne Klemmer.

Klemmer neuester Construction in Gold, Silber, Neuhäuser, Stahl etc. empf. **F. A. Dietze,** früher C. Naumann, Optisches Institut, Neumarkt 29.

Podholztafel u. weiß. Regal in div. Größen empf. bill. **Jal. Thiele,** Dreckslerstr., Al. Heiseberg 22.

F. W. Holdt's Patent
Nr. 1101 Schul-Feder, 1102 Correspondenz-Feder, 1103 Bureau-, 1104 Salon- mit ungleich elastischen Spitzen fabricirt von

A. Sommerville & Co., Birmingham. erleichtern vermöge größerer Elasticität der beim Schreiben recht befährlichen Spitze die Fortwärtsbewegung der Hand, ermüden deshalb nicht und verhindern Schreibkrämpfe. Zu bez. durch alle Schreibw.-Handl. **Adolph Jaeger,** Haupt-Verleger (nur für Händler) bei **Berlin C., Neue Grün-Str. 11.**

Zug-Jalousien werden zu billigen Preisen prompt und solid angefertigt in der Fabrik von **C. A. Zickmantel,** Weidnitz, Weinstraße 89.

! Große Auswahl Hemden! für Kinder v. 35 M. an, für Frauen von 1 A. 75 M. an, für Männer v. 1 A. 25 M. an. **! Große Auswahl Strümpfe!** für Kinder von 15 M. an, für Frauen von 35 M. an, für Männer von 40 M. an. **! Große Auswahl Schürzen!** für Kinder von 35 M. an, für Frauen von 60 M. an, für Handwerker von 1 A. an. **! Große Auswahl!** in Schnitt, Weinen, Weiß- u. Kurzwaaren. Spottbillig.

P. Pergamenter, Hospitalkirch. 41. vis à vis der Johannisstraße 41.

Putz. Garnirte Kinder- und Damenhüte von 1 A. 50 M. an, ungarirte Hüte von 40 M. an. Blumen, Federn, Bänder u. dgl. um zu räumen unter Preis.

Johannesg. 32, II. Puzgesch. Güte werden schnell modern garnirt.

Stroh Hüte garnirt und ungarirt, nur modern u. geschmackvoll ausgeführt, empfiehlt zu bekannten billigen Preisen **Mario Müller,** Rastmarck, Vörlingeb.

Gardinen eigener Fabrik, 20, Zwirn Fächer v. 3 Mark. Gestickte weiße Hüde v. 2 Mark an Rastmarck, Gewölbe 29. Franz Holke.

Zum Pfingst-Feste empfiehlt: Glace-Handschuhe, Seidne Handschuhe, Zwirn-Handschuhe, Fillet-Handschuhe, Hosenträger, Cravatten und Shlipse

Aug. Förster, Markt 5, neben der alten Waage.

Brüsseler Corsets



von den einfachsten bis zu den feinsten in **Dreh, Satin, Nipis,** in allen Farben u. in jeder Taillenweite, empfiehlt billigt **Aug. Förster, Markt 5,** neben der alten Waage.

Perrücken für Damen und Herren das Vorzüglichste bis jetzt Erfindende! der Natur täuschend nachgeahmt! mit Garantie des Wuschens! angenehm u. leicht zu tragen fertigt nach Maß und hält Lager **Adolf Heinrich, Friseur für Damen u. Herren**

Neumarkt 8 in **Hobmann's Hof.**

Buchenbohlen in vorzüglicher Breite und Höhe, gesunder Waare und allen gewöhnlichen Stärken liefert zum billigen Preis die Holz- u. Journalverhandlung von **A. Traber, Weidnitz, Al. d. Bertha.** Gutgebrannte poröse Mauersteine liefert jedes Quantum billigt gegen Cassé **Wenschlager Braunschweiger-Abbau-Gesellschaft**, Glück auf in **Meuselwitz.**

1879er import. Havana-Cigarren vorzüglich schön und sehr preiswerth, sowie große Auswahl in Imitationen von 5 bis 160 Mark pr. Kiste in alten guten Qualitäten empfiehlt **Heinr. Schäfer, Petersstraße 32.**

Wein-Gross-Lager und Weinstube von **Adolph Mouha, Reichstr. 10, Töhrs Hof.** Als Bestweine empfehle ich folgende vorzügliche Sorten:
Echte Rheinweine.
Bodenheimer, Tischwein, auch zu Boule à Fl. 65 Pf.
Riersteiner, guter Tischwein 75
Eppendorfer, feiner Tischwein 90
Riersteiner Berg, fein milde 100
Weissenheimer, hart und kräftig 120
Gosheimer, hochfein 150
Viebraunisch, voll und hart 180
Rauenthaler, feines Bouquet voll 200
Ober-Jungheimer à Fl. 80, 100, 120
Echte Moselweine.
Briedeler, leicht, zu Boule à Fl. 60 Pf.
Seltlinger, Tischwein 70
Braunberger, feiner Tischwein 90
Bisporter 100
Josephshöher, hochfein 150
Bordeauxweine à Bout. 80, 100, 125, 150, 200, 300
Niederlagen zu Originalpreisen bei Herren:
Joh. Friedr. Wable, Petersstr. 40. E. Lorbeer, Wärbenerger Straße 50.
C. F. W. Breitung, Reiger Str. 20. Fr. Sonnwald, Frankfurter Str. 40b.
Theodor Rühl, Colonnadenstraße 18. O. H. Hesse, Bernburg.
Adolph Möbius, Gutrichter Str. 98. Paul Grieshammer, Reufschönfeld.
G. Lehmann, Großgisch bei Leipzig.

Die Weinhandlung von **Theodor Kraul,** Nr. 1 Thomaskirche Nr. 1. Zweig-Niederlassung der seit 1750 bestehenden altrenommirten Wein-Groß-Handlung **J. C. Kraul Sohn, Hannover** empfiehlt dem geehrten Publicum „zum bevorstehenden Pfingstfest“ als ganz besonders preiswerth:

Bowlen-Weine von vorzüglicher Güte, sowie fein reichhaltiges Raar alter reingehaltener: rother und weißer Bordeaux-, Rheu-, Pfalz- und Burgunder Weine, desgl. Champagner der besten Marken und 4 c r französische Liqueure, als: Chartreuse, gelb und grün, von L. Garnier, Benedictiner, von A. Legrand aine, Fécamp, Curacao von Mario Brizard & Rogor, Bordeaux.

Niederlage reiner vorzüglicher ausländ. Weine u. Spirituosen von **D. Knauer Nachfolger** Hamburg zu Originalpreisen bei **C. F. Schubert's Nachfolger, Brühl Nr. 61.**

Geschäfts-Eröffnung. Der Detailverkauf sämtlicher Mehlsorten, Kleien, Hülsen- und Körnerfrüchte in den vorzüglichsten Qualitäten bei soliden Preisen beginnt in der **Neuschönefelder Dampfmühle** Dienstag, den 11. Mai u. er. **J. G. Giltzner's** Dampfjägewerk.

Amerik. conserv. Hummer u. Lachs empfang große Sendung, vorzüglich in Güte, und empfehle denselben per 1 Pfund-Dose Markt 1.25. **C. Boettcher Nachf.,** Markt 15, Gehaus des Thomaskirchens.

„Für Reconvalescenten“ empfiehlt die **Weinhandlung** von **Theodor Kraul** Nr. 1 Thomaskirche Nr. 1. alten Malaga, Madeira, Cherry und Portwein, sowie Wafer u. Medicinal-Zusatz zu den billigsten Preisen.

Wölbling Jangbier Montag und Freitags Zeitzer Str. 18, Eckgewölbe der Hohen Str.

Butter, nur naturliche Bauernwaare, kommen täglich große Sendungen. Hier ebenfalls u. wird billig abgegeben Sternwartenstraße 15.

Butter ff. Tafelbutter, Salzbuter u. billigt Brühl Nr. 75 im Hofe.

Schweizer- u. Tafelbutter Täglich frisch u. hochfein empfiehlt W. Leibnitz, Auerbach's Hof, Gewölbe 47.

Hecht in Eis verpackt, Barisch u. frische Wale, Matjes-Heringe vorzüglich bei **Bme. Koebel, Ritterstr. 20.**

P. Grudecoaks liefert jedes Quantum **H. C. Jacobs, Eidonienstraße 48.**
Metzer Cigarren 1000 St. I. zu 15 M., 1000 „ II. zu 13.50 liefert in Kisten à 500 Stück gegen Nachnahme **Hugo Schmidt, Fürstenwalde.**

Jeden Tag frisch eintreffende **Franz. Poularden,** junge große Bierländer **Fübner, Gänse und Enten, lobende Hummer,** Schächische und Seezungen, Citterkrabben, **Elsässer Riefenspargel** empfiehlt **M. D. Schwennicke Wwe.**
Bisquit-Bruch, pr. 200, 80 M. empfiehlt **C. Boettcher Nachf.,** Markt Nr. 15.

Morcheln zu haben täglich zweimal frische Zufuhren Braunschweiger **Spargel**

Suppenspargel à Pfd. 35 Pf.
Gemüsespargel à Pfd. 60 Pf.
Stangenspargel à Pfd. 80 Pf.
ganz dicker Riesenspargel à Pfund 1 A. **Ernst Klessig,** Gainsstraße 3 — Reiger Straße 15 b.

Spargel täglich frisch in 4 Stärken. **L. A. Nonbert's** Zriufstraße, Gainsstraße 28.
Braunschweiger Spargel täglich frisch in drei Stärken **Neumarkt Nr. 1, 2. Stage.**

Braunsch. Spargel täglich frisch von allen Sorten **Louis Berthold, Blücherstraße 3.**
Spargel Braunschweig hochfein, täglich frisch, zu d. niedrigsten Tagespreisen **Katharinenstraße Nr. 8.**

Cocusnüsse, frische afrikanische, versendet tollfrei gegen Nachnahme 100 Stück — 25 M. **Carl M. Stelljes, Bremerhaven.**

Ich erhalte noch eine große Sendung **Apfelsinen,** beste Weimarer, süß und feinschmelzig, das Duzend zu — 1 A 80 M., 1 A — 1 A 40 M., 1 A 80 M.
Ernst Klessig, Gainsstraße 3. Reiger Straße 15 b.

Pfeffergurken vorzüglich im Geschmack à Unter 12 M 50 M. versendet gegen Nachnahme **Carl Brecht in Weimar.**

Feinste saure Gurken, größte Waare, jedes Quantum, hochf. Pfeffergurken und Pfefferbieren, in **Cauesohl:** Cythos u. ausgem., Gr. 6 A, größte Bratheringe in 1/2 u. 1/3 Maßf., Breden alle Sorten in 1/2 u. 1/3 Schodfäß.
neue Matjes-Heringe in Gebinden jeder Größe und ausgepackt, neue Kartoffeln in Kisten u. ausgepackt, ff. Speckpöcklinge, sehr billig, täglich frisch in Kisten u. ausgepackt. **Wilhelm Voigt, Nicolaisstraße 18.**

Hecht in Gainsstraße empfiehlt **Hosmann** Weidnitz Markt 21.

Neue Matjes-Heringe **Pester Kaiser-Mehl** **Seifen** **Im Seefischgeschäft Erdmannstr. 3** sind Seezungen außergewöhnlicher Qualität jeden Tag bis zum Fest zu 70 M. das Pfund zu haben. **L. Gebhardt.**

Matjes-Seringe
empfehlen Wiederverkäufern bestens
M. Arnov,
Delicatessen-Geschäft en gros,
Hohplatz 2, Ecke der Ribbestr.
400 Gtr. gute Speisefarbkügelchen
liegen zum Verkauf auf
Tomaine Gagnsburg bei Zeitz.

Verkäufe.

Zu verkaufen ein Bauplan in Wagwig
an der Canalstraße, 1600 Oellen unter
sehr günstigen Bedingungen. Adr. unter
P. L. 100 Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Bauplan in geschätzter Mietlage, östlich
legen, ist schleunigst billig zu verkaufen.
Auf Adressen unter P. H. 99 durch die
Expedition dieses Blattes erfolgt Näheres.

Wittgen-Güter-Verkauf. Ein Rittergut,
Nähe Zeitz, bester Boden, schöner Park,
ist mit lebendem u. totem Inventar zu verk.
Adr. K. 50, Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Villa-Verkauf.
In Bad Berka a. d. Elbe (Thüringen)
ist eine schön gele. kleine Villa nebst
Garten, mit und ohne Einrichtung,
aus freier Hand zu verkaufen oder zu
vermieten. Geehrte Interessenten
erhalten auf gef. Anfragen unter
O. W. 15, an die Annoncen-
Expedition von Rud. Mosse in Weimar
nähere Auskunft.

In der Westvorstadt ist eine Villa mit
sehr schönem, altem Garten Familienver-
hältnisse halber zu verkaufen.
A. Uhlmann, Mühlgaſſe Nr. 9.

Für Industrielle.

In den Vorstädten sind mehrere größere
Grundstücke für gewerbliche Zwecke passend,
preiswürdig zu verkaufen.
A. Uhlmann, Mühlgaſſe Nr. 9.

Haus-Verkauf.
mit Thor-Einfahrt, Hof, Niederlage, gute
Riethölge. Einkommen 6100 Mark.
Anzahlung nach Uebereinkunft. Auch würde
ein kleineres Haus mit Garten oder Villa,
auch event. ein Eisen- oder Kurzwaaren-
geschäft mit in Zahlung genommen.
Näheres durch
Robert Eisentraut,
Zeitz, Neumarkt 7.

Ein Geschäftshaus, innere Stadt, nahe
am Markt, ist unter sehr günstigen Be-
dingungen zu verkaufen, auch wird ein
kleineres Grundstück oder Bauplan in der
Nähe von Zeitz mit in Zahlung ge-
nommen. Adresse unter A. G. 15, Filiale
dieses Blattes, Königsplatz 17, erbeten.

Hausverkauf.
Ein in bester Lage der Stadt gelegenes
viereckiges Wohnhaus mit Garten ist zu
verkaufen durch
Rechtsanwalt Dr. Köntsch,
Markt 3, II.

Das Hausgrundstück
Sternwartenstraße 12 c
bin ich für 90.000 Mark zu verkaufen be-
auftragt. Rechtsanwalt Hofrath Dr. Vohde,
Grimma'sche Straße Nr. 26.

Nähe des Reichthals ist ein aus
Bauwerke und 2 Gärten bestehendes, herr-
schaftlich eingerichtetes Haus mit schönem
Garten für den Preis von 50.000 Mark zu
verkaufen.
A. Uhlmann, Mühlgaſſe Nr. 9.

In der Nordvorstadt ist ein schön ge-
bautes Zinshaus mit herrschaftlichen
Wohnungen preiswürdig zu verkaufen.
A. Uhlmann, Mühlgaſſe 9.

Sicherer Capitalanlage. Ein Haus in der
Weststraße, an Hundshaus, Preis 35.000 Mark,
besal. mit schönem Garten, Preis 27.000 Mark,
habe zu verkaufen. Aug. Kiehl, Katharinen-
straße Nr. 25, Restauration.

Ein kleines, durchaus solid gebautes
Hausgrundstück, in schöner Lage der
Marienvorstadt, ist für 144.000 Mark zu ver-
kaufen. Gest. Offerten gelangen u. G. Z. 28
durch die Expedition d. Bl. an die Befiger.

Bezugszahl. In der inn. Vorstadt ein
recht freundl. u. gesund gele. mittl. Haus
unter ganz günst. Zahlungsbedingungen
ohne Vermittler zu verkaufen. Beamte od.
Lehrer erhalten den Vorzug. Das Kauf-
geld verzinst sich gegen 8% u. beliebe man
Off. unter Angabe der Verbältnisse zeitl.
Anzahlungen betragend 6. J. 99 Filiale
dieses Blattes, Königsplatz 17 niederzulegen.

Ein Haus, in welchem Geschäfte, Restau-
ration u. schwaabst betrieb werden, ist
billig bei ca. 2500 Mark Anzahlung zu verk.
Adr. gelangen unter Buchst. W. T. 20
Expedition dieses Blattes an den Befiger.

Beliegt groß. Haus zu beabz. zu verk.
H. Haus od. Baukt. in Jobl. zu nehmen
Adr. unt. A. B. 4 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Haus, Nähe des Brühls, mit Ein-
fahrt, Niederlagen und Gewölben, ist zu
verkaufen. Adressen unter E. 105, durch
die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Verkäuflich die Grundstücke Rathhaus-
straße 5-6, Reudnitz. Der Befiger.

Eine Charakterfeste, gemadete Persönlichkeit, gleichviel wos Standes und Religion,
zu einem rentablen Unternehmen, mit welchem auf Wunsch auch Stellung verbunden
ist, wird erlucht, seine Adresse unter S. T. 1880 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Haus mit schönem Garten, innere
Westvorstadt, preiswürdig zu verk. Adr. sub
M. 100, Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

1 Haus in guter Wohnlage Zeitz, 8^{te},
rent. ist für 14.000 Mark, bei 3-4000 Mark
Anzahlung zu verk. Adr. unter V. W. 53
an die Expedition dieses Blattes.

Nähe Zeitz ist ein Haus mit Gärt-
nerie zu verkaufen. Preis 6500 Thaler.
A. Uhlmann, Mühlgaſſe Nr. 9.

Meine gut verzinslichen Hausgrund-
stücke mit u. ohne Gärten, gute Borkab-
lage, will ich ohne Unterhändler verkaufen.
Actien werden in Zahlung genom. Werthe
Adr. unter K. V. 20 Exp. d. Bl. erbeten.

Capital-Anlage.
Ein schönes, gut gebautes neues Haus,
innere Vorstadt, ist gegen 10-15.000 Mark
Kauf, sofort billig zu verkaufen. Adr.
von nur ernstlichen Käufern werden unter
M. M. H. 75 durch die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Ein in Connewitz gelegenes Wohnhaus
mit Gärten ist zu verkaufen. Näheres
Zeitziger Straße Nr. 34 parterre.

Ein freundl. Wohnhaus mit 2 Logis
und Garten in Gaiswitz ist für 4000 Mark
zu verk. Näh. Hofstr. 9, in d. Buchhandl.

Haus-Verkauf.
Ein in Töbels in der vorjährl. Geschäfts-
lage, sowie im besten Zustande sich befindendes
Haus mit zwei großen Verkaufsläden,
Hintergebäuden und Hofraum soll ver-
änderungs halber sofort verkauft werden.
Selbstkäufer werden gebeten Offerte im
Restaurant des Herrn Köplich, Zeitz,
Sternwartenstraße Nr. 37 unter Chiffre
B. M. 300, abzugeben.

Lehtung.

Billiger Haus-Verkauf.
Wein in Nothwein in bester Lage
lebendes massives, stöckiges, einträgendes
Haus mit Schieferdach, 2 Heimernen Treppen,
20 Ellen Straßenfront (das Parterre ent-
hält geräumigen Laden, in welchem seit
3 Jahren ein flottest. Destillations- und
Cigarren-Geschäft betrieben wird und der
guten Lage wegen für jedes andere offene
Geschäft sehr zu empfehlen ist. Niederlage,
Wohnküche, Schlafkammer, Küche, Keller und
Waschküche, außerdem noch 4 größere be-
wohnete Stuben mit Kuchentisch, soll wegen
Familienausgleich bei 800-1000 Mark
Anzahlung mit feiner Hypothek für den Selbst-
kostenpreis von 3400 Mark sofort verkauft
werden. Näheres beim Beherr. Clemens
Platz in Nothwein, Kreuzstraße Nr. 154.

Grundstückverkauf
Ein in Halle a. S., in der Nähe des
Marktes gelegenes Grundstück, worin
seit 26 Jahren eine feine Restauration
schonmahl betrieben wird, mit großen
Wohnräumen, geräumiger Werkstätte, groß-
bes. Thoreinfahrt u. c. soll veränderungs-
halber unter günstigen Bedingungen ver-
kauft werden. Gest. Off. werden unter
B. C. 10286 an die Annoncen-Expedition
von J. Barck & Co., Halle a. S. erbet.

Ein in Halle a. S., in der Nähe des
Marktes gelegenes Wohnhaus, enthaltend
großen Laden, bedeutende Wohnräume,
2 große Säle u. c. soll Umstände halber
möglichst sofort verkauft oder verpachtet
werden. Bedingungen günstig. Ref. wer-
den gebeten ihre Off. sub V. W. 10287
bei J. Barck & Co., Halle a. S. nieder-
zulegen.

Theater Mittweida,
welches große Bühne mit Decoration, Saal-
u. Concertsaal, Speisecsal u. Restau-
ration besitzt, ist wegen Todesfall sofort
zu verkaufen. Jahrl. Bühneneinnahmen
12-15000 Mark Anzahlung 12.000 Mark.

Hôtel.
Ein frequentes Hotel mit Restaurant,
Saal, Garten u. Stallungen, am Bahnh-
hof einer Mittelstadt mit Hof u. Garnison,
soll verkauft oder verpachtet werden.
Erforderlich 24-27.000 Mark in ersteren,
5-6000 Mark im letzteren Falle. Uebnahme
am 1. October dieses Jahres.
Adressen unter H. W. 25 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Günstige Acquisition eines
großen Restaurants.
Brauereien besonders zu empfehlen.
Ein kleines, mit prachtvollen Garten,
Colonnaden u. schönen Restaurations-
räumen Mitte der Stadt Halle a. S.,
sehr frequentiertes Restaurant ist be-
sonderer Umstände halber unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei
S. Löwendahl, Halle a. S., Sophienstr. 11.

Ein gutgehendes Restaurant, große
Bier- und Weichkäsestube, Billard,
gesunde Wohnung und Küche, großen
Weinraum u. Wasserleitung ist weg-
zuhaltere sol. zu verkaufen. Preis bis
1. Juli d. J. bezahl. Adr. u. E. K. 2 in
der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 erbet.

Ein gutgehendes Restaurant mit voll-
ständigem Inventar sofort preiswürdig zu
verkaufen. Näheres in der Bierhandlung
Sophienstraße 41 zu erfahren.

Ein kleines, flottgehendes Restaurant
ist wegzuhaltere sol. billig zu verkaufen
W. Sonntag, Neutirchhof 13, II.

1 fl. Restaur. m. Billard ist fruchtbar,
sol. zu verk. C. Rosenbaum, Hainstr. 14, II.

Ein gutgeh. Restaurant ist wegzuhalt.
sol. sehr günstig zu übern. Näheres Ausk.
erbet. Fr. Franke, Zeitz, Nicolaistr. 8, I.

Ein kleines Restaurant ist z. 1. Juli
zu verkaufen. Mietzins 100 Mark. Zu erfr.
Halle'sche Str., Restauration v. Grundig.

Ein Restaurant mit Garten ist näher
zu erfahrender Umstände halber zu
verkaufen. Offerten bittet man bei
Herrn Richter, Cigarrenlager, Haupt-
städter Steinweg, niederzulegen.

Conditorei.
Eine flott gehende Conditorei in Dres-
den nebst Restaurant, 2 franz. Billards
und eignen Eiseller, ist wegen Ueber-
nahme des väterlichen Geschäfts sofort zu
verkaufen. Interessenten wollen ihre
Adressen sub N. W. 807 an Haassenstein
& Vogler, Dresden senden.

Ein nachweisl. gut verzinsendes Producten-
geschäft sofort zu verkaufen. Adressen erbet.
bei Herrn Julius Näck, am Dresdner Thor.

Eine Lad- u. Farbenhandlung, verbun-
den mit Eroquerie, Umsatz ca. 24.000 Mark,
soll mit bestem Inventar u. Waarenlager
für 7500 Mark sol. verk. werden. Näh. d. Herrn
K. Krobitzsch, Loc-Comp., Barfüßergaſſe.

Bekanntmachung.
Das zur Concursmasse des ausgetretenen
Cigarrenhändlers Paul Salz gehörige, im
Geschäftslocale kleine Fleischerstraße 27 pt.
befindliche Waarenlager und Inventar soll
durch mich im Ganzen freihändig verkauft
werden.
Der Käufer kann zugleich in den Miet-
vertrag über das betreffende Geschäftslocal
eintreten.
Ich erlaube Kaufliebhaber, sich zu diesem
Zwecke bald mit mir in Beziehung zu setzen.
Zeitz, den 10. April 1880.
Geschäftsanwalt Max Ueutsch,
Bertwalder der Falschen Concursmasse.
(Katharinenstraße 24, III.)

Verkauf.
Nashinen- u. Waidhölzerer, Borkstadt
Zeitz, ist preiswürdig zu überneh-
men. Auskunft erbet. Moritz Gröbel,
Sternwartenstraße 32, I. Etage.

Eine Vogel- und Bouefutterhandlung,
gute Lage, billige Riethdöberrhältnisse, ist
veränderungs halber billig zu übernehmen,
gleichzeitig Wohnung u. andere Räumlich-
keiten. Adr. sub V. V. Billig Exp. d. Bl.

Recept 1. Herstellg. d. her. Erfurter
Zeit-Wein, welche gegen einmalige
Entschäd. abzur. Adr. sub W. R. H. 188
durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Stiller Theilnehmer-Gesuch.
Für ein sehr lucratives Geschäft, welches
der Mode u. Concurrenz nicht unterworfen
wird ein Theilnehmer mit 6000 Mark gesucht.
Offerten bitte in der Expedition dieses
Blattes unter B. H. 69 niederzulegen.

Associe-Gesuch.
Für eine Maschinenfabrik, welche circa
15 Mann beschäftigt, wird ein Theilnehmer
mit 6000 Mark gesucht, derselbe würde haupt-
sächlich den Verkauf u. die damit verbun-
denen Reisen zu übernehmen haben.
Gest. Offerten unter H. 40 in der Exped.
d. Bl. niederzulegen.

Socius-Gesuch.
Zu einem lucrativen Fabrik-Geschäft
mit Dampftrieb in der Nähe von
Zeitz, Conium-Artikel, wird ein Theil-
nehmer mit einem Vermögen von circa
30 Tausend Mark oder mehr unter vor-
theilhaften Bedingungen gesucht. Gest.
Offerten bitte sub N. P. 334 an den
„Anwaltskanzlei“ Zeitz abzugeben.

Ein erfahrener Kaufmann, seit Jahren
in Zeitz etablirt, sucht zur Errichtung
eines Fabrik-Geschäfts in seiner Branche
einen tüchtigen Kaufmann als

Socius
mit ca. 20-30.000 Mark Vermögen. Sucht
das bereits aroh Kundenkreis, mit dem er
bisher als Großhändler arbeitete u. ist mit allen
Erfordern. der Fabrikation völlig betraut.
Off. sub S. G. an G. Fort, Nicolaistr. 42.

Theilhaber-Gesuch.
Zur Vergrößerung eines Bierbrauere-
Geschäfts (in guter Gegend) wird ein mit
der Branche vertrauter Theilhaber gesucht.
Einlage 4-5000 Mark. Antritt baldmöglichst. Off.
unter M. A. befordert die Expedition d. Bl.

Bräuhaus' Zeitz, 16 Prachtb., ist
für 10 Mark zu verk. Plagwitzer Str. 14, II.

Ein großes Verkon, ganz neu, gut ge-
bunden, ist billig zu verkaufen
Körnerstraße 15b, I. Treppe.

Piano.
freuzsaitig, prachtvoll, bereits neu, gegen
baar Verhältniſſe halber sehr billig
Nürnbergstraße Nr. 1, I. Et.

Ein gut gebalt. Pianoforte, schöner Ton,
lange Stimmung haltend, wegen Umzug
preisw. zu verk. Dresdner Str. 37, Tr. B. I.

Ein kleines hohes Piano ist mit
wegen starker Abreise für die Hälfte
des Einkaufspreises zum Verkauf über-
geben R. Aust, Pfaffenberger Str. 18b, p. I.

Gelächheitstauf.
Noch 2 feine Pianos, auch gegen Theil-
zahlung, zu verkaufen Schulstraße 8, 1/2, Et.

Ein feines Rühr-Piano, freuzs., fast
neu, u. g. b. j. verk. Sternwartenstr. 45, Tr. K. I.

Schlosseinrichtungs-Verkauf.

Von obiger, und zum schleunigen Verkauf übergebener Schlosseinrichtungs kommen
von heute ab die Werkstücke des rechten Schloßriegels, bestehend aus 5 Salons
mit den prächtigsten Seiden- und modernen Phantasie- und Pfänderbügeln,
sowie 3 Speiseküche, 2 Herrenzimmer, Eichen geschm. hochdekorante Boule-Möbel, vena-
tische Spiegel, Oelgemälde berühmter Meister, Figuren, Pendulen, Ausb. Wohn-,
Speise- und Schlafzimmer, Truemeub., Chaiselongues u. v. K. getheilt oder im Ganzen
zum sehr billigen Verkauf.

Katharinenstraße No. 7, I. Etage.
Sämmtliche Möbel sind streng modern, fast neu und eignen sich vorzüglich zu Aus-
stattungen und können gekaufte Möbel 3 Monate unentgeltlich haben diesen.

Ein großer Flügel, alter aber dauer-
hafter Bauart, ist sofort sehr bill. zu
verkaufen. Kupferg. 6, i. G. C. II. Et.

1 schöner Cabinetflügel v. C. Wöhrich ist
für 600 Mark zu verk. Eisenstraße 24, part.

1 Pianino z. verk. Humboldtstr. 25, IV. r.
Hohes Pianofort. Reudnitz, Kronprinzstr. 14.
Verk. verm. bill. g. Pianofort. Friedr. 17, II.

Billard
billig zu verkaufen Pfortstraße 41, IV. r.
E. u. g. geb. Röhmann, sowie ein neuer
Baarenrecher. nebst Decaturmisch. sind billig
zu verkaufen Königsplatz 13, I. links.

Gold-Damen-Uhren,
neu, sportbillig, à Stück 24 Mark im
Vombar-Comptoir, Zeitzgäßchen 6, II.

Vorjahn-Terrine, schön, neu, f. 12 Per-
sonen sehr bill. zu verk. Neumarkt 4, 2. Et.

Billig zu verk. Theater- und Maskenball Band
für 10 Mark, 1. 5. 5. Schürzenband schwer. 14 Mark.
8 Mark, Band-Blonden Nr. 15-4 Neumarkt 4, II.

Ein fast neuer Frack billig zu verk.
Pflanzl. Bahnhofsstr. 19, II. P. Wagner.

Getrag. Herrenkleider,
Lacke, Sommerüberzieher, Joppen, Westen
verk. billig Kösser, Al. Fleischerstraße 7, II.

Neue u. getragene
Knabenanzüge v. Mk. 5.50 an,
passend für jedes Alter bis zu 16 Jahren.
Schaffkieseln Nr. 3.50-7,
Stiebeleiten f. Herr. 5.50, do. f. Dam. a. Kind.
2000 Filzhüte Mk. 3.

Neue u. getragene
Knabenanzüge v. Mk. 5.50 an,
passend für jedes Alter bis zu 16 Jahren.
Schaffkieseln Nr. 3.50-7,
Stiebeleiten f. Herr. 5.50, do. f. Dam. a. Kind.
2000 Filzhüte Mk. 3.

Einige Herrenkleider, Sommerüberzieher,
Joppen, Westen verk. billig Kösser, Al. Fleischerstraße 7, II.

Einige Herrenkleider, Sommerüberzieher,
Joppen, Westen verk. billig Kösser, Al. Fleischerstraße 7, II.

Einige Herrenkleider, Sommerüberzieher,
Joppen, Westen verk. billig Kösser, Al. Fleischerstraße 7, II.

Einige Herrenkleider, Sommerüberzieher,
Joppen, Westen verk. billig Kösser, Al. Fleischerstraße 7, II.

Einige Herrenkleider, Sommerüberzieher,
Joppen, Westen verk. billig Kösser, Al. Fleischerstraße 7, II.

Einige Herrenkleider, Sommerüberzieher,
Joppen, Westen verk. billig Kösser, Al. Fleischerstraße 7, II.

Einige Herrenkleider, Sommerüberzieher,
Joppen, Westen verk. billig Kösser, Al. Fleischerstraße 7, II.

Einige Herrenkleider, Sommerüberzieher,
Joppen, Westen verk. billig Kösser, Al. Fleischerstraße 7, II.

Einige Herrenkleider, Sommerüberzieher,
Joppen, Westen verk. billig Kösser, Al. Fleischerstraße 7, II.

Einige Herrenkleider, Sommerüberzieher,
Joppen, Westen verk. billig Kösser, Al. Fleischerstraße 7, II.

Einige Herrenkleider, Sommerüberzieher,
Joppen, Westen verk. billig Kösser, Al. Fleischerstraße 7, II.

Einige Herrenkleider, Sommerüberzieher,
Joppen, Westen verk. billig Kösser, Al. Fleischerstraße 7, II.

Einige Herrenkleider, Sommerüberzieher,
Joppen, Westen verk. billig Kösser, Al. Fleischerstraße 7, II.

Einige Herrenkleider, Sommerüberzieher,
Joppen, Westen verk. billig Kösser, Al. Fleischerstraße 7, II.

Einige Herrenkleider, Sommerüberzieher,
Joppen, Westen verk. billig Kösser, Al. Fleischerstraße 7, II.

Einige Herrenkleider, Sommerüberzieher,
Joppen, Westen verk. billig Kösser, Al. Fleischerstraße 7, II.

M
Eine
Wetter
Zeitz
Billig
4 Füllu
gute 8
Decken
Gentme
Preis
Reudn
Dachle
latten,
Fenster
alles 8
Blag
Su
Vatter
Lühre
billig
Str
zu ver
dicion
Das
großer
Preis
Glas
herf
Bal
Preis
Nagen
Ein
Kamm
H. I
Auf
brau
trage
Ein
Bater
werth
Schmi
Vom
Selbst
Re
kalle
pfecht
Su
mann
auf
wie n
Su
Ein
erbal
Su
Stein
Kinde
Ist
I. n.
I. g. r.
I. fast
F
Ein
Zeitz
Brau
Bieb
Hebe
Su
Dote
Wqu

Zu verm. an sol. Herren Wohn., Kaffee, Mittags, Mon. 25 A, Brüderstr. 26, III. I.

Zu verm. hübsche, freundl., sep. Stube an Damen. Röh. Königsplatz 17, Fittale.

Möbl. u. unmöbl. Zimmer in febl. 1. Et. an Hen. od. Dam. zu verm. Sidonienstr. 63, I.

Ein febl. möbl. Zimmer ist sol. zu verm. Grimma'sche Str. 21, Hof, Luegerb. III.

Schönes Zimmer, sehr ruhig gelegen Place de repos, Pleiße 3a, Tr. E, 1. Et.

1 Herr kann febl. Wohnung mit Kaffee & M. 16 A erb. Nicolaitraße 64, IV. 118.

Ein freundliches Stübchen zu vermieten Gaisstraße Nr. 30, 2. Etage.

Reudnig, Rathhausstr. 1, II ist ein fein möblirtes Zimmer zu vermieten.

Eine gr. 2fenstr. Stube m. Kacheln, Sep. Eing. Brandvorwerkstr. Nr. 1, 2 Tr. r.

Reudnig, Pleinrichstraße 5, 1. Etage 2 fein möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren.

1-2 möbl. Zimmer für sol. oder später zu verm. Alexanderstr. 4, 1. Etage rechts.

Glisenstraße Nr. 6, 4. Et. a. Schletterplatz ist 1 gr. febl. möbl. Zimmer zu vermieten.

2 möbl. Stuben Gutewegstraße 98, III. r.

Sof. 1 möbl. St. a. D. o. D. Sidonienstr. 11, II.

Große leere Stube Viebigstraße 4, 4. Et. 118.

Leere Stube, sehr freundl., Schützenstr. 4, II. I.

Zu verm. f. möbl. Stube Humboldtstr. 29, II. r.

Zu verm. möbl. Zimmer Rosenbalg, 3, III.

Fr. möbl. St. a. 1-2 D. II. Schletterstr. 19, IV. r.

Zu verm. f. möbl. Stube Carlstraße 5, IV. rechts

Gut möbl. Stube sep. Antonstr. 19, 2. Et. 118.

Zu verm. febl. Stübchen Humboldtstr. 8, IV. r.

Fr. möbl. St. f. D., 10 A, Sidonienstr. 49, IV.

Leere Stube für Herren Eberhardstr. 12, I.

1 febl. St. f. Dm. Blagowitzer Str. 13, 5. III. r.

1 febl. Stube f. D. Schletterstr. 11, IV. r.

Zu verm. 1 Stübchen Schletterstraße 2, II. r.

Brüderstraße 28 part. drei Zimmer.

Gute Wohn. vrbh. St. u. Döschl. Weststr. 51, III

Eberhardstr. 5, I. r., gut möbl. Zimm. zu verm

1 möbl. Zimm. v. Brühl 3 u. 4, Tr. A, 4. Et. I.

Gut möbl. St. zu verm. Thalstr. 17, Weststr.

1 Kammer als Schlafstelle an ein solides Mädchen Gr. Fleischerg. 29, I. I.

Febl. Schlafstellen f. D. od. anst. Mädch. Gaal u. Hauschl. Neustadtstr. 6, 1. Et. 118.

Anständiges Mädchen findet Schlafstelle Glisenstraße Nr. 8, Seitengebäude prt. r.

Ein Zimmer, separat, ist als Schlafstelle zu vermieten. Große Fleischerstraße 2, v.

Eine fr. Stube ist als Schlafstelle zu vermieten. Grimma'sche Str. 12, 3. Etage.

Fr. Schlaf. Grimm. Steinw. 9, II. v. G. Stube.

Möbl. St. als Schlff. Blücherstr. 33, D. D. IV. r.

Febl. Schlaf. An der alten Eller 2, I. r.

Fröbl. Schlaf. Körnb. Str. 42, D. III. r.

Fr. St. b. a. Schlff. f. D. Körnb. Str. 42, D. III. I.

Fr. Schlaf. f. D. in möbl. St. Reichstr. 16, II r

2 Schlaf. f. sol. Mädch. Südstr. 83, III r.

Febl. Schlaf. f. D. St. Windmühlg. 2, II. I.

Febl. Schlaf. f. D. Boniatowstraße 11, IV. I.

Febl. Schlaf. f. D. Vestingstraße 17, 4. Et. r.

Schlafstelle offen Thomagäßchen, 10, Hof I.

Schlaf. f. M. Sternwartenstr. 14, D. I. IV.

Febl. Schlafstelle. Sternwartenstr. 32, IV. I.

Schlaf. f. Mädchen Burgstr. 29, Hof III.

2 Schlaf. f. D. Reudnig. 2b, im Hof 1 Tr. r

1 fr. Schlaf. m. S. u. D. f. 1 D. Peterstraße 5, III.

Fröbl. Schlafstelle f. D. Nicolaitraße 1, III.

Schlaf. f. D. mit Schlff. Südstr. 20, 2. Et. r.

3. um. 1 febl. Schlaf. Thomagäßchen 9, IV. I.

Schlafstelle, aut. Wendelsobnstr. 3, 4. Et.

Zu verm. 2 fr. Schlaf. bil. Zimmerstr. 1, II.

Schlff. f. D. od. M. Gr. Fleischerg. 24, 26, B. I.

Eine Schlafstelle, Blumenpasse 12, 3. Et. r.

Schlff. f. M. Reudnig, Grenzstr. 31, D. III. I.

1 febl. bil. Schlaf. f. M. Nordstr. 53, 4. Et. I.

1 Schlaf. f. D. mit S. L. A. 75 u. Weinstr. 7, 4 Tr.

Offen 2 freundl. Schlafstellen für Herren Reudnig, Feldstraße 16, Hof 1 Treppe.

Off. Schlaf. f. D. Braustr. 36, D. 1, Tr.

Off 1 fr. Schlaf. Sidonienstr. 60, vob. III. 118.

Offen 2 Schlaf. Reichstr. 20, 21, III. r.

Offen 2 febl. Schlaf. Schletterstraße 2, III.

Off. Schlaf. f. Mädchen Burgstr. 25, Hof II.

Offen 1 Schlaf. f. D. Blücherstr. 27b, 4 Tr. I.

Offen sind 2 Schlaf. Gerberstr. 8, II. vob.

Benjion oder Garçonlogis. Ein gut m. Zimmer sofort zu verm. Köfstr. 7, 2. Et.

Gute Pension Brüderstraße 26 a, II.

Feine Pension Ellertstraße Nr. 1, 2. Et.

Gute Pension Ritterstraße 6, Hof 2 Tr.

Gute Pens. möbl. Wohn. Turnerstr. 20, 2. D. III.

Pension für Damen Centralstraße 3, III. I.

Ein schönes Gesellschaftszimmer für 12 bis 20 Personen ist zu haben Seewandgäßchen Nr. 4. NB. Auch eine schöne blaue Stube zu 12 Personen.

Gesellschafts-Halle
Mittelstraße Nr. 8.
Heute Flügelkränzen
Speise-Halle Ratharinenstr. 20 empf. Mgl. Mittagst. Port. 30 u.

Schützenhaus.

Dienstag, den 11. Mai
Grosses Extra-Concert
(41. im Abonnement)
von der gesammten Capelle des Hauses (Orchester 42 Mitglieder) unter Leitung des Capellmeisters Herrn G. Huber, sowie
Auftreten der Miss Victorina Dare.
Grossartigste Nummer der Neuzeit in Luftgymnastik.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Dutzendbillets à 3 A sind zu haben: im Börsenkeller, bei den Herren H. Dietrich, Hallische Strasse No. 4 - C. Rammner, Grimmaischer Steinweg 51 - Ernst Knoke, am Markt No. 8 - Böhm & Co., Neumarkt No. 4 - M. Stoll, Tauchaer Str. 28 - O. Meissner, Nicolaistrasse No. 82 - Ritter & Jacobi, Schillerstrasse No. 1 u. 2 - Th. Diemecke, Peterssteinweg No. 5.
Abonnements: für Familien 10 A - Einzel-Abonnements 5 A, für Studierende 3 A im Comptoir des Schützenhauses.

Im Vorgarten rechts
See- und Süswasser-Aquarium.
Einziges im Königreich Sachsen. - Besetzt wie noch nie.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 11 Uhr. Entrée 50 Pf. à Person.
Für Concertbesucher 30 Pf.
B. Kährlich.

BONORAND.

Heute Abend
Grosses Concert
von C. Walther mit der Capelle des 107. Regiments.
Anfang 7/8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
(Strauss, Suppé, Offenbach und Lecocq.)

Bonorand.
Empfehle zu jeder Tageszeit eine reichhaltige gewählte Speisefarte.
Diners und Soupers
werden von 2 A aufwärts sofort servirt.
Freiherrlich v. Tucher'sches, sowie Pilsener
vortrefflicher Qualität. H. Weine.
Heute Abend Hammelkeule mit gef. Zwiebeln.
R. Relschel.

Plateau Altenburg.
Reisend gelegen in nächster Nähe des Bahnhofes empfiehlt seinen großen schattigen Park, sowie Concert- und Ballsaal, gebrühten Vereinen und Gesellschaften zu angenehmen Ausflügen. Zu jeder Tageszeit kann nach der Karte gespeist werden. Größere Familien-Gesellschaften auf vorherige Bestellung.
Während der Pfingstfeiertage finden von 1/4 Uhr ab große Militair-Concerte (Infanterie Regiment Nr. 96) statt.
E. Heilmann.

Trietschler's
Restaurant, Concert- u. Ballhaus
Schulstraße Nr. 7
empfehle seine freundlichen reichgeschmückten decorirten Localitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.
Bekannt gute Küche. Preiswerthe Weine.
Freiherrlich v. Tucher'sches und Rercinobier.
Heute Abend Allerlei mit Ohsenzunge und Cotelettes.

Restaurationz. Kronprinz,
Querstraße Nr. 2,
in nächster Nähe des Augustusplatzes und Grimma'schen Steinwegs, empfiehlt täglich Mittagstisch nach Auswahl, Suppe 1/2, Portionen, 75 Pfg., Suppe 1/2, Port., 65 Pfg. incl. Kaffee: Butter und Käse.
Hermann Mehnert.
Mittagstisch,
Abonnement 1/2, Portion.
Abends Brödsuppe,
Stangenspargel.
Bayerisch und Lagerbier ff.
Außer dem Hause Biermarken zum billigeren Preise am Buffet.

Stahl's Restaurant, Ritterstraße 44.
Empfehle einen guten Mittagstisch, Suppe 1/2, Port. 85 u. S. 1/2, Port. 75 u. sowie ein vorzügliches Bayerisch aus der Frohherlich v. Tucher'schen Brauerei.
O. Gebhardt.

Restaurant Tharandt, empfiehlt heute Abend
am Karlsruhberg, Schweinsknochen mit Klößen u. Meerrettig.
ff. Bayerisch und Crefliger Lagerbier empfiehlt
C. Prager.
Heute Abend Hindskeuldaunen,
auf Zeichnungen amtlich untersucht.

Restaur. Tschermann's Hans. Heute Schlachtfest. Herrn. Zimmermann
Heute Schlachtfest Halle'sche Straße 7. F. Grundig.
Heute Schlachtfest bei W. Ackermann, Nicolaistr. 46.

W. D. Tindner's Restaurant,
14 Klosterstraße 14.
Menu à Couvert 1.00, i. R. 80 u.
Gründensuppe.
Deutsche Gebräute mit Schmorartoffeln,
Raspeneise von Fisch.
Kalbfleisch.
Schweinsbraten.
Compot. Salat.
Holländ. m. Schlagfabne, Käse, Viqueur, Café.
Abend-Stamm. Wildgans.
Holl. Bauer, u. Cob. Bier.

Leisniger Schankbier,
à Glas 10 u. über die Straße à Liter 16 u.
empfehle G. H. Blodel, Kreuzstraße 14.
Heute Schlachtfest,
Nicolaitraße 47.
Täglich kräftigen Mittagstisch, hoch-
feine Biere empfiehlt H. Buchmann.
Zur blauen Hand.
Heute Schlachtfest.
A. Eldner.
Familiensch. gut und kräftig incl. Suppe
u. Kaffee Woche 3 A Neustadtstr. 7, 1. Et.

Loose
zur Vertheilung der Jahansstellung der Drechler und Bildhauer à 1 Mark, sowie zur Verlosung von Wappenstein in Weipzig à 3 Mark, sind zu haben in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Die Verlosung
der angekauften Gemälde findet
morgen, den 12. Mai,
Mittags 9 1/2 Uhr im Locale der Del Vecchio'schen Kunstausstellung statt.
Weipzig, am 11. Mai 1880.
Der Verein der Kunstfreunde.

Den Mitgliedern der
Allgemeinen Leipziger Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse
die hochfrenliche Nachricht, daß wir abermals von Herrn Baron C. A. von Hoffmann, gegenwärtig in England, ein Geschenk von Sechstausend Mark erhalten haben.
Von Herrn W. Berndt, Dresden, Prager Straße 39, sind von dem Ertragnisse des in seinem Verlage erschienenen Bildes „Königin Carola im Lazareth“

Einhundert Mark
als erste Ratenzahlung an die Casse der deutschen Heilstätte zu Weiskwitz abgeliefert worden, worüber hiermit dankend quittirt
der Stiftungsvorstand der deutschen Heilstätte.

Dankfagung. Allen geehrten Gönnern unserer Anstalt, die zum Besten unserer abgehaltnen Lotterie beigetragen haben, erlaube ich hiermit den herzl. Dank zu sagen
der Vorstand des Frauenvereins
zur Bewahrung für fittlich gefährdete Schulkinder.
Die noch nicht abgeholtten Gewinngegenstände können Nachm. von 2-5 Uhr bei Frau Prof. Ziller, Sidonienstraße 40, in Empfang genommen werden.

Vom 3. ds. Mts. ab können die zurückbe-
gehrten Beiträge zum Garantiefond der vorjährigen
Kunst-Gewerbe-Ausstellung bei den Hrn.
Becker & Co. hier gegen Rückgabe der Quittungen erhoben werden.
Weipzig, den 1. Mai 1880.

Der geschäftsführende Ausschuss.
Medicinische Gesellschaft.
Dienstag den 11. Mai Abends 6 Uhr: Klinische Demonstrationen im neuen Jacobshospital, im Hörsale der Medicinischen Klinik. Auch Aerzte, welche nicht Mitglieder der Gesellschaft sind, können sich dazu einfinden.

Naturforschende Gesellschaft.
Dienstag den 11. Mai Abends 7 Uhr Sitzung. Vortrag: Hennig, über die Reduction anatomischer Abbildungen.

Allgemeiner Turnverein.
Uebungsstunden
in der Turnhalle vom 1. April 1880 bis 30. September 1880.

Erwachsene, Allgemeine Classe, monatlicher Beitrag 1 Mark.
Special-Classe, monatlicher Beitrag 2 Mark.
Abend-Classe, monatlicher Beitrag 60 Pfg.
Jugend-Classe, zweimonatlicher Beitrag 1 Mark.
Die Beiträge sind mindestens auf einen Monat im Voraus zu entrichten und werden bei Lösung der Mitgliedskarte 10 Pfg. erhoben, welche in die Turnlehrer-pension-casse fließen.
Diejenigen, welche sich während der Abend-Vereinstunden am Geräthturnen betheiligen wollen, werden aufgefordert, sich einer festen Niese anzuschließen und deshalb mit den Herren Turnlehrern und Borturnern Rücksprache zu nehmen.
Sowas notwendig werdende Abänderungen des Stundenplans bleiben vorbehalten.
Weipzig, im April 1880.

Zur kleinen Pleissenburg,
Kleine Burggasse 4.
Täglich Mittagstisch, mit 1 Glas Bier
63 A. ff. Biere empfiehlt
W. Künsemann.
NB. Heute Schlachtfest.
(R. B. 216.)
Burgstr. 25. Mittagstisch.
Barthel's Restaurant
empfehle
ganz vorzüglichen
Mittagstisch.

Nessmanns Restaurant und Café,
Neumarkt Nr. 6.
empfehle Mittagstisch 1/2, Port. 65 u.
Eine pikante Gode stets auf Lager.
Stamm-Abendbrod 30 u. Refect. Zimmer.
Mittagstisch,
Suppe mit 1/2, Portionen 75 u. täglich
feinere Auswahl.
Garten-Restaurant zum Sophien-Bad.
Heute Schlachtfest
bei J. Albrecht, Ratharinenstraße 19.

Der Vorstand des Frauenvereins
zur Bewahrung für fittlich gefährdete Schulkinder.
Die noch nicht abgeholtten Gewinngegenstände können Nachm. von 2-5 Uhr bei Frau Prof. Ziller, Sidonienstraße 40, in Empfang genommen werden.

Vom 3. ds. Mts. ab können die zurückbe-
gehrten Beiträge zum Garantiefond der vorjährigen
Kunst-Gewerbe-Ausstellung bei den Hrn.
Becker & Co. hier gegen Rückgabe der Quittungen erhoben werden.
Weipzig, den 1. Mai 1880.

Der geschäftsführende Ausschuss.
Medicinische Gesellschaft.
Dienstag den 11. Mai Abends 6 Uhr: Klinische Demonstrationen im neuen Jacobshospital, im Hörsale der Medicinischen Klinik. Auch Aerzte, welche nicht Mitglieder der Gesellschaft sind, können sich dazu einfinden.

Naturforschende Gesellschaft.
Dienstag den 11. Mai Abends 7 Uhr Sitzung. Vortrag: Hennig, über die Reduction anatomischer Abbildungen.

Allgemeiner Turnverein.
Uebungsstunden
in der Turnhalle vom 1. April 1880 bis 30. September 1880.

Erwachsene, Allgemeine Classe, monatlicher Beitrag 1 Mark.
Special-Classe, monatlicher Beitrag 2 Mark.
Abend-Classe, monatlicher Beitrag 60 Pfg.
Jugend-Classe, zweimonatlicher Beitrag 1 Mark.
Die Beiträge sind mindestens auf einen Monat im Voraus zu entrichten und werden bei Lösung der Mitgliedskarte 10 Pfg. erhoben, welche in die Turnlehrer-pension-casse fließen.
Diejenigen, welche sich während der Abend-Vereinstunden am Geräthturnen betheiligen wollen, werden aufgefordert, sich einer festen Niese anzuschließen und deshalb mit den Herren Turnlehrern und Borturnern Rücksprache zu nehmen.
Sowas notwendig werdende Abänderungen des Stundenplans bleiben vorbehalten.
Weipzig, im April 1880.

Der Turnrath.
Bekanntmachung.
Nach statutenmäßig erfolgter Ernanntung besteht das Directorium der Gesellschaft „Tunnel“ aus den Herren:
Georg Jung, Vorsitzender,
Wilhelm Tünnerman, Schriftführer,
Franz Otto Simon, Cassirer,
Conrad Brunner,
Bruno Klankhardt,
Friedrich Stecker.
was hierdurch nach Vorschrift des §. 31 der Statuten veröffentlicht wird.
Weipzig, den 10. Mai 1880.

Das Directorium der Gesellschaft „Tunnel“.
Verein ehrenvoll verabschiedeter Militair.
Zu der Mittwoch den 12. huj. im Vereinslocal, Klostergasse Nr. 11 (Stadtgarten) stattfindenden Monatsversammlung werden die Mitglieder hierdurch eingeladen.
Der Vorstand.

Ziehung am 22. und 23. d. Mts.

Nach Schluss der Rennen kommen auf dem Rennplatz zur Verlosung: Der Sieger in der Verlosungs-Steeple-Chase, der Sieger im Verlosungs-Handicap, der Sieger im Verlosungs-Hürden-Rennen, 1 f. spannisches Geschirr mit silberplattirtem Beschlag, 1 f. Damen-Sattel, complet, 1 Anzahl Herren- und Jagd-Sättel, complet, div. Bahndecken, Säume, Kartaren, Fahrpeitschen etc. etc. Es werden nur 6000 Loose à 3 Mark ausgegeben und hat den Hauptvertrieb Herr August Kind übernommen. Leipziger Renn-Club.

ELBERFELD.

Große internationale Hunde-Ausstellung am 19., 20., 21. u. 22. Juni 1880.

Preise für ausgestellte Hunde.

- Viele Ehrenpreise, von Gönnern gestiftet. Silberne und bronzene Medallionen vom landw. Ministerium. Geldprämien für I. und II. Preise über 3000 Mark. Ehrenpreis der Stadt Elberfeld für den besten deutschen Hirsch- oder wolfhaarigen Vorstehhund. Ehrenpreis der Stadt Elberfeld für den besten deutschen Schäferhund mit Zeugnisse seiner Tüchtigkeit. Ehrenpreis des landwirtschaftlichen Ministeriums Ehrenpreis des Vereins zur Veredelung von Hunde-Racen für Deutschland in Hannover für einen deutschen Jagdhund ein silberner Local. Ehrenpreis des Vereins für Geflügelzucht „Fauna“ Elberfeld für den schönsten deutschen großen kurzhaarigen Bracken. Ferner für den schönsten Gordonsetter für den schönsten kleinen, kurzhaarigen Bracken deutschen raubhaarigen Pinscher glatthaarigen Pinscher weißen Spitz die schönste deutsche Dogge.

Programme und Anmeldescheine

sind durch den Secretair Herrn W. Waster Jr., Elberfeld zu beziehen. Schluss der Anmeldungen den 20. Mai. Durch ministeriellen Erlaß vom 20. April ist freier Rücktransport auf allen Staats-, sowie unter staatlicher Aufsicht stehenden Bahnen bewilligt worden.

Bäcker-Innung.

Morgen Mittwoch den 12. Mai, Nachmittags 4 Uhr, außerordentliche Versammlung, Centralhalle. Tagesordnung: 1. Abänderung des Innungsstatutes. 2. Beschluß darüber, ob die Begräbnis-casse obligatorisch eingeführt werden soll. A. Fritzsche.

Die Generalversammlung der Krankencasse „Helvetia“

findet nächsten Donnerstag, den 13. Mai a. c., in der Kunadt'schen Restauration, Nürnberger Straße 96, Abends 8 Uhr statt. Tagesordnung: 1) Justificirung des Rechenschaftsberichtes, 2) Wahl von 6 Vorstandsmitgliedern u. 2 Revisoren, 3) Antrag der Jäger'schen Krankencasse um Aufnahme in die unsrige, 4) Diverses. Um zahlreichen Besuch bittet d. B.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmann Wittigold in gebildeter Familie, Gesundheitsverhältnisse halber können nur Vartiere od. 1. Etage in Betracht kommen; ferner wird Nordvorstadt bevorzugt. Gefällige Anerbietungen mit Preisangabe sind unter A. B. 25 in der Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18 niederzuliegen.

50 M. Belohnung.

Am Sonntag Abend ist in einer Drochke ein schwarzes Lederes Portemonnaie mit Inhalt verloren. Der Wiederbringer erhält obige Belohnung in der Girsch-Apothek, Nürnberger Straße Nr. 59.

Verloren wurde Sonnabend Mittag von Langenberg's Gut Hospitalstraße, am Schwannenteich vorbei durch den Niedereck Park nach der Sparcasse ein schwarzes Lederes Portemonnaie, enthaltend 3 reich-römische Dampfbekleidungs- u. über 36 A meist Silbergeld, die Ersatzstücke eines armen Dienstmädchens. Gegen 10 A Belohnung abzugeben bei der Wirthin Frau Geiler, Langenberg's Gut. Verloren am Sonntag vom Hof bis südvorh. Schreiberplatz ein goldenes Kreuz. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Adler, Alexanderstraße 22, parterre. Verloren wurde eine silberne Tasse mit vollständig Namen u. Jahrzahl. Abzugeben gegen Dank u. Belohnung Antonstr. 11, III. Verloren wurde am Sonntag eine goldene Taschenuhr mit Kette in oder vom Allen Schützenbau bis Ransbüttel Steinweg. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Ransbüttel Steinweg 7, I. Et. Verloren Sonntag Mittag ein silb. Collier von Bahnhof, Bothestraße über d. Augustusplatz nach der Königstraße. Gegen Dank u. Belohn. abzug. Bahnhofstr. 19, b. Hausm.

Ein Arbeitsbuch auf den Namen Richard Lehmann lautend, ist zwischen Leipzig und Oschay abhanden gekommen. Man bittet dasselbe abzugeben Wrokenbain, Naumburger Gasse 506. Berl. Sonntag Turner resp. Sternw. ein Correcturbogen mit anal. Manuscript. Gegen Belohnung abg. Bauhofstr. 6, IV. r. Am Sonntag ist ein dunkelblauer Sonnenschirm in der Moritzburg stehen geblieben. Gegen Belohnung gefällig abzugeben Hainstraße Nr. 4 parterre.

Lebensrathsel Nr. 25.

Ehe Sie einen Schritt thun, der unwiederbringlich auseinander reißt, lesen Sie die Antwort, die Sie unter x den letztmaligen Zeichen am bisherigen Orte finden. „F. Geute H. bald Reun. M.“

Doch klingt in treuem Herzen Der Wohlklang ewig fort! — L.—I



Der Weltuntergang.

Erwa steht nicht un're Welt, Sie auch einst zusammenfällt, Wenn hinkürzet unser Ball In der Sonne glühend All!

Jedem Ding Vernichtung naht, Heil bleibt nur Stärk's Fabrilat, Und aus diesem Riesenthrach Wird ein neues Leben wach.

Denn die Sonn' aus ihrem Schooß Schleudert Stärk'sche Stiefel los! Jeder Stiefel als Planet Kreisend um die Sonne geht.

Und wenn nun im Zeitenlauf Neue Menschheit blühet auf, Haltet sie ihr Auge wohl Nach der Himmelsare Pol.

Denn da kreist im Keiber fern Jeder Stiefel als ein Stern, Und tönt Späthenharmonie: „Stiefel Stärk's vergehen nie!“

Friedrich Staerk, Grimma'scher Steinweg 15.

Advertisement for 'Blaues Ross' clothing store. Text: 'Eingelandt. Nicht Grimma'sche Strasse auch nicht Brühl, sondern nur 4, I. Königplatz Königplatz 4, I. Blaues Ross kauft man die elegantesten Herren- u. Knaben-Garderoben zu wahren Spottpreisen als: Badstübchen-Josen von A 4.50 an, Stiefel, Jaquets, complete Anzüge, Sommer-Überzieher, Arbeitsjosen, Zerrn-Jaquets von 2.50, Hüter-Jaquets von 3.—, Maßanzüge f. Her. v. 8.—, Maßanzüge f. Knab. v. 3.—, Knaben-Stoffanzüge außergewöhnlich billig. Bayerische Joppen in allen Farben bei enormer Auswahl ausnahmsweise preiswerth. Sämmtliche Sachen sind von guten Stoffen und solider Arbeit. Nur Königpl. 4, I. Blaues Ross Königpl. 4, I. und Sonn. geöffnet.' Below this is another advertisement for 'Krimstecher'.

Krimstecher zur Weisheit kauft man billig und gut im optischen Geschäft von Julius Habenticht, Königplatz 13, I. Wer besaß sich mit Rücksicht u. Pflege 1 fl. Bolongner Hundes (12 Wochen alt) auf ca. 2 Monate? Offerten mit Anprüfungen Hauptpostamt lagernd unter M. M.

Wo kauft man vorzügliche Strohhüte garnirt und ungarirt für Herren u. Damen, Knaben u. Mädchen v. 30 Pf. Bei Th. Bössner, Reichsstrasse 3, Filiale Südstrasse 2, neben Café Merkur. Bei Frz. Walther, Thomaskirchh. 1, neben Café Merkur.

Frauenbildungs-Berein. Mittwoch Abend 8 Uhr Eldorado-Saal Pfaffenwörder Straße 26.

Familien-Nachrichten.

Pauline Ratzsch Carl Bach empfehlen sich als Verlobte. Weipzig den 2. Mai 1880. Wilbert Thomas Julie Thomas geb. Rothmann. Vermählte. Frankfurt a. M., 10. Mai 1880. Dr. Otto Schumann, Rechtsanwalt in Plauen, Eugenie Schumann geb. Schme. Weipzig, den 10. Mai 1880. Ludwig Goldner, Sec. Lieutenant d. R. im 1. Rhein. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 8, Sophie Goldner geb. Forst. Vermählte. Weipzig, den 8. Mai 1880. Die Geburt eines munteren Mädchens zeigen hierdurch an. Weipzig, den 9. Mai 1880. W. Wödderl und Frau geb. Deht. Weipzig, den 10. Mai 1880. Carl Günther, Buchbinder, Elisabeth Günther geb. Hornmeister. Weipzig, den 8. Mai 1880. Die Geburt eines Jungen zeigen hierdurch an. Weipzig, den 8. Mai 1880. G. Waus und Frau, geb. Sittich. Weipzig, den 8. Mai 1880. Gestern Morgen verschied sanft und ruhig nach langem Krankenlager unser guter Gatte und Vater, der Frachtkonfirer der Thüringischen Eisenbahn Herr Carl Wilhelm Duntwig. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags von der Clarafraße in Neuschönefeld aus statt. Dies zeigen Freunden und Bekannten hierdurch an. Die trauernden Hinterlassenen.

Heute früh 1 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine Directrice und treue Mitarbeiterin Fräulein Emilie Bloch. Während beinahe fünfjähriger Thätigkeit in meinem Geschäft hat sie sich durch rastlosen Fleiß und treue Pflichterfüllung ein sehr ehrenvolles Ansehen erworben. Samuel Pflugradt.

In der Sonntagsnacht hard schnell und unerwartet (durch Herberhand) unser guter, unvergesslicher Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwieger und Großvater Herr Albert Grohmann. Dies zeigen im tiefsten Schmerz Freunden und Bekannten an. Stöteritz u. Weipzig, den 10. Mai 1880. Die tieftrauernden Hinterlassenen.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag entriß uns der unerbittliche Tod nach längeren Kranksein unseren verehrten Chef, Herrn Julius Ahlemann. Wir stehen trauernd am Grabe unseres, uns unvergesslichen Principals. Leicht sei ihm die Erde. Das Personal der Firma: „Julius Ahlemann.“

Fern von seinen Angehörigen beschloss unser Commis Herr Carl Schulerer aus Schwandorf, von einem Spaziergang gestern Abend zurückkehrend, unerwartet und plötzlich sein noch junges Leben. Pflichttreue und Strebsamkeit sichern ihm ein freundliches Andenken bei uns. Leipzig, den 10. Mai 1880. Mitscherlich & Co.

Gestern Abend endete unerwartet das Leben unseres Collegen Herrn Carl Schulerer aus Schwandorf in Bayern. Wir werden dem Entschlafenen, dessen leider zu frühes Dahinscheiden wir schmerzlich beklagen, ein ehrendes Andenken bewahren. Leipzig, den 10. Mai 1880. Das Personal der Firma: Mitscherlich & Co.

Sonnabend Abend 9 Uhr verschied nach kurzem Leiden unser einzig innigstgeliebtes Töchterchen Wanda. — Weipzig, 11. Mai 1880. Die tiefbetrübten Eltern G. Gutsch nebst Frau.

Sonntag Abend 6 Uhr starb nach längerem Leiden unser innigst geliebter Curt im Alter von 9 Monaten. Um stille Theilnahme bitten Leipzig, den 9. Mai 1880. Die trauernden Eltern C. F. Zaspel und Frau geb. Lips. Die Beerdigung findet Mittwoch den 12. Mai, früh 9 Uhr statt.

Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß in der Sonntagsnacht 7/12 Uhr unser lieber kleiner Arno nach schweren Leiden im Alter von 10 Mon. verstorben ist. Um stille Theilnahme bitten Weipzig, den 10. Mai 1880. Friedrich Häbel u. Frau geb. Chme. Heute nahm Gott unsere kleine Martha wieder zu sich. Bahnhof Celnitz, den 8. Mai 1880. W. Zietz nebst Frau.

Jurückgekehrt von der Rubelstätte unserer lieben Martha, drängt es uns, Allen denen, welche dieselbe noch im Lode ehren, herzlich zu danken; besonders Herrn Dr. Hartung für die trostreichen Worte am Grabe, sowie ihren Hrn. Lehrern und Mitschülerinnen für die zahlreiche Begleitung, sowie für den reichen Palmen- und Blumen schmuck. Die trauernde Familie Häffler.

Nachdem sich das Grab über meinem innigstgeliebten, bergensguten Kinde geschlossen, bringe ich allen denen, welche ihm durch Blumen schmuck und Begleitung zur letzten Rubelstätte Zeichen der Liebe und Ehre erwiesen, die meinem Herzen so wohlgethan, den innigsten Dank. Die tieftrauernde schwergeprüfte Mutter Marie verw. Landfrieder. Weipzig, am 8. Mai 1880.

Dank. Für die Theilnahme, die mir bei der Krankheit (sowohl als auch beim Tode meines guten Mannes) zu Theil geworden ist, bringe ich hierdurch allen Verwandten und Bekannten den innigsten Dank. Insbesondere danke ich Herrn Doctor Kreusler für seine rastlose Thätigkeit sowie dem geehrten Lehrercollegium für die Begleitung zum Grabe. Neuschönefeld. Wilhelmine verw. Wartbork.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, bei dem schweren Verluste unseres theuren dahingesehnen Gatten und Sohnes Herrn Theodor Weerboth, danke ich hierdurch alle Verwandten und Bekannten des kriegerischen Theiberg und Umgegend, Dank allen Freunden und Kollegen, herzlich Dank Herrn Pastor Striegeler für die trostreichen Worte am Grabe. Die trauernde Gattin, Kinder nebst Eltern.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Tode unserer theuren Gattin, Kinder nebst Eltern, sagen wir Allen unseren innigsten Dank. Gustav Richter nebst Frau.

Refer's hervorgegangenen Reiseführer in Erinnerung zu bringen. Sie enthalten Wanderungen durch die nahe und weitere Umgebung Leipzigs — bis auf vierzehn Stunden — Wanderungen durch das Schopauthal, von Waldheim bis Annaberg-Buchholz und Wanderungen von Burgun bis Glauchau. Der Preis für diese Reiseführer ist gering und die Ausstattung gut und handlich.

Leipzig, 10. Mai. Beim Herannahen der Reisezeit machen wir diejenigen, welche Ausflüge nach dem Ruden- und Schopauthale zu unternehmen gedenken, auf ein dazu sehr geeignetes Orientierungsmittel, die im Verlage der Robert Frieß'schen Buch- und Kunsthandlung (Bruno Troitzsch) in Chemnitz erschienene Spezialkarte des gesamten Ruden- und Schopauthal-Gebietes aufmerksam. Die Karte ist auf Grund neuester Materialien herausgegeben und zeichnet sich durch die Genauigkeit der Darstellung aus, welche dem Civilingenieur Herrn Moritz Seifert, welcher als Geograph und Lehrer am königl. sächsischen Cadetten-Corps angestellt ist und sie erzieht in topographischer Beziehung ein recht ansprechendes und veranschaulichendes Bild von den betreffenden Gegenden; sie ist bereits in zweiter Auflage erschienen und im Maßstabe 1:125,000 entworfen.

Leipzig, 10. Mai. Gegen einen in der Granddonaerstraße wohnhaften Arbeiter, welcher kürzlich auf einem Neubau thätig gewesen und später Beschäftigung bei einer hiesigen Verlehrsanstalt erhalten hatte, war der Verdacht erwacht, sich auf erwähnten Neubau ein Paar dem Polier gehörige und von letzterem seit 3 Wochen vermisste Stiefeln rechtswidrig angeeignet zu haben. Dieser Verdacht ward bestätigt, als der Polier am Sonnabend den Bediensteten in Leipzig antraf und fand, daß dieser die fraglichen Stiefeln an den Hüfen hatte. Der rechtmäßige Eigentümer hatte nichts Eiligeres zu thun, als die gemachte Wahrnehmung der Behörde anzuzeigen; als aber Organe derselben sich des intermilitarischen Stiefelbesizers verschern wollten, verließ Derselbe auf der Stelle seinen Posten und verschwand. Er ward inbezug 48 Stunden später ausgemittelt und zur Polizei gebracht.

Leipzig, 10. Mai. Der Inhaber des in der Windmühlstraße Nr. 24 befindlichen Cigarren-Geschäfts, Karl Albert Großmann, ein Mann von 58 Jahren, wohnhaft in Stötteritz, hatte gestern Abend mit seinen fünf Söhnen, deren einer am heutigen Tage eine Reise nach Amerika zu unternehmen gedachte, in einer hiesigen Restauration im Familienkreise ein Abschiedsfezt gefeiert und sich etwa um Witternacht in Begleitung seiner Söhne und einiger anderer Angehörigen auf den Nachhauseweg nach Stötteritz begeben. Da unterwegs, nahe dem Apollosaal, auf dem sog. Windmühlweg kam der friedlich dahinziehenden Familie eine Kette junger Leute entgegen, welche Arm in Arm, die ganze Straßenbreite einnehmend, derselben vollständig den Weg verbarren und sie zum Verlassen desselben zwingen wollten. Dem fügten sich aber letztere nicht und geriet es deshalb nimmer mit ihren Widersachern in heftigen Wortwechsel und Streit, der alsbald in Handgemachte ausartete und schließlich leider ein Menschenleben zum Opfer haben sollte. Großmann, der Vater, fiel plötzlich, von mehreren Messerschlägen schwer getroffen, zu Boden, ein Umstand, der den Kampf sofort endete und die Uebelthäter zur schleunigen Flucht bewog. Die Angehörigen brachten den Verwundeten bis in den nahen Apollosaal, wo er jedoch, nach Verlauf von kaum einer Stunde, an den erhaltenen Verwundungen starb. Es war ihm ein Messerschlag in die linke Schulter, ein anderer in das Genick gedungen, welcher die Wirbelsäule durchschnitten und den Tod Großmann's herbeigeführt hatte. Die auf erhaltene Meldung noch in der Nacht von der Polizei angehaltenen Nachforschungen hatten zur Folge, daß bereits heute in der frühe drei Hauptverdächtige, ein Handarbeiter aus Neudörfchen und zwei hiesige Handarbeiter, von welchen letzteren der Eine, ein 20 Jahre alter auf dem Magdeburger Bahnhof hier beschäftigter Arbeiter, Namens Heise, die That eingestanden hat, ermittelt und aus ihren Behausungen zur polizeilichen Haft abgeholt wurden. Heise hatte sich eines starken Einschlagmessers, das man bei ihm auch noch vorfand, zum Zusprechen bedient.

Leipzig, 10. Mai. Gestern Nachmittag in der sechsten Stunde machten sich mehrere Knaben in Lindenau das unbesonnene Vergnügen, vor einem im Gange befindlichen, aber wegen einer Curve langsamer fahrenden Pferdebahnwagen über das Fahrgelände herüber und hinterher zu springen. Zwar drohte ihnen der Ausfall und trieb sie zur Seite, plötzlich aber lief abwärts ein kleiner Knabe, der fünfjährige Sohn eines dortigen Bäckermeisters, kurz vor den Pferden auf das Geleis, wobei er umgerissen und über beide Beine gefahren wurde. Dem unglücklichen Kinde mußten nachmals beide Unterschenkel amputirt werden. — Gesehlicher Vorschrift gemäß besteht für Krebs noch bis zum 1. Juni die Schonzeit, und es dürfen deshalb solche bis dahin nicht zum Verkauf gebracht werden. Trozdem hielt an letzten Sonnabend ein Händler mit drei Körben solcher Waare auf der Katharinenstraße hier sei. Zum nicht geringen Schrecken des Händlers, der ein gutes Geschäft zu machen gedacht hatte, wurden die Körbe behördlicherseits confiscirt und in die Hüften der Pleiße ausgeschüttet, damit über den zur Anzeit gefangenen Krebsen die Freiheit wieder gegeben. — Ein hiesiger Droschkenkutscher fand gestern Abend bei Durchsicht seiner Droschke in derselben ein Geldstück mit dem anscheinlichen Inhalt von über 300 Mark vor, welches ein Jahr lang verloren und in der Droschke zurückgelassen hatte. Seiner Pflicht wohlbewußt, gab der ehrliche Kutscher sofort am Morgen seinen Fund an den Polizeiamt ab, ist aber auch dafür von dem Verlustträger, einem hiesigen Mediciner, zu seiner Zufriedenheit belohnt worden.

Connewitz, 10. Mai. Heute früh wurde

im hiesigen Rathshofe wieder einmal ein Lebensmüder erhängt aufgefunden. Es war dies der 32 Jahre alte Gerber Christian Friedrich K. aus Wollstein, welcher mutmaßlich nur erst in den heutigen Morgenstunden sich entleibt hat.

In Bismarcksdorf fand am 5. Mai im Salon des Pfäum'schen Etablissements der erste Unterhaltungabend des dortigen Hausbesitzer-Bereins statt, welchen der Vorsitzende, Herr Klinghammer, etwa 1/2 9 Uhr eröffnete. Hiernach erhielt Herr Gymnasiallehrer Dr. Erlar aus Leipzig das Wort. Kämer hatte als Thema seines mit größter Bereitwilligkeit zugefügten Vortrages „Die Veranlassung zur französischen Revolution“ gewählt, womit derselbe nahezu 2 Stunden lang die Zuhörer, unter welchen sich auch Frauen und Gäste befanden, fesselte. Allgemeiner Beifall lohnte schließlich die Rede.

War das so romantisch an waldiger Aegelegene Dörfchen Bahren von jeder ein vom Leipziger Publicum mit Vorliebe zu Ausflügen erkorener Ort, so dürfte er es nimmermehr erst recht werden, da, wie bekannt geworden, der Wirth des Gasthofes zu Bahren den Garten seines Etablissements mit fast derselben Plastik ausgeschmückt hat, wie wir sie im Garten des alten Leipziger Schützenhauses finden. Die im Schützenhausgarten, so befindet sich auch in Herrn Höpne's Garten die Alpenescenerie im Hintergrunde des Gartens, und zwar erblickt man da nicht nur die Gebirgsgrüden, sondern auch anmuthige Panthosphen, Dörfer u. am Abhang der Berge. Während rechts das Felsengebilde eine Art kleine Bastei bietet, gewahrt man links eine richtige Sennhütte, in welche wir eintreten und wo wir uns als Gäste niederlassen können. Und wie naturgetreu sind die Felsen und die Sennhütte; wirkliche, lebende Tannenbäumchen und Pflanzen wachsen in den Felspalten, und das Dach der Sennhütte ist, wie es im Hochgebirge üblich, mit Felssteinen belegt. Der mit prächtigen Kastanienbäumen bestandene Garten bildet gleichsam das Thal der hohen Gebirgslandschaft, an dessen Fuße sich Grotten befinden, in denen dem Gambinus gebührend wird. Vor den Lusteingang befindet sich auch ein Bassin mit Fontäne. „Rufst das ist die Himmelskraft, wobei schmecht Bier und Lebenssaft“, das ist die Devise, welche die auf der einen Seite des Gartens angelegte Musikhalle schmückt. An diese grenzt eine Schießhalle, deren linke Wand ein Bild aus alter Zeit bietet: eine Festung, auf deren Wall ein Ritterschnappe mit einer Lanze Wache hält; oben am vergitterten Fenster gewahrt man die Physiognomie eines Pfeisichs. Originell ist auch der kleine offene Saal auf der linken Seite des Gartens mit einem kleinen Orchester, welches an die Tanzsäle der Dörfler da droben im Gebirge erinnert, und die Phantasie vermag sich leicht schmale Dirndeln und Buben herbeizujaubern. — Außer dem kleinen Saal besteht natürlich auch noch der große elegante Tanzsaal mit muschelförmigem Orchester.

Muschen, 9. Mai. In dem benachbarten Orte Sachsenburg sind die Rasen unter den Kindern derartig aufgetreten, daß die dortige Schule geschlossen werden mußte. Leider hat die Krankheit bereits drei Kinder dahingerafft.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Ein wirklich prächtiger Anblick bietet das Schaufenster des erst kürzlich bestehenden Blumen-Geschäfts der Firma: **Gebrüder Gerth** am Rathausmarkt hier. Man sieht daselbst gegenwärtig eine Ausstellung präparirter schöner künstlicher Blumen — Bouquets, Kränze, Bouquiers u. — sowie Blattgemäthe und blühender Pflanzen, welche der Natur sehr äussend nachgebildet sind. — Verkäufe dabei der Damenwelt, welche jetzt zur Saison Bedarf in diesen Artikeln hat, nicht, dieses neue Etablissement zu berücksichtigen, jama die Preise, wie sich Jeder überzeugen kann, sehr billige sind.

Vermischtes.

Eisenach. Der hier gegründete Thüringer Wald-Club beginnt bereits seine Thätigkeit zu entfalten, indem er Wäntle über Bekleidungsleistungen giebt, welche wir hier folgen lassen: Für viele Besucher des Thüringer Waldes dürfte es von Interesse sein zu erfahren, daß die Thüringer Bahn vom 15. Mai Rundreisebilletts mit 3, 5- und stägiger Gültigkeit ausgiebt, welche namentlich die Zweigbahnen nach Friedr.roda, Dreydraf und Ilmenau wie die ganze nordwestliche Gruppe bis Oberhof in mannichfaltiger Weise erschließen. Eine specielle, nach officiellen Quellen bearbeitete Uebersicht, wird in nächster Zeit von uns veröffentlicht werden. — Ferner werden als Hilfsmittel die bei Vertheil in Gotha erschienenen colorirten Partienkarten von Thüringer Wald (im Maßstab von 1:60,000) empfohlen, welche in fünf Sectionen das Gebiet von Eisenach bis Ilmenau umfassen und speciell genug sind, den Gebrauch von Führern entbehrlich zu machen.

Wegen des bereits vor einiger Zeit mitgetheilten Jagdunfalls des Prinzen Heinrich von Preußen während seines Aufenthalts in Japan sind mehrere dortige Redacteurs in Folge unrichtiger Darstellung des Vorgangs zu erheblichen Strafen verurtheilt worden. Herr Rasfoudeira, Redacteur des „Journal de Nippon“, wurde zu 1600 Mark Geldstrafe verurtheilt. Herr Matsui, Redacteur des „Nippon“, erhielt fünf Monate Gefängnis und 700 Mark Geldstrafe. Die Zeitungen „Asaya Chimbon“, „Alabono Chimbon“ und „Dovaleu Sedan“ wurden wegen

ungenauer Darstellung des Vorgangs suspendirt. Acht Polizeibeamte wurden von der japanischen Regierung wegen ihres Verhaltens ihres Dienstes entbunden.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 10. Mai. Reichstag. (Fortsetzung.) Bennigsen hebt hervor, der Commissionsantrag, die Elbischiffahrtsacte mit Vorbehalt zu genehmigen, sei ein parlamentarischer Unicum, der Antrag auch incorrect, weil er sich dem Wortlaut nach auch auf die österreichische Elbe erstrecke. Ob der Vertrag jetzt oder im nächsten Jahre perfect werde, sei unerheblich; er beantrage, den Gegenstand behufs schriftlicher Berichterstattung an die Commission zurückzuweisen. Die Freihafenstellung Hamburgs sei nach der sonnabendlichen Erklärung des Reichskanzlers und nach der heutigen Erklärung Bitter's gar nicht in Frage gestellt. Das Freihafenrecht Hamburgs sei anerkannt; von diesem Gesichtspunkte aus sollte man den vorliegenden Vertrag unbefangen beurtheilen. Der Vorwurf des Particularismus treffe Hamburg nicht, er sei anderwärts zu suchen. Seine Partei dankte dem Reichskanzler für die Hochhaltung des nationalen Gedankens. Die Ermüdung aller Parteien rühre daher, daß die Beziehungen zwischen Reichstag und Regierung nicht so gelassen seien wie früher. Er hoffe, das werde anders werden. Die Sonnabend-Erklärung des Reichskanzlers habe manchen Rebel gerstret. Er habe niemals befüchtet, daß das Bündniß des Centrums mit den Conservativen dauern werde. Die Erklärung des Kanzlers lasse keinen Zweifel, daß derselbe nicht daran denke, das unnatürliche Bündniß der kirchlichen und politischen Reaction zur Basis seiner Politik zu benutzen. Die Regierung werde, wenn sie es ernsthaft versuche, den Weg zu einer richtigen liberal-conservativen Majorität finden. In dieser Hoffnung bitte er, durch Verlegung der Vorlage neue Schwierigkeiten zu vermeiden.

Berlin, 10. Mai. Reichstag. Fortsetzung der zweiten Beratung der Elbischiffahrtsacte. Nachdem v. Radowitz für die Vorlage und gegen den Commissionsantrag, Bismarck für den letzteren gesprochen, erklärt der Bundesbevollmächtigte Finanzminister Bitter, die Mittelungen Bismarck's, daß Fürst Bismarck zunächst die Freihafenstellung Hamburgs habe beseitigen wollen, und dann, als der preussische Finanzminister widersprochen habe, die Elbischiffahrtsacte indirect dazu habe benutzen wollen, für unbegründet. Seine (Bitter's) Intervention habe nie einen Angriff auf die Freihafenstellung Hamburgs verhindern müssen. Die Frage, ob die Freihafenstellung der Hansestädte zu beseitigen sei, liege weder an ihn, noch an ein anderes preussisches Ressort gerichtet, daher auch nicht beantwortet worden. Die Frage wegen der Zollgrenze auf der Elbe solle nicht zur Handhabung dienen, die Freihafenstellung Hamburgs indirect zu vernichten. Es handle sich lediglich um die Revision der Elbischiffahrtsacte; man habe einfach die deutsche Zoll-einheit zu wahren gesucht. Durch die Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes würden die handelspolitischen Interessen Altonas schwer gefährdet, wie die dortigen Stadtorgane selbst anerkennen.

Bremen, 10. Mai. Die am Sonnabend Abend hier abgehaltene, vom hiesigen Reichsverein einberufene und von mehreren Tausend Personen besuchte Wählerversammlung hat einstimmig erklärt, daß der Vertreter Bremens im Reichstage, der Abg. Roske, durch sein Verhalten des Vertrauens seiner Wähler verlustig gegangen sei und aus diesem Grunde sein Mandat niederlegen möge. Für Roske erhob sich auf ausdrückliche Fragestellung des Präsidenten der Versammlung nicht eine einzige Hand. (Hamb. Nachrichten.) Darmstadt, 9. Mai. Der Großherzog und die Prinzessinnen Victoria und Elisabeth sind zum Besuche des Prinzen und der Prinzessin von Wales nach England abgereist. London, 9. Mai. Die Wiederwahl sämmtlicher Minister, mit Ausnahme Harcourt's, ist nimmermehr erfolgt. — In Leeds wurde gestern Herbert Gladstone, der Sohn des Premiers, fast einstimmig in das Unterhaus gewählt. London, 9. Mai. In Dxford hat die anderweitige Wahl eines Deputirten an Stelle Harcourt's, welcher zum Staatssecretär des Innern ernannt worden ist, stattgefunden. Harcourt erhielt 2681 Stimmen und sein Gegenkandidat, Doll, 2735 Stimmen. Harcourt hat somit seinen Sitz im Unterhause wieder verloren. London, 10. Mai. Goshen reist am 17. Mai nach Konstantinopel ab. „Daily News“ glaubt, der erste Zweck seiner Mission sei, den nichtmonarchiprinen Provinzen der Türkei die Verleihung organischer Statuten zu sichern.

Rom, 10. Mai. „Diritto“ will wissen, der Papst habe an die italienischen Bischöfe ein Schreiben gerichtet, in welchem er denselben vollkommen freistellt, den Gläubigen die Theilnahme an den Wahlen zu gestatten oder zu untersagen, den Gläubigen Rom aber als Bischof von Rom abtrüth, an denselben Theil zu nehmen. Aus den Provinzen langen zahlreiche Telegramme an, welche die Bahlreden der Minister und Parteichefs signalisiren, mit welchen dieselben ihre respectiven Programme darlegen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 10. Mai. (Reichstag.) Staatsminister Hofmann erklärt dem Abg. Bismarck gegenüber, der Reichskanzler treibe keine Augenblickspolitik. Er werde die verfolgten großen Ziele auch gegen den Widerstand der Fortschrittspartei erreichen. Der Commissionsantrag sei unberechtigt und befehle den Zweck. Niemand wolle die verfassungsmäßige Freihafenstellung Hamburgs ohne dessen Zustimmung beseitigen. Die Regierung könne aber Hamburg ein Veto bei der Abgrenzung des Freihafen-

gebietes nicht einräumen. Redner bittet, den Vertrag pure zu genehmigen. Abg. Gellendorf Namens der Conservativen für die unveränderte Annahme. Schorlemer gegen die Sonnabendrede Bismarck's, unter Rechtfertigung des Standpuncts des Centrums. Minister Hofmann tritt der Behauptung Schorlemer's entgegen, daß die Annahme des Commissionsantrags das Verhältniß zu Österreich nicht löse. Die Annahme des Antrags bedeute die Ablehnung des Vertrags. Er bitte, auch den Antrag Bennigsen's abzulehnen, welcher der Ablehnung des Vertrags gleichkomme. Delbrück will nicht als Referent, sondern als Abgeordneter den Angriffen Bismarck's entgegenzutreten. Nicht bloß er, sondern auch der Reichskanzler habe seine Ansicht nach Jahren unter veränderten Verhältnissen corrigirt. In diesem Falle sei er in der Elbacte gegenüber der Frage, wer die Zollgrenze zu bestimmen habe und es sei nach dem concreten Falle zu beurtheilen. In den meisten Fällen habe der Bundesrath die Entscheidung zu treffen. Seine Rechtsüberzeugung werde nicht dadurch erschüttert, daß das Centrum dieselbe unterfütze. Das Centrum habe im Vorjahre auch den Reichskanzler unterfützt. Er sei kein Particularist, wenn er der Rechtsüberzeugung folge, wenn er es sei, so wäre er es seit dreißig Jahren. Der Reichstag lehnt schließlich mit 125 gegen 125 den Antrag Bennigsen's auf Zurückweisung der Elbacte an die Commission ab und lehnt den Artikel 4 des Vertrags mit 134 gegen 114 Stimmen ab. Ferner lehnt er den Artikel 37 ab und genehmigt die übrigen Vertragsartikel. Endlich wird der Commissionsantrag, der Elbacte nur mit dem bekannten Vorbehalte zuzustimmen, bei Namensabstimmung mit 138 gegen 110 Stimmen abgelehnt. Das Haus erledigte dann die übrigen Tagesordnungsgegenstände und vertagte sich bis 8 Uhr, um in die dritte Lesung der Elbacte einzutreten.

Berlin, 10. Mai. (Privattelegramm.) Der Reichskanzler verläßt Berlin in den nächsten Tagen für längere Zeit. Die Rückkehr zur Landtagssession betreffe der Kirchenvorlage bleibt vorbehalten.

Wien, 10. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Der Finanzminister legt den Entwurf, betreffend die Aenderung des Zundersteuergesetzes, vor. Burnbrand bringt einen Antrag, betreffend die Erklärung der deutschen Sprache als die Reichssprache, ein.

Wien, 10. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Der Minoritätsantrag auf Agnoscirung der oberösterreichischen Großgrundbesitz-Wahlen wurde nach längerer Debatte mit 153 gegen 159 Stimmen abgelehnt und die Wahlen annullirt. Herbst beantragte, zur Prüfung der Antwort des Justizministers auf die Interpellation, betreffend die Sprachenverordnungs-Frage, einen vierzehngliedrigen Ausschuss einzusetzen.

Wetterbericht
des
Meteorologischen Institutes zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 10. Mai, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. u. d. Meeresspiegel, in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels., Grad.
Aberdeen	766,6	N mäßig	bedeckt	+ 8,4
Kopenhagen	762,9	SSE leicht	wolkig	+ 8,8
Stockholm	764,7	NE mäßig	wolkig.	+ 6,8
Haparanda	767,2	E leicht	wolkig.	+ 4,7
Petersburg	763,0	NE still	bedeckt	+ 4,4
Moskau	758,9	SE still	wolkig	+19,6
Cork, Queens-town	768,1	NW schwach	heiter	+10,0
Brest	766,3	ESE schwach	heiter	+ 7,2
Helder	764,6	NNE still	bedeckt	+ 6,9
Sydt	763,8	still	wolkig	+ 8,5
Hamburg	764,8	N leicht	wolkig.	+ 8,9
Swinemünde	761,7	NE schwach	bedeckt	+ 8,9
Neufahrwasser	759,7	NW stark	Regen	+ 5,1
Memel	759,1	NNE frisch	Regen	+ 7,3
Paris	763,6	NNE leicht	wolkig.	+ 6,8
Grefeld	—	—	—	—
Karlsruhe	762,0	NE leicht	wolkig.	+ 6,6
Wiesbaden	763,5	NE leicht	heiter	+ 9,3
Kassel	763,0	NNE leicht	heiter	+ 6,2
München	761,2	E frisch	bedeckt	+ 4,3
Zittau	—	NE schwach	wolkig	+ 4,0
Annaberg (6 h)	—	N mäßig	wolkig.	+ 2,2
Dresden (6 h)	763,2	NNW still	heiter	+ 2,4
Leipzig	762,7	NNW schwach	wolkig.	+ 2,5
Berlin	762,0	NW leicht	wolkig.	+ 8,8
Wien	760,3	NW schwach	wolkig	+ 6,7
Dresden	759,9	NNW mäßig	bedeckt	+ 4,1
Nizza	—	N leicht	wolkig	+14,8

Uebersicht der Witterung. Im größeren nordwestlichen Theile Europas dauert die kühle nördliche Luftströmung fort, doch ist ihre Stärke größtentheils etwas geringer geworden. Im südlichen Ostseegebiete, wo andauernd Regenwetter herrscht, ist indessen der Nordwind aufgefriacht, in Folge der Ausbildung eines barometrischen Maximum über Nordskandinavien. Zwischen diesem Maximum und demjenigen, welches schon seit 7 Tagen über Irland lagert, sind ebenfalls vielfache Niederschläge aufgetreten, welche an der Westküste der Nordsee theilweise noch fortdauern. Die Aenderungen der Temperatur sind meist local und unbedeutend.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Die Bewölkung hat seit dem Morgen wieder zugenommen. Die Regenfälle in den im Morgenberichte erwähnten Gebieten dauern fort. Aus Sachsen meldet auch Zittau Regen.

Witterungs-Aussicht auf Dienstag, 11. Mai.

Veränderliches, vorwiegend wolkiges bis trübes, kühles Wetter mit zeitweilen Niederschlägen und schwachen bis frischen nordöstlichen Winden.

Gewinne

Table with multiple columns of numbers, likely representing financial data or lottery results. Includes sub-headers like 'Gewinn zu 500,000 Mark'.

Table with multiple columns of numbers, likely representing financial data or lottery results. Includes sub-headers like 'Gewinn zu 500,000 Mark'.

Table with multiple columns of numbers, likely representing financial data or lottery results. Includes sub-headers like 'Gewinn zu 500,000 Mark'.

Table with multiple columns of numbers, likely representing financial data or lottery results. Includes sub-headers like 'Gewinn zu 500,000 Mark'.

Volkswirtschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Course schwanken in der abgelaufenen Woche hin und her. Nach Abwärtswendung der Liquidation...

legung zur Basis, es werde der Preisdruck für Eisen...

ein Entgegenkommen der Regierung anzustreben...

lich günstig in den Beziehungen zu diesseitigen Stationen...

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Während der Personenerkehr wiederum zurückgeblieben...

Die Leipziger Handelskammer im Reichstage.

Leipzig, 10. Mai. In der Sitzung des Reichstages am 6. Mai hat, wie wir aus dem amtlichen stenographischen Bericht erfahren, die von der hiesigen Handelskammer in Betreff der Waaren- bez. Rauchwaaren-Engrosauktionen eingereichte Petition, über deren Inhalt in diesem Blatte bereits ausführlich Mittheilung gegeben worden, zu mehreren Erörterungen geführt, die für Leipzig nicht ohne Interesse sind.

Es ist ein außerordentlich charakteristisches Merkmal für die Art, wie die rein egoistischen Interessen fortwährend in den Vordergrund gedrängt werden, indem man höchsten Bedauern Aller, die den Culturfortschritt wollen, diese Umkehr in der wirtschaftlichen Gesetzgebung klagt.

Der englische „Economist“ bespricht wiederum den Geldmarkt. Das Geschäft fahre schwach fort. Preise indes von den Hauptmetallen wie von den Producten seien so tief gesunken, daß annehmen, Käufer müßten sich vertheidigen, von Neuem zu Operationen zu schreiten, was dann allmählich eine gesündere Lage herstellen würde.

Leipzig, 10. Mai. In der ersten Beilage von Nr. 139 unseres Blattes äußerten „Wünsche in Bezug des Sommerfahrplans der königlich sächsischen Staatsbahnen“ acht uns nachstehende Mittheilungen zu: Schon wiederholt ist die Staatseisenbahn-Verwaltung der Frage näher getreten, den auf der Linie Leipzig-Döbeln-Dresden 8 Uhr 15 Minuten Abends von Leipzig abgehenden Personenzug auf eine spätere Stunde (10 Uhr oder 10 1/2 Uhr Abends) zu verlegen.

Leipzig, 10. Mai. Aus guter Quelle geht uns die Mittheilung zu, daß nach dem in diesen Tagen festgestellten Quartalsbericht in den Verhältnissen der preussischen Bodencredit-Aktiendank sich ein günstiger Umschwung vollzogen hat.

Vermischtes.

Aus der Fremde. Die Pariser Ultimoliquidation hat bis zum Schluss theure Reports gesehen. In der letzten Woche hat sich ein günstiger Erfolg für den Käufer gezeigt und wer mag sagen, wo sie anhält? — Die unendliche Haufe ist jetzt die Parole. Wie haben schon früher die ungeheuren Summen ausgeführt, welche in den Finanzinstituten aufgeschafft sind.

laufenden Geschäft hervorgegangen. Die Verbindung mit der „Deutschen Bank“, welche die Emission der 4procentigen Hypothekendarlehen übernommen hat, kann für den Geschäftsbetrieb der preussischen Bodencredit-Aktiendank ebenfalls nur förderlich sein.

Leipzig, 10. Mai. Aus guter Quelle geht uns die Mittheilung zu, daß nach dem in diesen Tagen festgestellten Quartalsbericht in den Verhältnissen der preussischen Bodencredit-Aktiendank sich ein günstiger Umschwung vollzogen hat.

Leipzig, 10. Mai. Aus guter Quelle geht uns die Mittheilung zu, daß nach dem in diesen Tagen festgestellten Quartalsbericht in den Verhältnissen der preussischen Bodencredit-Aktiendank sich ein günstiger Umschwung vollzogen hat.

Leipzig, 10. Mai. Aus guter Quelle geht uns die Mittheilung zu, daß nach dem in diesen Tagen festgestellten Quartalsbericht in den Verhältnissen der preussischen Bodencredit-Aktiendank sich ein günstiger Umschwung vollzogen hat.

Leipzig, 10. Mai. Aus guter Quelle geht uns die Mittheilung zu, daß nach dem in diesen Tagen festgestellten Quartalsbericht in den Verhältnissen der preussischen Bodencredit-Aktiendank sich ein günstiger Umschwung vollzogen hat.

Leipzig, 10. Mai. Aus guter Quelle geht uns die Mittheilung zu, daß nach dem in diesen Tagen festgestellten Quartalsbericht in den Verhältnissen der preussischen Bodencredit-Aktiendank sich ein günstiger Umschwung vollzogen hat.

Leipzig, 10. Mai. Aus guter Quelle geht uns die Mittheilung zu, daß nach dem in diesen Tagen festgestellten Quartalsbericht in den Verhältnissen der preussischen Bodencredit-Aktiendank sich ein günstiger Umschwung vollzogen hat.

Leipzig, 10. Mai. Aus guter Quelle geht uns die Mittheilung zu, daß nach dem in diesen Tagen festgestellten Quartalsbericht in den Verhältnissen der preussischen Bodencredit-Aktiendank sich ein günstiger Umschwung vollzogen hat.

Leipzig, 10. Mai. Aus guter Quelle geht uns die Mittheilung zu, daß nach dem in diesen Tagen festgestellten Quartalsbericht in den Verhältnissen der preussischen Bodencredit-Aktiendank sich ein günstiger Umschwung vollzogen hat.

Leipzig, 10. Mai. Aus guter Quelle geht uns die Mittheilung zu, daß nach dem in diesen Tagen festgestellten Quartalsbericht in den Verhältnissen der preussischen Bodencredit-Aktiendank sich ein günstiger Umschwung vollzogen hat.

die surtaxe für die wirtschaftlich auf die Rhein-Schiffahrt angewiesenen Handelsplätze im Westen und Südosten Deutschlands (Köln, Mainz und vor allem Mannheim) eine abhängende Bedeutung, da alle diese Plätze in Folge ihrer maritimen Verbindungen naturgemäß nach Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam gravitiren, also unmittelbare Opfer einer einzuführenden surtaxe werden müssen.

Berlin, 10. Mai. Die heute veröffentlichte Bilanz der Disconto-Gesellschaft für 1879 ergibt folgende Siffern: Cassenbestand 12,241,645 Mark, Wechselbestand 29,991,904 Mark, Report 14,723,537 Mark, Vorkaufsanlage 18,378,979 Mark, Diverse Wertpapiere 274,969 Mark, Wertpapiere mit Specialreserve 14,410,654 Mark, Debitoren 54,999,211 Mark, Diverse 4,284,298 Mark, Dagegen: Capital 60,186,930 Mark, Allgemeine Reserve 8,280,890 Mark, Depositionenrechnung mit Rücklagen 8,095,888 Mark, Creditoren 62,371,925 Mark, Accepte 11,834,291 Mark, Pensionscasse 729,017 Mark, Dividende der Commanditaire 6,000,000 Mark, Diverse 1,803,333 Mark, Referendariat 209,926 Mark.

Leipzig, 10. Mai. Aus guter Quelle geht uns die Mittheilung zu, daß nach dem in diesen Tagen festgestellten Quartalsbericht in den Verhältnissen der preussischen Bodencredit-Aktiendank sich ein günstiger Umschwung vollzogen hat.

Leipzig, 10. Mai. Aus guter Quelle geht uns die Mittheilung zu, daß nach dem in diesen Tagen festgestellten Quartalsbericht in den Verhältnissen der preussischen Bodencredit-Aktiendank sich ein günstiger Umschwung vollzogen hat.

Leipzig, 10. Mai. Aus guter Quelle geht uns die Mittheilung zu, daß nach dem in diesen Tagen festgestellten Quartalsbericht in den Verhältnissen der preussischen Bodencredit-Aktiendank sich ein günstiger Umschwung vollzogen hat.

diffre sich überall neu belebt und speciell in diesem Falle Metalle zu gewinnen sind, denen wegen ihrer vorzüglichen Qualität in allen wissenschaftlichen Werken früher der Vorrang vor andern Producten eingeräumt wurde.

Das Schienen. 9. Mai. In der gestrigen Eisenbahnconferenz der Oberösterreichischen Eisenbahndirection und der Vertreter der Handelskammern von Bregenz, Brunnau, Wien, Sagan, Sorau, Thorn, des landwirthschaftlichen Centralvereins für Schlesien, des oberösterreichischen Centralvereins für Pommern, des Centralvereins für den Regensburg und der landwirthschaftlichen Vereine für Pommern, Sorau, Thorn und Kottbus, sowie des Vereins für Berg- und Hüttenwesen in Königshütte, des Niederösterreichischen Interessentenvereins in Waldenburg, des deutschen Eisenbahnervereins in Osnabrück und der sächsischen Gruppe deutscher Stahl- und Eisenindustriellen, welcher auf Anweisung des Ministers auch die Direction der Berlin-Stettiner Bahn bewohnte, verurtheilte der Antrag der Bregenz-Kammern, die Publicationstaxe für Tarifverhandlungen auf drei Monate zu verlängern und von dem Tage an zu rechnen, wo die speciellen Tarifverträge dem Publicum zugänglich gemacht sind, eine lange Debatte, welche mit der einstimmigen Annahme des Antrags der Bregenz-Kammern ihren Abschluss fand.

Die Direction der Berlin-Stettiner Bahn bewohnte, verurtheilte der Antrag der Bregenz-Kammern, die Publicationstaxe für Tarifverhandlungen auf drei Monate zu verlängern und von dem Tage an zu rechnen, wo die speciellen Tarifverträge dem Publicum zugänglich gemacht sind, eine lange Debatte, welche mit der einstimmigen Annahme des Antrags der Bregenz-Kammern ihren Abschluss fand. Eine beantragte Frachtermäßigung für oberösterreichische Wälder und Eisenbleche nach dem Königreich Sachsen und nach Berlin konnte der Vertreter der Oberösterreichischen Bahn nicht in Aussicht stellen, da sich aus dem der Konferenz vorgelegten statistischen Material ergab, daß nicht nur die sächsischen Produktionsorte ohnehin weit günstigere Frachtdingungen, als die concurrenzen westfälischen haben und daß Verfahr sich von 17,318 Tonnen im Jahre 1878 auf 18,180 Tonnen im Jahre 1879 gehoben hat. — Dem Antrage auf Einverleibung Bregenz in die größeren Kreisverwaltungen gleich den mitteldeutschen und süddeutschen Städten verwarf die Direction infolgedessen die Berücksichtigung, als sie durch Anschließung für die Relationen mit Wien Freischnelligkeit verschaffen will. Die übrigen Punkte der Tagesordnung hatten lediglich locales Interesse für die Adjacenten der Bahn.

W. n. Prag, 9. Mai. Vorgesetzte haben beim Brüxer Kreisgericht die Herren Adolf Veruh (Leuzsch), Julius Peter (Ruffia) und Moritz Gathe (Dresden) die den J. Peter, Moritz Gathe und Anna Kur gehörigen 16/16 Acheile der Theresien- und Anton-Jede bei Brüx um 132,170 fl. excoitv ertheilt. — Das Gut Gernantseitz wurde am 8. d. von dem Trautmanau Fabrikanten Franz Kruete um 296,000 fl. käuflich erworben. Als Vertreter der bisherigen Besitzer, den Frankfurter Hypotheken-Verein, waren beim Kaufabschluss die Herren Verwaltungsräte Karl Becker und Christian Schmidt-König anwesend.

W. n. Prag, 9. Mai. Aus Boderfarn wird geschrieben: Das Tagesgespräch bildet hier und in der Umgegend der bevorstehende Bau der Verbindungsbahn Kaidisch-Schönhof der Billen-Briesener Bahn, welche jetzt die Zuckersfabriken Dohentretsch und Schönhof und im weiteren Laufe jene von Hainbunden und Rabowitz berühren und im Bahnhof Schabogall wieder rückwärtsden soll. Nach einem mehrjährigen Durchschneiden dürfte diese Seitenbahn im Jahre 4000 Personen fördern und 451,950 Meter-Gr. hauptsächlich Röhre, Kohle, Kalk, Spodium und Holzjucker verfrachten, wonach deren Rentabilität gesichert ist. Die politische Bedeutung der Strecke wird demnach vorgenommen werden.

W. n. Prag, 9. Mai. Der Ministerpräsident hat seine Vorarbeiten beendet und beruht nun den ersten südbösterreichischen Holzhandlertag am 10. Mai in Billach ein. Das Thema der Verhandlung umfasst folgende Hauptpunkte: 1) Antrag auf allgemeine Einführung des gesetzlichen Maßes im gesammten Holzvertrieb, auf Aufhebung einseitlicher allgemeiner Normen für den Scheitholzhandel und auf Abheilung der gegenwärtig einaerlässigen Mißstände; 2) Wahl einer ständigen Commission zur Wahrung der Interessen des südbösterreichischen Holzhandels.

W. n. Prag, 9. Mai. Die Verwaltung dieser Bahn befindet sich endlich in der Lage, ihren Actionairen berichten zu können, daß im Jahre 1879 ein beachtenswerther Aufschwung des Betriebes eingetreten ist. Infolge dessen sind die Einnahmen von 174,406 fl. im Jahre 1878 auf 212,119 fl. im Jahre 1879 gestiegen. Diese Steigerung der Einnahme ist namentlich auf die erhöhte Thätigkeit der an der Bahn gelegenen industriellen Establishments zurückzuführen. Die gesammten Einnahmen betragen abzüglich der Rejection 212,119 fl., die Ausgaben 201,283 fl., der Ueberschuss incl. des Saldo vom Vorjahre beträgt somit 10,836 fl. oder nahe 1 Proc. des Actiencapital. Der Haupt-Rechnungsabschluss weist auf: Activa: Banco 2,899,900 fl., Eff. ten Depot-Conto 273,400 fl., Bau- und Projectirungsanlagen 225,111 fl., Debitoren 93,016 fl., Casse 7300 Gulden, zusammen 3,498,728 fl. Passiva: Anlagecapital 2,899,900 fl., Dividenden, Zinsen und Tilgungs-Rückstände 22,328 fl., Reserve 22,323 fl., Betriebsfonds 44,000 fl., Fabr-Fundus-Reserve 340,654 fl., zusammen 3,399,115 fl. — Im April erzielte die Bahn wieder ein Plus von 2600 fl., so daß sich das Gesammtplus bis Ultimo April auf 17,800 fl. stellt. Hiernach dürfte auf ein erheblich höheres Betriebsergebnis des laufenden Jahres zu rechnen sein.

W. n. Prag, 9. Mai. Der Betriebs-überschuss betrug für das Jahr 1879 nur 67,330 fl., gegen 101,691 fl. im Vorjahre, da die Einnahmen sich um 20,133 fl. vermindert und die Ausgaben um 14,996 fl. vermindert haben. Die Verminderung der Einnahmen beruht ausschließlich auf den um 25,244 fl. geringeren Einnahmen für Wagenmiete, während in Folge von Elementar-Geisnissen sich auf 24,215 fl. gegen 12,476 fl. im Vorjahre belaufen. Durch die Behebung von 4 Millionen Gulden Gold-Seconden-Prioritäten ist die vollständige finanzielle Consolidirung der Gesellschaft ermöglicht worden. Aus

dem Erlöse wurde der Brückenfond mit 760,000 fl., der Reservefond mit 200,000 fl. dotirt und die umlaufenden Accepte per 2,300,000 fl. eingelöst. Der Ueberschuss wurde dem Special-Reserve-Conto zugewiesen, welches nunmehr einen Saldo von 190,489 fl. ausweist. Zur Einlösung der Actiencoupons vom 1. Januar und 1. Juli 1880 steht aus der Staatsgarantie ein Betrag von 89,136 fl. zur Verfügung, so daß auf jede Actie ein Gesammtbetrag von 1879 von 2 fl. 50 kr. entfällt. Da a costo dieses Betrages der Januar-Coupon bereits mit 1 fl. eingelöst worden ist, so verbleibt für den Juli-Coupon der Betrag von 1 fl. 50 kr.

W. n. Prag, 9. Mai. Der „Montagsrevue“ zufolge geht die Vereincommission des Ministeriums bezüglich der Gründung neuer Actiengesellschaften nach dem Principe vor, die Concession für dieselben nur dann zu ertheilen, wenn von den Bewerbern um die Concession bestimmte Objecte bereits in Aussicht genommen sind und das Actiencapital bei Gründung der betreffenden Gesellschaft mit Rücksicht auf deren nächste Zwecke limitirt wird.

W. n. Prag, 9. Mai. Der Budgetausschuss des österreichischen Abgeordnetenhauses verhandelte über das Gesetz, die Vauante der Arberabahn für 1881 betreffend, und nahm den Antrag des Referenten, angesichts der vorgeschrittenen Jahreszeit hat 2,500,000 Gulden nur 2,100,000 zu bewilligen, an, lehnte dagegen den weiteren Antrag ab, wonach die Bedeutung dieser Summe aus den Cassenbeständen und nicht auch durch eine schwebende Schuld erfolgen solle, unter Beibehaltung der Fassung der Regierungsverordnung ab.

W. n. Prag, 9. Mai. Die Deputirtenkammer hat die Posttarifsätze für Gewebe aus Leinen, Hans, Wolle und Jute angenommen. London, 7. Mai. Nach dem eben veröffentlichten englischen Handelsausweise des Monats April haben Aus- und Einfuhr in betriebsreicher Weise zugenommen. Die Ausfuhr stieg gegen April 1879 von 14,642,358 Urtl. auf 19,623,393 Urtl., seit Januar von 57,722,463 Urtl. auf 71,882,576 Urtl. Gleichzeitig hob sich die Einfuhr von 35,736,564 Urtl. auf 40,612,067 Urtl., seit Januar von 117,208,290 Urtl. auf 142,809,946 Urtl. Von Edelmetallen wurden im April d. J. 901,428 Urtl. gegen 2,204,236 Urtl. im April 1879 eingeführt. Ihre Gesammtausfuhr seit Januar betrug 3,643,571 Urtl. gegen 10,785,226 Urtl. in den ersten vier Monaten des letzten Jahres. Ausfuhr wurden davon im April 1,272,450 Urtl. gegen 1,770,338 Urtl. im April 1879. Die Ausfuhr seit Januar betrug 4,528,264 Urtl. gegen 6,906,166 Urtl. im Jahre 1879.

Washington, 8. Mai. Der Finanzausschuss der Repräsentantenkammer beendigte in seiner heutigen Sitzung die Revision der Posttarife. Derselbe legte den Post auf Postlager auf 10 Proc. fest und ermäßigte die Zölle auf die übrigen bei der Papierfabrikation verwendeten Artikel, sowie auf Papier selbst. Endlich wurden die Zölle auf Handwerkszeug im Allgemeinen herabgesetzt.

Submissionen

- am 18. Mai d. J.: Gutach, evang. Gemeinde-Kirchenrath, Orgel; Spandau, Garnisonverwaltung, Rokokoaar; am 19. Mai d. J.: Leipzig, Rath der Stadt, Schleusenbau; Leipzig, Rath der Stadt, Erdbebenweg; am 20. Mai d. J.: Magdeburg, kgl. Eisenbahndirection, Druckformulare; Leipzig, kgl. Bauverwaltung, Eisenconstruction; Rugsburg, Gefängnisse, Kupfer; am 21. Mai d. J.: Kassel, kgl. Bauinsp. Röhnisch, Eisenconstruction; am 22. Mai d. J.: Schöneberg, kgl. Militärreisendbahn, eiserner Schwellensc.; am 27. Mai d. J.: Dresden, Militär-Baubirection, Hochbauarbeiten; Dresden, Militär-Baubirection, Gekörnenbau; am 31. Mai d. J.: Dresden, Sächsische Staatsbahnen, Petroleum.

Neu hinzugekommene Submissionen

- am 14. Mai d. J.: Berlin, kgl. Bauinsp. Häger, Gement; Dresden, Rath der Stadt, Wasserkränmaschine-Verkauf.

Eisenbahn-Einnahmen.

— Berlin-Anhalt, April: 1,154,530 A (+ 20,438 A), Total + 222,887 A — Oberlausitzer Bahn April: 70,730 A (+ 7287 A), Total + 36,544 A

Leipziger Börse am 10. Mai.

Nach dem heutigen Geschäftsgänge zu schließen, verspricht die neue Woche nicht sonderlich viel. Die Geschäftsthätigkeit embehrte fast aller und jeder Energie und wenn auch gerade das Angebot in dringender Weise nicht vorwaltete, so blieb doch auch die Kaufkraft zu vermissen, oder sie erstreckte sich nur auf einzelne Werthe. Das Privatpublicum verhält sich neuerdings wieder sehr reservirt, zum Theil hat dasselbe die disponiblen Gelder bereits investirt, zum Theil wartet es mit ängstlicher Sorgfalt auf eine günstigere Strömung, um, wenn solche einermassen von Dauer ist, sich von Neuem zu engagiren. Die Speculation legt die Hände untüchtig in den Schoß, da der in neuerer Zeit häufigere öftere Wechsel der Tendenz zur Vorsicht mahnt. Zudem kam heute noch ein besonderes Moment, welches auf den Markt verunsichernd wirkte; nämlich die großen Abgaben, welche in Leipziger Credit-Statuten, welche, da die Verkaufsbefehle zumeist unlimitirt waren, auf den Cours einen empfindlichen Druck ausübten. Da nun auch die von Berlin während des Börsenverkehrs einlaufenden Notirungen nicht weniger als erfreulich lauteten, so vermochte auch bis zum Ende des Besprechens eine bessere Haltung nicht Platz zu greifen und so schloß denn die Börse in derselben geschäftslustigen, dabei im Allgemeinen wenig fetten Haltung, wie sie eröffnet hatte.

Geschäfte von wirklicher Bedeutung wurden in Staatsfond, nämlich in Deutscher Reichsanleihe und 4 Proc. Consoils abgeschlossen, während Sächs. Renten, sowie auch 4 Proc. Sächsen-Vermaählung blieben und im Course etwas nachgaben. Braunschweiger Loose wurden zu etwas höherer Notiz gehandelt. Nicht still ging es auf dem Gebiete der Eisenbahnactien zu; die Brieftourse waren überwie-

gent. Frage zeigte sich vorwiegend für die Werthe der in Staatsbefehl übergebenen Bahnen, denen sich noch Altenburg-Breiz, Anhalt (+ 0.25) — die Aprilerinnahme der letzten Bahn ist als eine günstige zu bezeichnen —, ferner Böhmische Westbahn (+ 0.25), Breslau-Schweidniz, Halle-Sorau (+ 0.20), Weimar-Gera (+ 0.15, resp. 0.10) und Berrabahn (+ 0.35) anschloßen. Thüringer und Baurisch-Deutscher A wurden zu etwas ermäßigtem Course mehrfach gehandelt. Kaffi-Teplerer beliebt und mehrfach im Verkehr.

Aus dem Gebiete der Stammprioritätsactien kam es nur zu kleinen Geschäftsabschlüssen. Höher stellten sich Ostschlesien, während Rechte-Ober-Unter-Bahn 1.50, Berlin-Trebnitz 0.60, Oberlausitzer und Weimar-Gera je 0.50 verloren. Recht fest lagen Halle-Sorau und Cottbus-Croßenbach.

Von den Bankactien mußten sich Leipziger Credit in Folge größerer unlimitirter Verkaufsbefehle einen nomibalen Courdrückgang gefallen lassen; zu der um 2 Proc. herabgesetzten Notiz entwickelte sich aber sehr umfangreiches Geschäft und fanden insbesondere auch auf Zeit ansehnliche Umsätze statt; per Juni wurde auf Vorprämie 145 oder 2 gern bemittelt; ein Beweis, daß man einer kräftigen Reprise entgegenfieht. Berliner Disconto und Dresdener Bank schloßen je 0.75, Coburger 0.55, Deutsche Bank 1 Proc. niedriger. Leipziger Bank behauptete sich auf letztem Courstand. Reichsbank stiegen um 0.50.

Die Industriearctien blieben fast ganz vernachlässigt. Oberrheinischer Spinnerei und Leipziger Röhle schloßen gefragt; Glaspig fanden 3 Proc. niedriger keine Nehmer.

Auch in den Kohlenactien fanden nur sehr vereinzelt Umsätze statt. Celsinger D wurden 17 A unter letztem Brieftourse abzugeben; für Brückenberg Borgunactien wurde etwas mehr angelegt, auch Deutschland profitirte 4 A. Kaisergrube sehr fest.

Die Prioritätsobligationen erlitten sich zwar großer Festigkeit, indes gewann es doch den Anschein, als ob die leithierig belangreiche Nachfrage sich etwas vermindert habe. In Osnach fanden hauptsächlich Baurisch-Deutscher, Böhmische Nordbahn, Kaiser Franz, Kaidisch, Kronprinz, Lemberger III und IV, Prag-Dur, Thüringer I-III und Magdeburg-Leipzig B.

Die ausländischen Staatsfonds konnten es zu erwerbenerlichen Umsätzen nicht bringen. Silberrente befristete sich; in ungarischer Goldrente etablirte sich kleines Geschäft. Carlsbader und Prager Stadtanleihe höher.

Wechsel in mäßigem Umfange und zwar bezieht sich dies auf sämtliche Devisen; höher stellten sich kurzged. Holland und langged. London, während kurzged. London, beides Pariser und Wien etwas nachgaben.

Sorten rubia. Rubel etwas 0.40 an, während österreichische Banknoten eine Kleinigkeit erließen.

Börsen- und Handelsberichte.

- Wien, 9. Mai, Nachmittags 12 Ubr 20 Min. Privatverkehr. Creditactien 276.40, Franzosen 278.50, Galizier 264.00, Anglo-Russ. 140.25, Lombarden 83.75, Papierrrente 72.77, österr. Goldrente 89.10, ungar. Goldrente 105.95, Marktnoten 68.67, Rapoleon 2.49, Watt. Paris, 8. Mai, Abends. Boulevard-Berlebr. Anleihe von 1872 118.95, Italiener 85.40, Türken 11.25, österr. Goldrente 75, ungar. Goldrente 91, Gaupter 303.75, Fest. Paris, 8. Mai, Abends. Boulevard-Berlebr. (Breite Depêche.) Anleihe von 1872 119.00, Gaupter 306.25. Paris, 9. Mai, Nachmittags. Boulevard-Berlebr. 3 Proc. Rente 85.80, Anleihe von 1872 119.02, Italiener 85.47, Türken 11.27, Spanien erp. 17, österr. Goldrente 75, ungar. Goldrente 91, 1877er Russen 93, Gaupter 302.00, Fest. Hankausweis, Berlin, 10. Mai. Wochenbericht der Reichsbank vom 7. Mai. Activa. 1) Metallbest. der Bestand an courdfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Fid. sein zu 1892 A berechnet. A 574,432,000 Rbn. 1,749,000 2) Bestand an Reichscassenscheinen . . . 45,583,000 Jun. 654,000 3) do. an Noten und . . . 29,738,000 Jun. 6,844,000 4) do. an Wechseln . . . 326,858,000 Rbn. 18,156,000 5) do. an Lombardforderungen . . . 44,542,000 Rbn. 4,863,000 6) do. an Effecten . . . 29,226,000 Rbn. 40,000 7) do. an sonst. Activ. . . 23,896,000 Rbn. 107,000 Passiva. 8) das Grundcapital. A 120,000,000 unverändert 9) der Reservefond. . . 16,529,000 unverändert 10) der Betrag der umlaufenden Noten . . . 756,689,000 Rbn. 17,720,000 11) die sonst. lügl. lügl. Verbindlichkeiten . . . 173,079,000 Rbn. 1,757,000 12) die sonst. Passiven . . . 492,000 Rbn. 49,000 Petersburg, 9. Mai. Ausweis der Reichsbank vom 3. Mai n. St. *) Creditbill. im Umf. Rbl. 716,515,125 unverändert Notenniss. für Rechnung der Succurs. . . 394,000,000 unverändert Borschüsse der Bank an die Staatsregier. . . 350,588,531 Jun. 2,326,189 *) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 28. April.

Verlosungen. Neutpater 10-Franc-Lose. Ziehung am 1. Mai 1880. Hauptgewinne: Rr. 118826 12,000 Frs. Rr. 21233 33548 + 500 Frs. Rr. 16896 33396 44703 72529 89745 103178 + 100 Frs. Rr. 8977 30114 30242 42710 43881 44586 46549 70031 100706 107234 + 50 Frs. Rr. 13793 34303 45319 45876 57074 60133 70040 75360 79287 104629 + 25 Frs. — Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn. Der Interententheil enthält das Bescheidnis der am 1. Mai ausgelosten Prioritäts-Obligations. Auf hiesigem Plage übernimmt die „Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt“ die Einlösung dieser Obligations (spesen- und provisionfrei).

Holland, 5. Mai. Seide. Die drei Seiden-erziehungs-Anstalten haben heute registrirt: 51 Ballen Orogen, 63 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 9770 Kilogramm. Markt ruhig. Veränderungen unbedeutend. — Goldcourse am Abend 21.87 Lire. Wien, 5. Mai. Seide. Die Seiden-erziehungs-Anstalt hat heute registrirt: 55 Ballen Organinen, 38 Ballen Tramen, 62 Ballen Orogen, und hat 113 Ballen gewonnen, im Gesammtgewichte von 22,530 Kilogr. Geschäftsabläufe schwierig.

Antwerpen, 8. Mai. Umlag von Häuten

959 Stüd, von Bolle 249 Ballen Chili, von Kaffee 125 Ballen Peremic zu 41c tel quel, 211 B. Santos zu 38c und 175 B. mericanischer zu 42c. — Americanischer Terpentindl, Mai-Abzahlung 14, A. Cabre, 8. Mai. Baumwolle. Verkauf. 1200 Ballen. — Kaffee rubia. — Umsätze 1170 B. Guatemala gefästert 100—107.50 Frs. und 60 B. Guadeloupe habitant 103 Frs.

Wintertur, 8. Mai. Baumwolle. (Original-Bericht von Sigg-Sulzer & Cie., mitgetheilt von Hampe & Sängler in Leipzig.) Bombay, 6. Mai. Die anhaltend kolossalen Zufuhren aus dem Innern zumal aus den entzweiten Berichten aus Viorpool haben unsere Händler gezwungen, ihre Forderungen neuerdings wesentlich herabzusetzen. Wir notiren:

- Good Comra oder Dhollerah 8, d oder 64.75 Frs. f. a. f. . . 5, d . 62.75 a. f. . . 5, d . 61.25 good Bhowmuggur . . 5, d . 65.50 f. a. f. . . 5, d . 63.25 Nach. ab. Broach good . . 5, d . 68.50 Same. Dharmar . . 5, d . 64.75

Rai-Juni-Versicherung per Dampfer nach Triest, Venedia, Neapel, Genua, Marseille, Cabre, London, Liverpool. — Die gleichen Preise gelten für Sealer nach Liverpool-Cadre. Die Auswahl in Comra bleibt aus, aber zu Einkäufen von good sollte man sich bescheiden, da diese Classe rar wird. — Dhollerah, Bhowmuggur, Nach. ab. Broach bleiben für alle notirten Classen in sehr guter Selection. — Same. Dharmar wird, nach den eingetroffenen ersten Zufuhren zu urtheilen, recht befriedigende Qualität liefern. — Calcutta, 3. Mai. Der Markt bleibt flau, besonders für die Classen f. a. f. und darunter. Good bleibt sehr gut und fällt fine fast nicht aufzutreiben. Unsere Notirungen sind:

- Good Bengal 4, d oder 57.50 Frs. f. a. f. . . 4, d . 54. — f. a. f. . . 4, d . 51.75

Mai-Juni-Berl. per Dampfer nach London. Nach Mittelmeer 1/2, mehr. Der Segler nach Liverpool-London umt. Wahl 1/2, weniger. — Colombo (Tucorin), 3. Mai. Die Auswahl in Timmevillo bleibt ausgezeichnet und die Zufuhren sehr gut an Quantität. — Die Tagesnotirungen sind:

- Good fair Timmevillo 5, d — 62.75 Frs. f. a. f. . . 5, d . 64. —

Juni-Juli-Berl. per Dampfer nach dem Mittelmeer oder London. Die Fracht per Segler nach London fehlt. Die Ernteschätzungen erhalten sich auf 60 bis 70,000 Ballen. NB. Die Regenzeit (Monsun) pfliegt in Bombay ungefähr um den 15. Juni herum ihren Anfang zu nehmen und zu gleicher Zeit auch eine bedeutende Abnahme der Baumwoll-Ausfuhr stattzufinden. Früher trat in den Exporten mit Ausbruch des Monsun ein vollständiger Stillstand ein bis zum Ende desselben. Jetzt ist man jedoch durch den Umstand, daß die disponible Baumwolle vor Eintritt der Regenzeit alle auf trockenem Lager gebracht wird, von der gänzlich Einstellung der Geschäfte abgekomen. Ein großer Theil der für den Monsun bleibenden Vorräthe besteht außerdem aus Baumwolle in vollgeprenten Ballen, auf welche die Feuchtigkeit durch keinen Einfluss ausübt, so daß man diese vollgeprenten Ballen ohne Furcht vor Schäden an der Qualität verschiffen kann. Wir erlauben uns die Aufmerksamkeit unserer Freunde aus besonders auf diesen Umstand zu lenken, da vielerorts eine unrichtige Impression über die Einflüsse des Monsun auf die Baumwoll-Vorräthe abzuwalnen scheint. Wir ziehen daraus das Resumé, daß vor Ausbruch des Monsun voll gepresste Baumwolle in den Lagerhäusern von der Feuchtigkeit nicht leidet und daß unsere Freunde sich daher ohne Gefahr ihre Ordres mit Verschiffung nach dem 15. Juni anvertrauen können.

London, 8. Mai. Kaffee. (Original- Wochen-Bericht von Friedr. Huth & Co.) Auktionen der Woche:

- Ceylon 1755 Fässer, 840 Barrels und Sätze. small 78 s 0 d + 85 s 0 d good do. 88 s 0 d + 88 s 6 d low mid. to mid. 88 s 0 d + 92 s 0 d good mid. to good bright . . . 93 s 0 d + 98 s 0 d bold 102 s 0 d + 112 s 6 d peaberry 105 s 0 d + 109 s 6 d East India 2965 Fässer und Sätze. small 80 s 0 d + 84 s 0 d medium grey to good color . . 83 s 0 d + 92 s 0 d good to fine bold 95 s 0 d + 112 s 0 d peaberry 108 s 0 d + 110 s 0 d Jamaica, 1940 Celli, ein kleiner Theil verkauft. mixed to good ord. 60 s 0 d + 62 s 0 d colors 79 s 0 d + 84 s 0 d Costa Rica, 2510 Sätze, theils verkauft. dull and mixed 59 s 0 d + 62 s 0 d good ord. to fine fine ord. . . . 66 s 0 d + 73 s 0 d greislich und color 75 s 0 d + 82 s 6 d fine 89 s 0 d + 91 s 6 d Guatemala 6390 Sätze, theils verkauft. good ord. to fine fine ord. bold 64 s 6 d + 70 s 6 d bold greenish 73 s 0 d + 77 s 0 d grey and color 79 s 6 d + 88 s 6 d La Guyra, 300 Sätze. Trinidad, dull to good 62 s 0 d + 64 s 0 d Central-American, 140 Sätze. good ord. palish 65 s 6 d + — Eingekauft: Porto Rico 280 Sätze, Rio 1955 Sätze, Santos 440 Sätze, Singapur 410 Sätze, Roda 430 Celli, African 840 Sätze.

Soweit bis jetzt bekannt, umfassen die Auktionen nächster Woche ca. 1200 Fässer Plantation Ceylon, 1250 Sätze Central American und 6100 Sätze Diverse. Die Stimmung an unserem Markte ist anhaltend sehr ruhig, theilweise in Erwartung der holländischen Auktion, deren Ablauf man mit großer Spannung entgegenfieht. In den Preisen hat sich wenig verändert; farbige Ceylon und East India sind sehr behauptet. Wir notiren low middling Plantation 87 s + 88 s, middling bis good middling 90 s + 98 s. Von centralamericanen Sorten bestand etwas größeres Angebot, und konnten sich in Folge dessen die hohen Preise, welche die ersten Zufuhren bedangen, nicht behaupten. Verkauf wurde ordinär zu good ordinary fey greenish Guatemala zu 64 s + 67 s + 64 s, fine ordinary 88 s + 84 s + 70 s + 64 s; Costa Rica, even bold greenish 75 s + 77 s + 64 s, color blueish 79 s + 91 s + 64 s. — Brafil. Die Umsätze in loco-Boare umfassen ca. 2000 Sätze Santos zu 66 s + 68 s + 64 für good to fine average greenish; ferner ca. 1000 Sätze common Rio zu 61 s. „Ex. Quay“ kamen ca. 3000 Sätze Rio und 1000 Sätze Santos zum Verkauf; full fair channel zu 60 s, good channel 62 s, good first 65 s; good average Santos 62 s +

92 s 64
Abficht
die Rie
coloru,
chattel,
einer V
in Rio
mähren
auf 3,0
tionen,
publici
aufweic
75,000
den B
der Tot
Europ
Lons
68,388
Lona
Nach e
Sport
fönnst
zur Be
Mai-J
Man e
Kaufst
später
alten A
sein die
heftig
Borral
Kaffee
in alle
21. M
Schwin
den
Santos
Saufau
Santos
April
Z
Borral
Gand
I
Preis
gros
Uniere
carco
Kaffee
Gulian
Hollan
Hambu
Antwer
Cabre
Triest
Marsel
Kopen
Kopen
Total
Hollan
* O
der Han
blieb n
schmitt
lang hi
Kbua
aller G
Kaffe
feinem
Preisen
gekauft
Auktion
geringe
kaufte f
und S
von 63
109 A
Sätze
Santos
im H
Preis-2
hölgert
hielt sic
Labung
Domin
und l
Contract
Gcent
Bengal
geringe
hauptet
Gedech
Umfi
reichlich
Woche
weisen
können
sollen
felle bl
Nordis
Käufer.
felle bl
tamen
und W
wegen
felte, d
deln r
Rohlin
angebet
Sertini
Gewi
gekauft
Verder
behaup
Leben
Im P
Berichte
und Br
Lois
leite
Rohlin
berficht
Widh
524 St
68 St
Rühler
Ameri

